VII. Jahrgang. Donnerstag, 1. November 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1861. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. **Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:** Breitgasse 91.

Nr. 257. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. **1900.**

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Politische Wurstessen.

Wir Deutsche sind eine anständige Nation, das kann man getrost sagen, auch wenn man selbst ein Deutscher ist. Nicht daß nun auch ein jeder von uns ein Ausbund von Tugend und Moral wäre; ach, nein! Aber der Grundriß unseres Volkes — das ist gar nicht zu bestreiten — geht auf eine gewisse Wohlanständigkeit und wo die verletzt wird oder auch nur verletzt erscheint, reagirt die deutsche Volksseele allemal am heftigsten.

Die Affaire mit den zwölftausend Mark, die in der Hauptsache ja schon aufgeklärt ist, wird im Reichstage noch weiter aufgeklärt werden. Diejenigen Personen, soweit es sich um Staatsbeamte handelt, die ihre Hand in dem Handel hatten, werden ihrem Schicksal nicht entgehen und es scheint fast gewiß, daß Graf Posadowsky am Ende seiner politischen Laufbahn steht. Von dem Persönlichen sei hier jedoch ganz abgesehen, aber dieser Fall Posadowsky-Woedtke, den man auch einen Fall Bueck nennen kann, hat für den Wissenden und mit den Verhältnissen Vertrauten die Gefahren aufgedeckt, die hinter einer bislang harmlos und im besten Glauben geübten Praxis lauern. Man bilde sich doch nicht ein, daß der Dr. von Woedtke der einzige Regierungsbeamte ist, der mit reichen Industriellen wegen der Hergabe von Geldern zu Zwecken publizistischer Agitation unterhandelte. Ach, Du himmlische Güte! Solche Woedtkes sitzen in jedem Ministerium und in jedem Reichsamt und sie sind — um das gleich vorwegzunehmen — alle honette und ehrenfeste Männer.

Es hat sich eben in jenen Kreisen seit etwa einem Jahrfünft in steigendem Maße der naive Glaube verbreitet, daß man unserer politisch und gewerkschaftlich organisirten, durchaus intelligenten und — auch sehr mißtrauischen Arbeiterschaft durch „gutgesinnte" Lektüre und Traktätchen aller Art auf den rechten Weg helfen könnte. Und dieser Glaube fordert seine Opfer. Es giebt nicht viele Aemter, die nicht heutzutage — wenn ihnen Werkstätten unterstellt sind — zu Nutz und Frommen ihrer Arbeiter oder sonst für ihre Unterbeamten brave und biedere Wochenblättchen anfertigen ließen.

Wer giebt die Gelder? Tja! Wenn Sie im Parlament Exzellenz fragen, wird er Ihnen mit ruhigem Gewissen antworten können: „Ich nicht!" Und er wird Ihnen ferner mit nicht schlechterem Gewissen nachzuweisen vermögen, daß weder ein Posten in den Etat eingestellt noch dem Dispositionsfonds entnommen wurde. Sie meinen: Der Druck ist nicht umsonst und das Papier heuer erst recht nicht. Irgendwo müßten die Gelder doch wohl herkommen? Thun sie auch! In solchen Fällen geht der Ministerial-Direktor oder Geheimrath eben zu einem notorisch reichen Industriellen — oder er schreibt ihm oder er zieht ihn bei einem Bierabend in einen lauschigen Winkel und läßt sich also vernehmen. „Schau, spricht er, Du verdienst an dem Staat doch ein schmähliches Geld; da könntest Du eigentlich ein gutes Werk thun und für unser Blättchen, für das sich auch Excellenz interessirt, ein Sümmchen stiften. Du bekommst dafür auch nächstens neue Bestellungen und da kannst Du das ja wieder herausschlagen". So ungefähr, nur nicht ganz so burschikos, pflegen die Geheimen Räthe bei solchen Anlässen zu sprechen und die derartig beehrten Industriellen pflegen sich dann ein wenig zu zieren und schließlich doch das „etwas eigenthümliche Verlangen" zu bewilligen. Nur einer ziert sich nicht und zahlt ohne Widerrede. Das ist Herr Alfred Krupp. Aber dafür ist er auch Exzellenz.

Derlei Vorgänge haben sich schon zu Dutzenden von Malen zugetragen. Man könnte sie vielleicht — pardon, pardon — mit der sinnigen Einrichtung der Wurstessen vergleichen, bei denen die Bierwirthe in manchen Städten ihre Lieferanten, die sie das ganze Jahr hindurch hochnehmen, nun auch zu schröpfen einmal versuchen. Das mag nicht über die Maßen würdig sein, aber man kann getrost die Hand dafür ins Feuer legen, daß kein Regierungsbeamter, der einen Industriellen um Subsidien anging, daran dachte: Jetzt nimmst Du von den Vertretern der einen Klasse Geld zur Bekämpfung der anderen. Aber diese ursprünglich harmlose Uebung hat ihre Gefahren. Sie muß mißgedeutet werden und sie muß, wenn sie zur Praxis würde, zu bösartigem Unfug führen. Darum sollen wir, da ein Zufall uns ihre Abgründe enthüllte, mit ihr sobald und so durchgreifend als möglich brechen. Denn wir sind eine anständige Nation und wollen es doch bleiben.

Die Enthüllung des Kaiserdenkmals in Hildesheim.

Hildesheim, 31. Oktober.

Früh schon wurde es in der alten Stadt lebendig. Depeschenboten, Ordonnanzen, Schutzleute, Händler mit Festbüchern und Festpostkarten zeigten sich in den Straßen im Morgengrauen. Gewaltig war schon in den frühen Morgenstunden der Fremdenzudrang. Jeder Zug, jede Straßenbahn brachte neue Massen, und fortwährend sah man Leiterwagen mit festlich gekleideten Landleuten in die Stadt rollen, die neugierig den Beamten des Kgl. Marstalls und den Hofequipagen nachsahen, die sich in den Straßen sehen ließen. In allen Feststraßen, auf allen Festplätzen wogte schon früh eine große Volksmenge.

Die alte Bischofsstadt hat zum Empfange des Kaiserpaares eigenartigen, wirkungsvollen Schmuck angelegt. Die alten schönen Holzhäuser tragen buntfarbige Ausschmückung, und zahlreiche in den alterthümlichen Stilformen errichtete Neubauten sind in den letzten Wochen rasch vollendet worden. Am Hauptbahnhof ist eine imposante Freitreppe geschaffen worden. Der Weg, den das Kaiserliche Paar nehmen wird, führt vom Bahnhof zunächst durch ein dekoratives mittelalterliches Stadtthor in romanischem Stil, dann durch die Kaiserstraße, die mit Fahnenmasten, Pylonen und Guirlanden ausgestattet ist; an den Fahnenmasten hängen Tafeln mit Aussprüchen des Kaisers. Am Paradeplatz ist ein altdeutsches Gildehaus errichtet, auf dessen Balkon Fanfarenbläser Aufstellung genommen haben. Der Weg führt dann weiter durch die Schul- und die Braunschweigerstraße zur Sedanstraße, an deren einem Ende das zu enthüllende Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen steht. Der Denkmalsplatz ist durch ein Kaiserzelt geschmückt. Auch die übrigen Straßen zeigen reiche Dekoration. Auf dem „Platz" ist ein Monumentalbrunnen in frühgothischem Stil errichtet, und am Eingang in die Hannoversche Straße ein buntbewimpeltes schwebendes Schiff „Hildesia" angebracht. An der Spalierbildung betheiligten sich 42 Schulen und 157 Vereine.

Um $1\frac{1}{2}$ Uhr traf bei herrlichem Wetter das Kaiserpaar ein und begab sich sofort, der Kaiser zu Pferd, nach den Denkmalsplatz, eskortirt von einer Schwadron Königsulanen. Beim Denkmal hatten eine Ehrenkompagnie vom 79. Infanterie-Regiment sowie Vertreter zahlreicher Kriegervereine Aufstellung genommen. Nach einer Ansprache des Regierungspräsidenten von Philipsborn fiel auf ein Zeichen des Kaisers die Hülle unter den Klängen der Musik. Der Kaiser und die Kaiserin besichtigten hierauf unter Führung des Professors Lessing das Denkmal, über welches der Kaiser seine vollste Anerkennung aussprach.

Das Reiterstandbild erhebt sich auf einem Felsen. Der Herrscher, in Gardes du Corps-Uniform mit offenem Hohenzollernmantel und lorbeerumkränztem Adlerhelm, sitzt auf ruhigem Pferde, die Linke am Zügel, in der ausgestreckten Rechten den Marschallstab. Rechts vom Reiter steht in bewegter Haltung die kraftvolle Gestalt der Germania, welche, die rechte Hand auf das Schwert gestützt, mit der linken die wiedererrungene Kaiserkrone emporhebt. Mit dem Fuß tritt sie den Drachen der Zwietracht nieder, der sich auf dem Felsen nicht zu rühren vermag. Der Kopf des Kaiserpferdes beugt sich nieder und betrachtet neugierig das am Boden kauernde Ungethüm. Das Bronzedenkmal steht auf einem romanischen Postament aus norwegischem Labrador. An den Seiten zeigen sich zwei Bronzereliefs. Hier die Erweckung Barbarossas, dort Germanen mit den Schätzen des Hildesheimer Silberfundes.

Nach der Denkmalsenthüllung begab sich das Kaiserpaar nach dem Rathhaussaal, wo u. A. auch die Minister v. Miquel und v. Rheinbaben anwesend waren. Als der Kaiser und die Kaiserin auf der Treppe vor dem Saaleingange angekommen waren, stimmte ein Sängerchor die Kaiserhymne von Schoppe an. Hierauf richtete Oberbürgermeister Struckmann eine Ansprache an das Kaiserpaar und kredenzte dem Kaiser im „Maigrafenbecher" den Ehrentrunk der Stadt. Der Kaiser nahm den Ehrentrunk und erwiderte, daß, wenn er auf so historischem Boden, wie auf dem der Stadt Hildesheim stehe, sein Herz höher schlagen müsse. Er sprach sodann, zugleich im Namen der Kaiserin, den herzlichsten Dank aus für die freundliche Einladung und bat, denselben der Bürgerschaft mitzutheilen. Besonders lobend sprach er sich über die Fresco-Gemälde von Professor Prell aus. Im Bürgermeisterzimmer überreichte der Oberbürgermeister dem Kaiser das erste Exemplar einer großen Reproduktion der sechs Gemälde und der Kaiserin einen auf weißer Seide in der alten Schrift ausgeführten Abdruck des in der hiesigen Stadtbibliothek vorhandenen, im Jahre 1806 der Königin Luise bei ihrer Anwesenheit in Hildesheim von hiesigen Jungfrauen überreichten Gedichts. Der Kaiser sprach sich dann noch lobend über das Gesehene und über die großartige Ausschmückung aus und sagte, er hoffe, daß der Geist, der in der Bürgerschaft wohne, auch ferner erhalten bleiben möge.

Dem Besuch des Rathhauses folgte die Besichtigung des katholischen Domes, woselbst dem Kaiserpaar ein kleines Kreuz aus dem Holze des tausendjährigen Rosenstocks vom Bischof Wilhelm überreicht wurde. Dann begab sich das Kaiserpaar zur evangelischen Michaelskirche, woselbst Ober-Konsistorialrath Dr. Hahn das Herrscherpaar begrüßte und die Geistlichkeit vorstellte. Auf der Fahrt zum Bahnhof brachte das nach Tausenden zählende Publikum dem Kaiserpaar lebhafte Ovationen. Um 4 Uhr 25 Minuten fuhr der Kaiser zur Jagd beim Fürsten zu Stolberg nach Wernigerode, woselbst er um $6\frac{1}{2}$ Uhr eintraf, während die Kaiserin nach Potsdam zurückfuhr.

Nach der Abreise des Kaiserpaares fand ein Festmahl statt, an welchem die Minister v. Miquel und v. Rheinbaben theilnahmen. Der Regierungspräsident v. Philipsborn brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Oberbürgermeister Struckmann feierte die Gäste. Minister v. Miquel brachte ein Hoch auf die Stadt Hildesheim aus.

Verschärfung der Staatsaufsicht.

Die Katastrophe, die über die drei Berliner Hypothekenbanken hereingebrochen ist, betrifft die Spielhagensche Bankgruppe, so benannt nach dem eigentlichen Schöpfer der Hauptbank, welcher zu seiner Zeit den wohlberechten Ruf einer Fachautorität besaß. Seine preußische Hypothekenaktienbank gründete später zwei Töchterinstitute nach dem scheinbaren Prinzip einer Art Rückversicherung, in Wirklichkeit aber mit dem Effekte einer ausgedehnten Terrainspekulation einerseits und andererseits der Abschiebung zweifelhafter Grundstücke, welche von der Hauptbank überhoch beliehen waren und doch nicht auf deren Namen in der Subhastation erstanden werden konnten ohne öffentliche Bloßstellung, auf die Aushilfsinstitute. Diese zwei Nebengesellschaften heißen Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr und Deutsche Grundschuldbank. — Das kennzeichnet sich also als eine organisirte Schiebung von Grundstücken, welche in den soliden Rahmen der Hypothekenbank nicht hineinpaßt, aber, da sie durch lange Jahre geübt wurde, bei Verstand und Glück zum Vortheile aller drei miteinander verbundenen Institute, mithin auch zur erhöhten Sicherheit der Pfandbriefgläubiger ausschlagen konnte. Nun hat aber jedenfalls das Glück, vielleicht auch der Verstand gefehlt. Das Resultat liegt nunmehr vor in der Illiquidität aller drei Gesellschaften.

Daß die Situation für die Aktienbesitzer eine recht bedenkliche ist, darüber lassen die von den Gesellschaftsverwaltungen nothgedrungen endlich aufgemachten und veröffentlichten Rohbilanzen keinen Zweifel mehr bestehen. Anders steht es mit den Pfandbriefgläubigern. Man nimmt an, daß eine weitere Schädigung derselben kaum Platz greifen werde. Das erste Finanzblatt Deutschlands, die „Fkf. Ztg.", schreibt hierüber:

> Für die weitere Entwickelung der Angelegenheit und für ihren schließlichen Verlauf wird es natürlich in der Hauptsache darauf ankommen, wann, auf welchen Wegen und mit welchem Resultat diese ungeheuerliche Anhäufung von Grundbesitz, wie sie hier mittelbar zu Lasten zweier Hypothekenbanken vorliegt, sich schließlich verwerthen lassen wird. Die Aussichten für die Aktionäre sind ohne Zweifel sehr unerfreuliche. Weit mehr fällt jedoch für das öffentliche Interesse ins Gewicht, welchen inneren Werth die Obligationen

Preußische Theaterzensur.

Die preußische Theaterzensur hat in den letzten Monaten gewaltet, als stände sie im Banne der weiland lex Heinze. Ein neues Stück nach dem andern wurde verboten und erst nach Einspruch, manchmal sogar erst nach dem korrigirenden Spruche des Oberverwaltungsgerichts, wieder freigegeben. Ueber den dichterischen Werth oder Unwerth der betroffenen Bühnenstücke konnte man ja verschiedener Meinung sein. Zu einem ernsten moralischen Bedenken gaben sie aber in Wirklichkeit nicht Anlaß. Der beste Beweis dafür, wenngleich nur ein indirekter, ist vielleicht darin zu finden, daß die in Preußen proskribirten Stücke an anderen deutschen Bühnen und selbst an den Hauptstädten, wo doch gewiß [illegible] Prüderie [illegible], anstandslos zur Aufführung gelangten. Die Berliner polizeiliche Zensur und als zweite Instanz auch der Oberpräsident der Provinz haben einen auffälligen Mangel an Anerkennung der künstlerischen Freiheit dramatischer Produktion bekundet, welche sonst von jeher unbestritten war und unbestritten bleibt. Es ist im Grunde eine geradezu beschämende Erscheinung, daß hundert Jahre nach Goethe und Schiller ein gerichtliches Urtheil, — wie in dem Fall „Außenseiter" jetzt im Wortlaute vorliegende — des preußischen Oberverwaltungsgerichtes den Regierungsbehörden gegenüber so ausdrücklich den Satz feststellen mußte: „Es gehört zu den Aufgaben der Schaubühne, wirkliche oder vermeintliche Schäden des Volkslebens aufzudecken und zu diesem Zwecke [illegible] vorzuführen."

So lange es eine dramatische Literatur giebt, hat man das als eine feststehende, keines Beweises mehr bedürfende Wahrheit anerkannt, und heute muß in einem Lande, das auf seine vorgeschrittene wissenschaftliche und literarische Bildung stolz ist, diese uralte Wahrheit erst zur Nachachtung empfohlen werden, und man muß [illegible] der dramatischen Produktion Willen [illegible], daß die verfehlte Korrektur durch richterlichen Spruch erfolgt ist. Das oben erwähnte Urtheil des Oberverwaltungsgerichts [illegible] gegen das System der Zensur [illegible] Aufführung des „Außenseiter":

„Daß die Aufführung dieses Stückes zu Lärm oder Ruhestörungen innerhalb des Theaters Veranlassung geben könnte, liegt nach seinem Inhalte keinerlei Anhalt vor. Die vom Oberpräsidenten für das Verbot des Stückes angeführten Gründe bewegen sich in der doppelten Richtung, daß eine entsittlichende Wirkung von der Darstellung zu fürchten sei, da es an einer im Stücke selbst zu Tage tretenden Kennzeichnung der geschilderten Zustände als moralwidrig fehle, und ferner dahin, daß die hier auftretenden Personen in unzulässiger Weise als Typus der vornehmen Gesellschaft hingestellt seien. Dieser Auffassung kann nicht beigetreten werden. Es ist davon auszugehen, daß es nicht außerhalb des Kreises der Aufgaben der Schaubühne liegt, wirkliche oder vermeintliche Schäden zum Gegenstand der Darstellung zu machen und dadurch zu ihrer Aufdeckung und Ueberwindung beizutragen. Heraus folgt, daß nicht schon jede Darstellung sittenwidriger Verhältnisse in einem Theaterstück dessen Verbot rechtfertigen kann, da sonst eine Schilderung ähnlicher Mißstände auf der Bühne nicht möglich wäre.

Worauf es für die Zulässigkeit des Verbots ankommt, ist die Tendenz des Stückes, die Art der Darstellung und die sich daraus ergebende Wirkung der Aufführung auf die Zuschauer. Daß nun das vorliegende Stück nach Tendenz und Wirkung eine Gefahr für die Sittlichkeit herbeizuführen geeignet wäre, kann nicht anerkannt werden. Sitten und Anschauungen des Kreises, zu dem Leutnant v. Ottfried in Gegensatz geräth, werden in klar erkennbarer Weise als diejenigen einer Gesellschaft geschildert, die durch Ueppigkeit und Nichtsthun auf Abwege und in sittlichen Verfall gerathen ist. Auf der Seite, auf der v. Ottfried als Vertreter idealistischer Auffassung und reiner Ehrbegriffe steht, befindet sich ausnahmslos die Sympathie der Zuschauer. Es fragt sich noch, ob das Verbot deshalb berechtigt ist, weil die Aufführung des Stückes geeignet erscheint, die Zuschauer in gefährlicher Weise gegen einen bestimmten Stand oder eine bestimmte Gesellschaftsgruppe aufzureizen. Von einer solchen Aufreizung würde aber nur dann die Rede sein können, wenn der geschilderte Personenkreis als Typus einer bestimmten Gesellschaftsklasse, hier der vornehmen Gesellschaft, vorgeführt werde. Was hier aber als auf Abwege gerathen geschildert wird, ist ein durch Reichthum, Müßiggang und Genußsucht zusammengeführter Kreis von Personen der höheren Stände, nicht die vornehme Gesellschaft als solche. Von einer gefahrdrohenden Aufreizung gegen eine bestimmte Gesellschaftsklasse kann daher auch schon deshalb keine Rede sein, weil das Stück eine solche überhaupt nicht darstellt."

Ob nach diesem Urtheil, das in der That einer scharfen Rüge der Zensur sehr ähnlich sieht, diese in der Zukunft mit mehr Zurückhaltung ausgeübt werden wird, ist möglich, aber nicht gerade wahrscheinlich. Vorbedingung für eine Besserung ist eine gründliche Reform der Zensur an Haupt und Gliedern. Die erste Kontrolle an den eingereichten Stücken übten bisher in der Regel untergeordnete Polizeibeamte, deren Vorbildung sie unmöglich für dieses wichtige Amt geeignet erscheinen läßt. Diese Herren mögen sonst ganz brauchbare Beamte sein, aber zu einem Urtheile über den literarischen und moralischen Werth einer dramatischen Dichtung sind sie am Ende doch nicht prädestinirt. Die erste Reform hätte daher unseres Erachtens in der Ueberweisung schon der allerersten Begutachtung an höhere Beamte mit humanistischer Bildung zu bestehen, und falls auch diese sich unsicher fühlen oder die Verantwortung nicht allein übernehmen mögen, in der Beiordnung eines literarischen Sachverständigenkomitees. Das wäre das unerläßliche Minimum einer Reform der Theaterzensur, deren Weiterbestand sonst nicht sowohl der Sittlichkeit zuträglich als der Bildung feindlich sich erweisen dürfte.

Theater und Musik.

Stadttheater. Die Tochter des Erasmus. Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch. Erasmus von Rotterdam, der König der Humanisten, der Fürst der Wissenschaft, der Freund der Großen und Mächtigen ist mit seiner natürlichen Tochter Maria in Augsburg eingezogen und hat in des Patriziers Peutinger Haus Quartier genommen. Hier sucht ihn Katharina von Glornig, Marias Mutter, die zuerst den großen Geist in Erasmus erkennend, sich rühmen darf, den jungen Mönch aus der Enge des Lebens in die freie große Welt gezogen, ihn gerettet, ihn der Welt geschenkt zu haben, indem sie, „Alles" ihm gebend, den Mönch zum Manne gemacht hat. Erasmus, der feinsinnige Gelehrte, der geschmackvolle Interpret der Griechen und Römer, der Voltairianer des sechzehnten Jahrhunderts, hat sich das Opfer wohl gefallen lassen, aber, höher strebend, sieht er den ganzen Liebeshandel, der nicht ohne Folge geblieben ist, nur als Episode an. Da trifft er, auf der Höhe seines Ruhmes stehend, wieder mit Katharina zusammen, ihr zur Seite findet er, zur herrlichen Jungfrau emporgeblüht, als Geist von seinem Geist, seine und Katharina's Tochter Margarethe. Es schmeichelt seiner Eitelkeit, ein solches Kind sein nennen zu können. Er entzieht sie der Mutter, nimmt sie zu sich als seine Kurzweil; seine Maria, seine Thorheit möchte er, den sie zum Enkomion Moriä inspirirt hat, am liebsten nennen, und im Anklang an dieses Wort ruft er sie Maria. Des Erasmus Tochter ist wie der Vater, geistreich, stolz, weltlich, ekelempfindend vor allem Rohen, wie er eine ästhetische Aristokratennatur, die den feinen Geschmack, nicht das Gewissen, als obersten Richter menschlichen Handelns anerkennt. Aber Erasmus ist alt und seine Tochter jung. Hat er sich der Welt der Liebe verschließen können, seitdem die Welt der Wissenschaft sich ihm aufgethan, so soll Maria erfahren, daß nur durch die Liebe der Mensch zum Menschen wird. Zwar als die Mutter nach ihr verlangt, da wendet sie herzlosen, kalten Sinnes sich von ihr ab dem großen Vater zu. Aber in ihr junges Leben tritt Ulrich von Hutten, der ritterliche Stürmer und Dränger, der vom Kaiser Max gekrönte Dichter. Wie Vater Erasmus in Katharina von Glornig die erste Frau kennen gelernt, so erfährt die Tochter durch Hutten zum ersten Mal, was ein Mann ist, sie erfährt, daß das höchste in der Welt nicht die alles Wissen umspannende Vorstellung, sondern der reine und kräftige Wille ist, wie ihn Hutten vertritt. Da vollzieht sich in Maria ein radikaler Wandel, sie zieht, um in der Sprache der Zeit zu reden, den alten Adam aus und einen neuen Menschen an; sie verläßt den Vater, giebt sich Hutten zu eigen, erleidet mit ihm Schimpf und Schmach und kehrt, eine von aller Welt Ausgestoßene, in das Haus des vereinsamten Vaters, von dem sich Tochter und Freunde gewandt haben, zurück, um hier zu erfahren, daß Hutten gefallen ist. Da eilt sie wider von Erasmus hinweg, ihn seinem Schmerz über den Wandel des Geschicks überlassend. Er, der so reich gewesen, ist so arm geworden. Niemand ist mehr bei ihm. „Und ein alter Mann bleibt einsam in der alten Welt."

Was wir hier dem Wildenbruch'schen Drama nacherzählt haben, erklärt es, warum das Stück „Die Tochter des Erasmus" heißt. Aber die Art, wie der Dichter diesen Stoff behandelt hat, wie er ihn in Verbindung gesetzt hat mit den großen weltbewegenden Mächten des Humanismus und der Reformation, die in seinem Drama (wie es ja auch geschichtlich richtig ist) theils als polare Gegensätze, theils als im gleichen Sinne wirkende Agentien erscheinen, — diese Art und Weise, diese historische Umhüllung, in der er den poetischen Stoff giebt — rechtfertigt den Titel kaum. Um uns dieses rein menschliche Erlebniß vorzutragen, bedurfte es nicht des ganzen Aufgebots an Figuren jener Zeit, die in seinem Drama weiter nichts thun als figuriren

haben. Zu ihren Gunsten betonte die „Frankf. Ztg." früher schon, daß die Hypotheken unter Verschluß für die Obligationengläubiger liegen und daß sie für etwaige Ausfälle mit den anderen Gläubigern sich an das Aktienkapital, an die Reserven, an die eventuelle Regreßpflicht der Verwaltung halten können. Auch hierfür kommt somit sehr viel auf die noch fehlenden Feststellungen an, vor Allem auf eine sachkundige und verläßliche Prüfung der Hypotheken bezw. der Unterpfänder, und zweitens darauf, wie im Uebrigen die Aktiva und die Verbindlichkeiten der beiden Banken sich stellen. Ob nachher die Preußische Hypothekenbank und gar ob die Deutsche Grundschuldbank befähigt sein werden, das eigentliche Hypothekargeschäft wieder aufzunehmen, oder ob die eine, ob beide zuletzt werden liquidiren müssen, darüber gehen in den urtheilsfähigen Kreisen die Meinungen auseinander; aber das ist eine cura posterior. Erleichternd ist jedenfalls, daß es sich hier nicht, wie etwa s. Z. in Stettin, um ländlichen, sondern um städtischen Besitz handelt. Zweifellos waren die Beleihungen zum Theil überaus weitgehende; aber der Grundstückswerth in den Städten und besonders der für Berlin und dessen Vororte ist einigermaßen in die zu hohen Beleihungen hineingewachsen. Das kam gerade der Spielhagenbank schon einmal zu Statten, vielleicht wird sie auch jetzt wieder davon profitiren. Für den Augenblick sind Berliner Zinshäuser relativ leicht und zu guten Preisen vermiethbar, weil die Vertheuerung von Geld und von Materialien die Bauthätigkeit reduzirte. Aus den guten Miethseingängen erklärt sich auch, daß bisher relativ wenig Zinsrückstände vorliegen. Hieraus folgt aber nicht ohne Weiteres, daß dieser Massenbesitz von Häusern bald und gut realisirbar wäre. Der Rückfluß von Obligationen, die mit starkem Disagio angekauft werden, bringt natürlich buchmäßigen Gewinn; andererseits müssen die Geldmittel zum Rückkauf durch Abtretung von Hypotheken beschafft werden, und natürlich von guten allein, welche Prozedur selbstverständlich aus verschiedenartigen Gründen nur innerhalb gewisser Grenzen fortgesetzt werden kann. Dies alles zeigt, daß erst eine vollständige und nach jeder Richtung hin durchsichtige Klarstellung der inneren Lage die zuverlässige Beurtheilung des inneren Werthes und der Zukunft ermöglichen wird.

Grund zu übermäßiger Beängstigung und überstürzten Verkäufen der Pfandbriefe ist also nicht vorhanden und es ist möglich, daß die **Pfandbriefinhaber** mit dem bloßen Schrecken davonkommen. Auch der kann eine glückliche Wirkung haben, zumal, da ihn bis zu einem gewissen Grade die Pfandbriefgläubiger sämmtlicher bestehenden deutschen Hypothekenbanken getheilt haben, bezw. ihn noch theilen. Man muß sich vergegenwärtigen, daß der Totalbesitz des deutschen Privatkapitals an Hypotheken-Pfandbriefen sich auf mehr als 6⅓ Milliarden Mark zu Anfang dieses Jahres bezifferte. Das ist eine Riesensumme, die sich wieder auf Millionen Einzelner vertheilt. Es ist also in sehr breiten Kreisen das Interesse an einem **besseren Schutz der Pfandbriefgläubiger** geweckt und hoffentlich werden dieselben dahin drängen, **daß die nöthige gesetzgeberische Form in die Hand genommen wird.**

* *
*

Die von uns an leitender Stelle in Nr. 256 unseres Blattes gebrachten Ausführungen, in denen es heißt, daß „die Börsenpresse die Lage der genannten Institute vielfach zu beschönigen versucht, während in Wirklichkeit der Stand nahezu verzweifelt ist", sind, wie aus einer uns gewordenen Zuschrift hervorgeht, so aufgefaßt, als ob wir sowohl die Aktien als auch die Pfandbriefe der Institute als im höchsten Grade nothleidend betrachten. Wir haben selbstverständlich, wie auch aus unseren Zahlendetails ersichtlich, hierbei nur den Stand der **Aktien** gemeint; über die Situation für die Inhaber von Pfandbriefen haben wir uns oben nochmals eingehend ausgesprochen.

Die Staatsregierung hat beschlossen, ohne Verzug eine Prüfung der sämmtlichen zur Pfandbriefdeckung dienenden **Hypotheken** der Preußischen Hypothekenaktienbank und der Deutschen Grundschuldbank vornehmen zu lassen. Die Revision soll durch den königlichen Bankinspektor unter Zuziehung einer größeren Anzahl vertrauenswürdiger Bausachverständiger und sonst über die Grundstückswerthe unterrichteter Personen erfolgen. Die von anderer Seite angeregte Prüfung durch Direktoren von Hypothekenbanken erübrigt sich hierdurch.

Die Wirren in China.

Die Zustimmung Japans zum deutsch-englischen Abkommen, die in der verbindlichsten Form gehalten ist, ist nunmehr in Berlin eingetroffen. Die **amerikanische** Antwort ist zwar bisher noch nicht überreicht, dagegen sind die Regierungen von Berlin und London von ihrem Inhalt, der sich bezüglich der beiden ersten Punkte des Abkommens zustimmend ausspricht und bezüglich des dritten Punktes, der besondere Ereignisse zur Voraussetzung hat, das eventuelle Eintreffen dieser Ereignisse abzuwarten erklärt, bereits verständigt worden. Die Mittheilung eines Berliner Blattes, welches sich aus London telegraphiren läßt, daß der deutsch-englische Vertrag eine geheime Abmachung zu Artikel 3 enthält, die sich auf China und Afrika beziehe, dürfte den Thatsachen schwerlich entsprechen.

Wenn ein altes Wort wahr ist, daß niemals so viel gelogen wird, als vor den Wahlen, nach der Jagd und während des Krieges, so dürfte dieser Satz keine ganz besondere Bestätigung bezüglich des Krieges in China finden; denn zahllos geradezu sind die Aufschneidereien, Verdrehungen, Kombinationen und Gerüchte, die aus dem fernen Ostasien zu uns herüberschwirren. In der Hauptsache sind — das mag einmal ausgesprochen werden — diese Lügen nicht sowohl unbewußter Natur, sondern es handelt sich dabei meistens um direkte Hetzmanöver der englischen Presse gegen Deutschland. So wird denn auch eine Nachricht der „Times", daß die Russen sich geweigert hätten, den Briten zu gestatten, ihre Flagge in Schan-hai-kwan zu hissen, trotzdem es Graf Waldersee ausdrücklich befohlen habe, als nichts anderes zu bezeichnen sein, als eine grobe englische Preßmache, durch die die Stellung des Grafen Waldersee verzerrt werden soll.

Mit außerordentlicher Strenge, so lassen sich weiter englische Blätter melden, gehen die Deutschen in Peking vor. So sollen am 28. Oktober Deutsche auf eine Bande von Dieben geschossen haben, von denen einer verwundet wurde, aber entfliehen konnte. Am nächsten Tage hätten dann die Deutschen die Fußspuren verfolgt, welche in das Haus des ehemaligen Staatssekretärs Kwan führten. Die Deutschen schlugen dann — immer nach Drahtmeldungen englischer Korrespondenten — die Hausthür ein, hätten den Staatssekretär ergriffen und ihn am Zopfe bis zum deutschen Hauptquartier geschleppt, wo man ihn gemißhandelt und so lange an einem Tauende geschlagen habe, bis endlich der Irrthum aufgeklärt wurde. Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching hätten wegen dieses Vorfalls bei der deutschen Behörde protestirt. Auch diese Nachricht unserer englischen „Freunde und Brüder", mit denen wir jetzt eifrig — so will es Bernhard v. Bülow — aus einer gemeinsamen Schüssel essen sollen, gehört zu der Sammlung jener Liebenswürdigkeiten und Freundlichkeiten, welche die Engländer für Deutschland stets in so reichem Maße gehabt haben.

In das Gebiet alberner Redereien dürfte auch die Mittheilung gehören, daß die Mächte auf Grund folgender 11 Artikel in Friedensverhandlungen eingetreten seien: 1. sollen die Mächte eine Kriegsentschädigung von 400 Millionen (Mark? Franks? Taels oder Sterl.?) verlangen; 2. sollen künftig fremde Mächte in Peking die Legationen und Gouverneuren zur Ausübung ihrer Amtspflichten an Stelle gestellt werden; 3. Anhänger der Mandschupartei sollen nicht mehr angestellt werden; 4. Prinz Tuan wird enthauptet; 5. die Boxerbewegung muß unterdrückt werden; 6. innerhalb derselben Zeit liefern die Mächte die Mandschurei wieder aus; 7. die Mächte erhalten die Kontrolle über die Likinzölle und die Salzsteuer in den Provinzen Kiangsu, Anhui, Kiangsi, Tschekiang, Fokien, Hupeh, Hunan, Kwangtung, Kwangsi; 8. Punkt ist nicht bekannt; 9. der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe kehren nach Peking zurück; 10. Peking erhält eine fremde Garnison von 2000 Mann, zu deren Verpflegung die chinesische Regierung verpflichtet ist; 11. sämmtliche See- und Binnenhäfen werden dem auswärtigen Handel geöffnet.

Von den Transportschiffen des Norddeutschen Lloyd befinden sich die Dampfer „**Rhein**", „**Köln**", „**Aachen**", „**Meyer**" und „**Darmstadt**" auf der Heimreise, während die anderen an die Marineverwaltung verchartierten Lloyddampfer noch in Ostasien bleiben werden. Nachdem nun die Mannschaften des letzten großen Truppentransports in Nordchina eingetroffen sind, haben 7500 Mann frischer Truppen die Peiho-Mündung erreicht. Es handelt sich um eine Verstärkung des deutschen Expeditionskorps um 2 Infanterie-Regimenter, 1 Schwadron Kavallerie, 1 Gebirgsbatterie, 1 Batterie schwerer Artillerie, 1 Truppe Pioniere und Jäger, Feldlazarethe, Feldintendantur und fünf Feldgeistliche. Die Gesammtzahl der in Ostasien befindlichen deutschen Truppen beläuft sich auf rund 30000 Mann, von denen **23000 der Landarmee** angehören.

Politische Tagesübersicht.

Zur Schadloshaltung für früher seitens der Transvaal - Regierung zurückgehaltene Goldsendungen an deutsche Banken, welche versichert waren, wurde durch Hamburger Assekuradeure eine nach Hamburg gelangte größere Goldsendung angeblich an die Adresse des Präsidenten Krüger gerichtlich beschlagnahmt. Es handelt sich um 2 Millionen Mark. Das Gerücht, diese Summe sei Eigenthum Krügers, entbehrt jeglicher Begründung. Die Goldkisten sind gestern Nachmittag auf Ersuchen des Landgerichts Hamburg von der deutschen Bank in Verwahrsam genommen worden.

*

Vom südafrikanischen Krieg. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Pretoria vom 20. Oktober: **Botha** gab dem kürzlich von Paget entsandten Parlamentär gegenüber zu, daß Alles vorüber sei. Er sagte jedoch, es sei unmöglich, wegen der Uebergabe zu verhandeln, solange irgend einer seiner Mitkämpfer den Kampf fortsetzen wolle. **Viljoen**, den Präsident Steijn unterstütze, dränge darauf, den Widerstand fortzusetzen. **Steijn** lehnte es ab, die Proklamation Roberts zu lesen und habe eine unnachgiebige Haltung angenommen, erfahre aber stets steigende Schwierigkeiten bei dem Versuch, die Kämpfer zum Bleiben zu bewegen. (!) Wie gemeldet wird, ist Steenkamp, der Führer der Kap-Rebellen, welcher bei der Besetzung Bloemfonteins geflüchtet war, bei den Boeren in Pietersburg; dieselben sollen im Ganzen 17 Geschütze besitzen.

Pretoria, 1. Nov. (W. T.-B.)

Wie berichtet wird, ist Botha mit einer starken Streitmacht auf dem Marsche nach dem Kenhardt-Distrikt, von wo aus eine Anzahl unversöhnlicher Boeren einen neuen Trek beabsichtigt.

*

Eine grobe Grenzverletzung durch montenegrinische Soldaten erregt in Oesterreich-Ungarn böses Blut. Bei Kazanci, an der herzegowinisch-montenegrinischen Grenze, überschritt **montenegrinisches Militär** die Grenze und überfiel eine **österreichische Patrouille.** Es entwickelte sich ein **lebhaftes Feuergefecht**, in welchem ein montenegrinischer Leutnant und ein montenegrinischer Soldat fielen. Von österreichischer Seite wurden von der Patrouille zwei Soldaten schwer verwundet und zwar einer durch Kolbenhiebe, da es schließlich zum Handgemenge kam. Die Montenegriner traten zuletzt den Rückzug an.

Die Aufsehen erregende Mittheilung wird durch ein Wiener offiziöses Telegramm bestätigt. Wenn es darin heißt, daß dem Zwischenfall an maßgebenden Stellen nur geringe Bedeutung beigemessen wird, so ist das wohl nicht so wörtlich zu nehmen.

Deutsches Reich.

— Der **Berliner Hof** hat für den Prinzen Christian Viktor zu Schleswig-Holstein eine achttägige Trauer angelegt.

— **Fürst Hohenlohe** wird der „Schles. Ztg." zufolge nach einem vorübergehenden Aufenthalte in Süddeutschland, Meran und Oberitalien dauernde Wohnung in Berlin nehmen.

— Generalmajor **von Liebert** hat sich gestern früh nach Frankfurt a. O. begeben. Dem Vernehmen nach soll Herr v. Liebert unter Beförderung zum Generalleutnant die 5. Division (Frankfurt a. O.), wo er bekanntlich früher als Oberst des 12. Inf.-Regts. gestanden hat, an Stelle des Generalleutnants Köpke übernehmen.

— In den „Berliner Pol. Nachr." wird eine neue **Erklärung des Generalsekretärs Bueck** abgedruckt, welche besagt, daß der von der Leipziger Volkszeitung veröffentlichte Brief das Datum des 3. August 1899 trägt. Ein Brief von mir, so schließt die Erklärung, gleichen oder ähnlichen Inhalts aus dem Jahre 1898 existirt nicht.

— Nun soll es gar keiner gewesen sein. Die „Kreuzzeitung" erklärt, daß Direktor v. **Woedtke** in der Zeit vom 6. Juli bis 18. August 1898 auf Urlaub in der Schweiz war. Die „Berl. N. Nachr." glauben zu wissen, daß, als im Jahre 1899 Buecks Brief geschrieben wurde, Graf **Posadowsky** auf Urlaub war. Was beweißt dieses für oder gegen die Schuld der Beiden?

— Das für die Kommunalbesteuerung im Steuerjahr 1900 in Betracht kommende **Reineinkommen** der gesammten preußischen **Staatseisenbahnen** wird auf den Betrag von ca. 269 Mill. Mk festgestellt.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die wegen der **medizinischen Doktorpromotion** zwischen den betheiligten deutschen Bundesregierungen getroffene Vereinbarung, welche seit dem 1. Oktober zu einer Aenderung der einzelnen Promotions-Ordnungen geführt hat.

— **Bei der Ersatzwahl im Wahlkreis 6 Berlin** erhielt nach amtlicher Feststellung Ledebour (Soz.) 53896, Ulrich (Kons.) 10490, Weigelt (Zentr.) 1116 Stimmen, während sich 306 zersplitterten. Bei der Wahl am 16. Juni 1898 erhielten: Liebknecht (Soz.) 58822, Krieger (Freis. Volksp.) 10435, Stöcker (Kons. Ant.) 15416, v. Kehler (Zentr.) 1690 Stimmen.

— Dem Bundesrath ging der **Etat des Reichsamts des Innern** für 1901 zu. Die Einnahmen belaufen sich auf 7518585 Mark, davon aus den Einnahmen des Kanalamts 2212500 Mark und aus denen des Patentamts 5250860 Mark. Die fortdauernden Ausgaben betragen 54432941 Mark, die einmaligen Ausgaben 5112500 Mark. Zur Betheiligung des Reichs an der internationalen Erforschung der nordischen Meere im Interesse der Seefischerei werden 120000 Mark gefordert.

— Dem **bayrischen Gesandten** in Stuttgart v. d. Pfordten wurde Titel und Rang eines Staatsrathes im außerordentlichen Dienst verliehen.

— Daß die Aburtheilung des Prinzen **Prosper zu Arenberg** erfolgt ist, wird bestätigt, doch ist, wie schon hervorgehoben, das von der „Nationalztg." mitgetheilte Strafmaß zu hoch gegriffen.

Heer und Flotte.

V. Kiel, 1. Nov. (Privat-Tel.) Während der Schießübung auf der Außenföhrde wurde das Schulschiff „**Mars**" erheblich beschädigt, manövrirunfähig und durch das „Schulschiff „Stosch" in den Hafen geschleppt.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „**Stosch**", Kommandant Kapitän zur See Ehrlich, am 30. Oktober in Neapel angekommen und beabsichtigt am 8. November nach Korfu in See zu gehen. S. M. S. „**Gneisenau**", Kommandant Kapitän zur See Kretschmann, ist am 30. Oktober in Lissabon angekommen und geht am 4. November nach Tanger in See. S. M. S. „**Charlotte**", Kommandant Kapitän zur See Büllers, ist am 30. Oktober in Palermo eingetroffen und geht am 10. November nach Alexandrien in See. S. M. S. „**Tiger**", Kommandant Korvettenkapitän v. Mittelstädt, ist am 30. Oktober in Taku angekommen und beabsichtigt, am 1. November wieder in See zu gehen. S. M. S. „**Irene**", Kommandant Fregattenkapitän Stein, ist am 31. Oktober von Tsingtau nach Tschifu in See gegangen. S. M. S. „**Wörth**", Kommandant Kapitän zur See Borckenhagen, beabsichtigt am 1. November von Tsingtau nach Wusung in See zu gehen.

Locales.

* **Vermehrung der Danziger Marinegarnison.** Wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, ist der Befehl ertheilt worden, die hiesige Marinegarnison um 2 Stabsoffiziere, und um je einen Kapitänleutnant, Oberleutnant und Oberingenieur zu vermehren, welche den Stäben der Danziger Reservedivision angehören sollen.

* **Stadtverordnetenwahlen.** Die gestrige Wahl in Neufahrwasser hat gezeigt, was tüchtige Agitation und Organisation zu Stande zu bringen vermag. Die Kandidaten der Bürgerpartei, welche bis gestern noch ziemlich stark in der Minorität waren, gingen schließlich in Folge des einmüthigen Eintretens der Neufahrwasser Wähler als **Sieger** aus der Urne hervor. Die gestrige Wahl hatte die größte Betheiligung der Wähler aufzuweisen, welche bis jetzt bei kommunalen Wahlen in unserer Stadt beobachtet worden ist. Von 832 wahlberechtigten Wählern haben 468 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Wahlbetheiligung betrug demnach 56 Prozent. Von diesen Stimmen entfielen auf die Herren **de Jonge** 467, **Boldt** 455, **Boese** 9 (auf 6 Jahre) und **Krupka** 465, **Lietsch** 3 (auf 4 Jahre). Mit dem gestrigen Wahlakt waren die Wahlen im zweiten Wahlbezirke der dritten Abtheilung beendet. Es sind von den fünf Unterabtheilungen in fünf verschiedenen Wahlakten von 5459 Wahlberechtigten insgesammt 1462 gültige Stimmen abgegeben worden, von denen die Herren **de Jonge** 1377, **Boldt** 829 und **Boese** 566 (auf 6 Jahre) und **Krupka** 817, **Lietsch** 612 (auf 4 Jahre) erhielten. Die absolute Majorität betrug 732, es sind demnach gewählt die Herren **de Jonge und Boldt auf sechs und Krupka auf vier Jahre.** Die Wahlbetheiligung im zweiten Wahlbezirk stellte sich auf 27 Prozent gegen 24 Prozent im ersten Wahlbezirke. Dieses günstigere Resultat ist durch die regere Betheiligung der Vorstädte Schidlitz und Langfuhr hervorgerufen worden, da, wie oben erwähnt, in Neufahrwasser 56 Prozent und in Schidlitz 32 Prozent der Wähler an der Wahlurne erschienen.

Nächsten Montag, am 5. November, beginnen die Wahlen im **dritten Wahlbezirk** der dritten Abtheilung, welcher in 5 Unterabtheilungen eingetheilt ist. Der Wahlakt findet für sämmtliche 5 Unterabtheilungen im Rathhause statt. Zu der **Unterabtheilung A**, welche am Montag den Anfang macht, gehören folgende Straßen: Abegggasse, Allmodengasse, An der rothen Brücke, An der Steinschleuse, Bastion Aussprung, Bastion Wolf, Gartengasse, Gasanstalt, (s. Thornscher Weg), Grabengasse, Grüner Weg, Güterbahnhof, Holzschneidegasse, Hühnerberg, Lastadie, Leegethor, Lenzgasse, Mottlauergasse, Schleusengasse, Kleine Schwalbengasse, Sperlingsgasse, 1., 2. und 3. Steindamm, Stiftsgasse, Thornschegasse, Thornscher Weg, Wallplatz, Weichmannsgasse, Wiesengasse, Der Wahlbezirk war bis jetzt durch die Herren **Ahrens** und **Hybbeneth** vertreten, von denen der Letztere wegen seines hohen Alters eine Wiederwahl abgelehnt hat. Als Kandidaten sind nunmehr aufgestellt Herr Apothekenbesitzer **Knochenhauer** von der freien Vereinigung und dem Bürgerverein, ferner Herr Generaldirektor **Marx** von der freien Vereinigung und Herr Bildhauer **Habel** von dem Danziger Bürgerverein.

* **Königsberger Schloßfreilegungs-Lotterie.** In der fortgesetzten Ziehung am 30. Oktober fielen laut Bericht des Lotteriegeschäfts **Carl Feller** jr. noch folgende größere Gewinne. (Ohne Gewähr.):

1 à 3000 Mk. auf Nr. 78022.
2 à 2000 Mk. auf Nr. 33626 54666.
3 à 1000 Mk. auf Nr. 47104 67398 113121.
4 à 500 Mk. auf Nr. 11916 62337 118170 131406.
9 à 300 Mk. auf Nr. 3219 40134 42491 49677 56827 79611 148039 150366 177630.
5 à 200 Mk. auf Nr. 6942 32897 59903 105090 165969.
13 à 100 Mk. auf Nr. 6648 21869 76896 81738 84486 98077 110511 128349 130426 131288 144215 153461 162174.

In der Mittwochs-Ziehung fielen der **Hauptgewinn von 50000 Mk. auf Nr. 141479, ferner:**

à 500 Mk. auf Nr. 85348 105 94.
à 300 Mk. auf Nr. 4449 6878 26808 55827 144405.
à 200 Mk. auf Nr. 62284 104357 108550 112212 180899.
à 100 Mk auf Nr. 6646 36847 59873 90486 108647 124310 127483 138509 139196 143034 168864 168785 172588.

* **Wilhelmtheater.** Heute Abend findet das erste Debut des neuen Personals statt, welches ein ganz besonders großes und reichhaltiges Programm aufweist. Vielen Besuchern des Wilhelmtheaters wird es angenehm sein zu hören, daß es Herrn Direktor Meyer gelungen ist, die kaiserlich japanische Hofkünstlertruppe **Nishihama Matzui**, welche hier vor zwei Jahren durch ihre eigenartigen Künste einen großartigen Erfolg errungen hatten, wieder zu engagiren. Ein hier in Danzig neues Genre vertritt der Blitzmodelleur **Conrady Percy**, außerdem werden eine Elite-Parterre-Akrobaten-Truppe und mehrere tüchtige Spezialitäten auftreten. Nach der Vorstellung findet wieder das beliebte Doppelfreikonzert im Tunnel-Restaurant statt.

* **Eine Kreissynode der Diöcese Danziger Höhe** wurde gestern Mittag unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Dr. **Claaß-Praust** im hiesigen Kreishause abgehalten. In den Kreissynodalvorstand wurde Herr Bürgermeister **Demski-Dirschau** gewählt, dann erstattete der Vorsitzende den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Diöcese. Ueber das Proponendum des Konsistoriums betreffend die Anwendung von kirchlichen Zuchtmitteln referirte Herr Pfarrer **Friedrich-Dirschau**, das Korreferat stattete Herr Pfarrer **Schmidt-Münsterwalde** ab. Außerdem berichteten der Herr Pfarrer **Falkenberg-Swaroschin** über die äußere, Pfarrer **Riemann** über die innere Mission und Pfarrer **Kleefeld-Ohra** über die Gustav Adolf-Stiftung.

---

bedurfte es nicht des ganzen schweren Gepäckes der staatlichen, kirchlichen, sozialen Konflikte, an denen jene der unsrigen so ähnliche Zeit überreich war und die Wildenbruch alle in sein Stück hineintönen läßt. Aber gerade das wollte der Dichter, und, weil er es wollte, so hat er auch in dieses Werk jenen Keim der Zerrüttung getragen, der schon in König Heinrich die organische Einheit des Baues zerstört, die Dichtung gewissermaßen zu einem Wesen mit zwei Köpfen macht, wovon der eine nach der Richtung des bürgerlichen Trauerspiels, der andere nach derjenigen des großen historischen Dramas schaut, während sie selber weder das eine noch das andere ist, da sie eben am liebsten beides zugleich sein möchte. Denn, an dem Maßstab reiner Kunstzwecke gemessen, ist dieses Drama ganz und gar kein historisches, soviel Haupt- und Staatsaction es auch sein mag. Shakespeare und Schiller wissen in ihren historischen Dramen uns als **Dichter** für die Geschichtsepoche, die sie vor uns aufrollen, für die Helden, die sich auf geschichtlichem Hintergrund bewegen, zu fesseln; in ihren Dramen schwebt immer über dem Bild der vergänglichen Zeit hoch und leuchtend der ewige Gedanke, der sich widerspiegelnd in dem historischen Vorgang, doch sich als das Bleibende abhebt von allem Streit und Widerstreit der Zeit; Wildenbruch aber — und das trennt ihn von dem wahren historischen Drama — steckt mitten drin in der Zeit, die er darstellt, im Stoff, nicht über dem Stoff, nicht der Dichter spricht zu uns, sondern etwa der von der Materie erfüllte Geschichtslehrer der Prima. Darum sind seine Mensch, soweit sie **historisch** sein sollen, keine Menschen, sondern wandelnde Prinzipien, rückwärts gewandte Propheten. Da ist ein aristokratisches Prinzip der Aufklärung, nennt sich Erasmus, da ist ein demokratisches Prinzip des Fortschritts, nennt sich Hutten, da ist ein Prinzip des glaubensinbrünstigen Katholizismus, nennt sich Don Ignacio (offenbar schwebt Ignacio von Loyola vor), da ist ein Prinzip anmaßender Pfäfferei, nennt sich Doktor Eck u. s. w., u. s. w. Wenn diese Prinzipien auf einander gerathen, giebt es viel hin und her, Stichwörter fliegen herüber und hinüber, Sentenzen fallen in Menge ab, manchem politischen Kopf unter den Zuschauern mag es Freude machen, auch manchem glaubensfrohen, aber der Freund der Kunst geht völlig leer aus. Es ist eine sehr schöne, eine sehr löbliche Tendenz, die Wildenbruch beseelt, aber es ist — das muß doch immer betont werden — eine kunstfremde Tendenz. Aber Wildenbruch weiß, was ihm an ächter Kunst abgeht, durch Theatralik zu zu ersetzen. Die Kenntniß des Bühnenwirksamen bei Wildenbruch ist geradezu staunenswerth; es ist ja grobe Holzschnittmanier, mit der die Menge der Figuren gezeichnet ist. Aber wie weiß er sie zusammenzubringen, fesselnde Auftritte einander folgen zu lassen, das Interesse, trotzdem bald Erasmus, bald seine Tochter, bald wieder Luther (der nur als Statist kommt), bald Hutten im Vordergrund steht, wach zu halten. Diese mächtige Bühnenwirkung ging auch gestern von dem Drama aus, das dank der sorgfältigen Einstudirung mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Von den einzelnen Darstellern zeichneten sich vor Allem Herr **Jaenicke** (Erasmus) und Fräulein **Dietrich** (Maria) aus. Herr **Knaak** spielte den Ulrich von Hutten mit vieler Wärme, nur etwas einförmig, ein wenig auf Stelzen. Wir kommen auf die Aufführung im Einzelnen noch bei der Wiederholung des Stückes zurück, fürs Erste nur soviel, daß sie einen sehr würdigen Eindruck hinterließ, der sich noch steigern wird, wenn Alle fester in den Rollen sind und das Tempo schneller genommen werden kann, als es gestern manchmal der Fall war. Das interessante Drama darf sicher auf manche Wiederholung auf unserer Bühne rechnen.

R.

Neues vom Tage.

Wahl-„Scherze".

Bei der Berliner Reichstags-Ersatzwahl im 6. Wahlkreise haben einige Spaßvögel die Gelegenheit benutzt, ihre Stimmen für bekannte Konitzer abzugeben. So erhielt Masloff zwei Stimmen. Die Zettel lauteten übereinstimmend „Der olle ehrliche Masloff". Eine Stimme wurde für den „Abdeckereibesitzer a. D. „Israelski" abgegeben und eine für den „Vincenez-Lewy". Auf den bekannten Graf Pückler-Kl. Tschirne fielen mehrere Stimmen und eine Stimme erhielt der Präsident der französischen Republik Loubet.

Wer mit dem heiligsten Recht des Volkes, dem Wahlrecht, derartigen Unfug treibt, ist nicht werth, dieses Recht zu besitzen.

Im Generalstabsgebäude in Berlin

brach gestern Abend Feuer aus. Es brannte eine Balkenlage von der Heizungsanlage. Der Brand wurde leicht abgelöscht.

Verschüttet.

Tunis, 1. Nov. (Tel.) Beim Abbau von Phosphatlagern für die Grube von Metlaoui nahe bei Gafsa wurden 500 bei der Arbeit befindliche Kabylen in Folge Erdrutschungen in höher gelegenen Theilen verletzt und mehrere getödtet.

Das Erdbeben in Caracas.

Caracas, 1. Nov. (Tel.) Die Orte San Casimiro und Cua und Charallave sind vollständig zerstört. Eine kleine Insel an der Mündung des Neveri-Flusses ist verschwunden. In Tacarigua und Rio Chico sind viele Personen ums Leben gekommen oder verletzt.

Zur Scheidung der Ehe des Prinzen Aribert von Anhalt und seiner Gemahlin erfährt man jetzt aus anhaltinischen Kreisen, daß schon seit Monaten seitens des herzoglich anhaltinischen Hauses Schritte zur Scheidung des Prinzen Aribert von seiner Gemahlin eingeleitet waren. — Man wird so noch weniger sagen können, daß man sich an dem Beispiel dieser Fürstenehe besonders erbauen kann.

In die Luft geflogen.

In Schönebeck ist das Laboratorium der norddeutschen Munitionsfabrik gestern Abend in die Luft geflogen. Ein Mann ist todt, vier schwer, ein Mädchen tödtlich und ein anderes Mädchen leicht verletzt.

Ein Fehlbetrag von 100000 Mark

wurde in der Kirchenkasse der Peterspfarre in Aachen entdeckt. Der bisherige Rendant, ein Nadelfabrikant, ist kürzlich verstorben; seine Firma befindet sich im Konkurs.

Als „Zeichen seiner Würde"

soll dem vom Kaiser als „hoher Häuptling" bestätigten Mataafa auf Samoa demnächst ein kostbarer **Fliegenwedel** verliehen werden.

In eine Schafherde hineingefahren.

Der Berlin-Aachener Schnellzug ist auf der westfälischen Strecke hinter Altenbeken in eine Schafherde hineingefahren und hat 50 Schafe zermalmt.

Unter Kuratel gestellt.

Paris, 1. Nov. (Privat-Tel.) Die Gräfin Castellani geborene Gould, die während der vier Jahre ihrer Ehe 25 Millionen Francs verbrauchte, während der Jahresertrag ihres Vermögens **nur** 3 Millionen beträgt, wurde vom Seine-Tribunal unter Kuratel gestellt.

Nobilitirungen.

K. München, 1. Nov. (Privat-Tel.) Professor Gabriel **Max** ist anläßlich des Namenstages des Prinzregenten geadelt worden.

J. Berlin, 1. Nov. (Privat-Tel.) Wie die „Börsen-Ztg." mittheilt, steht die Nobilitirung des ältesten Sohnes des verstorbenen Erfinders der Schwebebahn, Kommerzienrath **Langen**, bevor. Herr Langen ist der Schwager des Majors v. Wißmann.

Die Berliner elektrische Bahn

hat im Monat Oktober 8 Personen durch Ueberfahren getödtet, 10 schwer und 9 leicht verletzt.

* **Danziger Lehrer-Gesangverein.** Dem Mitbegründer und früheren Vorsitzenden des Danziger Lehrer-Gesangvereins, Herrn Rektor a. D. Schulz-Langfuhr, bereitete gestern Abend der Verein anläßlich seines 70. Geburtstages eine gesangliche Ovation unter Leitung des Dirigenten Weber. Der jetzige Vorsitzende, Herr Rektor Dienerowitz, brachte die Glückwünsche des Vereins dar und überreichte ein Diplom, in welchem Herr Schulz zum Ehrenmitgliede ernannt ist. Der Jubilar sprach in bewegten Worten seinen Dank aus. Das Diplom ruht in einer rothbraunen Mappe und ist in vorzüglicher Weise von der bekannten Lithographischen Anstalt Gebr. Zeuner hierselbst ausgeführt.

* **Auf ein fünfundzwanzigjähriges Bestehen** blickt heute die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ zurück. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, hat sie sich Dank der geschickten und umsichtigen Leitung ihres langjährigen Chefredakteurs Wyneken zu einem der einflußreichsten und gelesensten Blätter unserer Nachbarprovinz Ostpreußen entwickelt. Zur Feier seines Jubiläums hat das Blatt eine Festschrift herausgegeben, die zahlreiche Festgrüße, Gratulationen in Poesie und Prosa von einer Reihe hervorragender Persönlichkeiten auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, der Literatur und des Theaters enthält. Um aus der glänzenden Reihe der Gratulanten nur einen anzuführen, so schließt Julius Stettenheim seinen Glückwunschpoem mit den Worten:

„Drum kann man schließlich es riskiren,
Mal abzugehen vom alten Brauch;
Sie kann heut selbst sich gratuliren —
Wie ich sie kenne, thut sie's auch.“

Den vielen Glückwünschen, die heut von Nah und Fern hinflattern zu der Jubilarin, schließen wir uns gerne und freudig an; gehört doch die „Königsberger Allg. Ztg.“ zu den wenigen Blättern, die durch vornehmen Ton und zurückhaltenden Takt sich gleichmäßig auszeichnen.

* **Uebungstermine der Offiziere und Offiziers-Aspiranten.** Die Anfangs- bezw. Entlassungstermine für die Uebungen der Offiziere und Offiziers-Aspiranten für 1901 im 17. Armeekorps sind wie folgt festgesetzt: I. Offiziere des Beurlaubtenstandes: 1. Uebung: Infanterie der 10. April, Kavallerie 24. April, Feldartillerie 10. April, Train 10. April. 2. Uebung: Infanterie 5. Juni, Feldartillerie endigend auf dem Schießplatz am letzten Tage der Schießübung. 3. Uebung: Infanterie, Kavallerie, Feldartillerie endigend mit dem letzten Tage der Herbstübungen (ausschließlich Rückmärsche), Train nach Schluß der Herbstübungen. II. Offiziers-Aspiranten: A. Infanterie der 10. April, Kavallerie 24. April, Feldartillerie 10. April, Train 10. April. Uebung B: Infanterie der 5. Juni, Kavallerie 24. April, Feldartillerie endigend auf dem Schießplatz am letzten Tage der Schießübung, Train 10. April. Uebung C: Infanterie am 6. August beim Grenadier-Regiment Nr. 5 und Infanterie-Regiment Nr. 61 und am 4. Februar, Kavallerie 6. August, Feldartillerie 6. August und Train ebenfalls 6. August.

* **Sendungen an das ostasiatische Expeditionskorps.** Von der Postverwaltung wird darauf hingewiesen, daß zwar an die in Ostasien befindlichen deutschen Truppen Drucksachensendungen in offenen Umschlägen unter Kreuzband zur Beförderung mit der Feldpost nicht angenommen werden können, dennoch sei die Sendung von Zeitungen und anderen Druckschriften an die deutschen Truppen in Ostasien nicht ausgeschlossen. Es sei nur erforderlich, derartige Drucksachen in verschlossenen Umschlägen als Feldpostbriefe einzuliefern, die bis zum Gewicht von 250 Gramm zulässig sind, darüber allerdings nicht, sodaß schwerere Drucksachen in mehrere Theile zerlegt werden müßten. Feldpostbriefe bis 50 Gramm werden portofrei befördert, darüber hinaus kosten sie bis zum Höchstgewicht von 250 Gramm 20 Pfg. Porto. Gleichzeitig wird hervorgehoben, daß Feldpostsendungen nur dann bestellt werden können, wenn sie mit genügender Aufschrift und Verpackung versehen sind. Die nächsten Dampfer mit Feldpostsendungen gehen am 30. Oktober und 14. November ab. Die Postverwaltung beabsichtigt, demnächst auch Feldpostanweisungen bis 800 Mark zur portofreien Beförderung sowohl von Deutschland an die Truppen in China, als auch umgekehrt zuzulassen.

* **Rekruten-Vereidigung.** Heute Vormittag wurden in Langfuhr die Rekruten des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 und des Train-Bataillons Nr. 17 und in Neufahrwasser die Rekruten des 1. Bataillons Inf.-Regts. Nr. 176 und des 2. Bataillons Fußartillerie-Regiments Nr. 2 feierlich vereidigt. Der Vereidigung ging ein vorbereitender Gottesdienst voraus.

* **Inspizirung.** Herr Oberstleutnant Wolff, der Inspektor der 1. Festungs-Inspektion, trifft zu einer Inspizirung der Festungen morgen hier ein.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung sind folgende Gewinne gezogen:

10000 Mk. auf Nr. 23131 46702.
5000 Mk auf Nr. 7208 68170 156502.
3000 Mk. auf Nr. 14613 24093 27553 31217 31423 31598 38120 50009 54815 58188 58830 60348 62270 75085 86618 88019 91555 97182 101621 1 3 33 114438 122195 124594 131524 132076 153932 156173 165371 169453 169563 192122 195786 196209 196425 197914 207898 210458.

* **Ausstellung eines Gemäldes.** Herr Kunstmaler Meyer-Elbing hat in der Leon Saunier'schen Kunsthandlung sein neuestes Bild, „Herbstabend“ betitelt, ausgestellt. Es stellt eine Landstraße dar, über welche die Abenddämmerung hereingebrochen ist. Am Horizont leuchtet der letzte Schein der untergehenden Sonne. Der aufgeweichte Weg zeigt tiefe Wagenfurchen in deren Wasserpfützen sich die Stämme der Birken abspiegeln, welche die Landstraße begrenzen. Eine wohlthuende Ruhe ist über der Landschaft ausgebreitet. Das Bild ist als vorzüglich gelungen zu bezeichnen und dürfte wohl bald einen Liebhaber finden.

Einlager Schleuse vom 31. Oktober. Stromab: 2 Kähne mit kiefernen Dielen, 1 mit Ziegeln, 1 mit Maschinentheilen, 8 Tankschiffe leer, 3 Schleppdampfer. D. „Elsa“, Kapt. Strahl u. D. „Linau“, Kapt. Lindner von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler. D. „Schwan“, Kapt. Miethner von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz. D. „Ernte“, Kapt. Oswald von Nickelswalde mit 4 To. Weizen an E. H. Döring. Herm. Günther von Alt Dollstädt mit 48 To Weizen u. 10 To. Roggen an F. Dalitz. Sämmtlich in Danzig. Joh. Tuschinski von Mewe mit 80 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. E. Horn von Herrichsfeld 50 To. und G. Hammerling von Nakel mit 100 To. Zucker an Raffinerie, Danzig. Stromauf: 13 Kähne mit Kohlen, 4 mit Gütern, 10 leer, 6 Schleppdampfer. D. „Ziegenhof“ Kapt. Kurreck an A. Zedler, D. „Jul. Born“ Kapt. Gottschalk an A. v. Riesen, Elbing. D. „Einigkeit“, Kapt. Groß an R. Meyhöfer, Königsberg. D. „Thorn“, Kapt. Groß an Joh. Ick, Bromberg. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Provinz.

+ **Oliva, 29. Okt.** In der gestrigen Sitzung der Gemeinde-Vertreter wurde zuerst in geheimer Sitzung für den verstorbenen Armenhaus-Oberinspektor Collins der Waisenhaus-Inspektor a. D. Herr Rutz in Belonken zum Mitgliede des evangelischen Schulvorstandes gewählt. — Sodann wurde in öffentlicher Sitzung der Antrag des Herrn Kreis-Schulinspektors auf Erhöhung der Beihilfe von der Gemeinde zu leitenden Beitrags für die Privatschule des Fräulein Schramke von 400 auf 1000 Mk. berathen. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, 800 Mk. aus Gemeindemitteln zu bewilligen. — Es wurde sodann über den sehr wichtigen Punkt der Errichtung eines Wasserrohrnetzes zur Berathung. Da durch Errichtung einer Spundwand an den Quellen unserer Wasserleitung eine über Erwarten große Wassermenge aufgenommen war, wurde auf Antrag der Kommission beschlossen: Von dem Brunnen aus zum Reservoir ein Rohr von 150 Millimeter Lichtweite, vom letzteren bis zum Hydranten an der M. Senkpiel'schen Besitzung ein solches von 200 Millimetern und im Anschluß hieran bis zum Hotel Carlshof ein Rohr von 125 Millimetern Lichtweite gelegt. Nach dem Urtheile der Sachverständigen werden sich die Kosten für obige Anlagen auf etwa 15 000 Mk. belaufen. — Nachdem die Firma Reitz & Co. endlich die Konzession für den Bau einer elektrischen Bahn von hier nach Zoppot erhalten hat, wird jetzt berichtet, daß die Firma in Liquidation getreten sei. Es wäre sehr zu bedauern, wenn der Bau nicht zu Stande käme. Hoffentlich findet sich eine andere leistungsfähige Firma bereit, die Konzession zu übernehmen und den Bau der Linie auszuführen.

m **Zoppot, 31. Okt.** Das Richtfest der Erlöserkirche wurde heute unter großer Betheiligung der Bevölkerung festlich begangen. Zum ersten Male wehte heute von der stolzen Höhe des Thurmes im Weichbilde Zoppots das Reichsbanner. Trotz des ungewissen Wetters eilten nach 3 Uhr Nachmittags große Schaaren zum Bauplatz, um an dem Richtfest theilzunehmen. Die Spitzen der Behörden waren vollzählig erschienen. Die Herren der Baukommission, zu welcher die Herren Oberstleutnant Burrucker als Vertreter der Protektorin, Zollfeld als Mitglied des Gemeindekirchenraths, Jahnke und Schulz als Zugehörige der Gemeindevertretung, von Tiedemann, Rickton und Schultze als Bausachverständige gehören, waren in corpore anwesend. Der Posaunenchor des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins stellte die Begleitung der Festgesänge. Beim Hinaufziehen der Krone spielte der Chor den Choral „Lobe den Herrn“. Nachdem das Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“ von der ganzen Gemeinde gesungen, hielt der stellvertretende Ortsgeistliche, Herr Pastor Zeller, die Festansprache, welche zur Unterlage den Text hatte: „Kommet, lasset uns Jehova jauchzen, jubeln dem Fels unserer Hilfe! Lasset uns vor sein Antlitz kommen, mit Dank, mit Gesang ihm jubeln!“ Redner sprach allen Mithelfern am Gottesbau den Dank aus, als Vergeltung für dieselben den Segen Gottes erflehend. Dann sang die Gemeinde den Choral „Nun danket Alle Gott“. Einen schwungvollen Richtspruch hielt nunmehr Herr Polier Tetzlaff. Derselbe brachte Hochs auf das kaiserliche Haus, den Kaiser und die Kaiserin aus. Dem Festakte schloß sich eine Besichtigung des Baues an. Die Baukommission und der Kirchenbau-Verein hielten zur Feier des Tages Festsitzungen im Hotel Lindenhof ab. Aus letzterer ist namentlich hervorzuheben, daß die Beleuchtung der Kirche durch elektrisches Licht erfolgen wird. Freudige Aufnahme fand der Vorschlag des Herrn Oberstleutnant Burrucker, im Thurm einen elektrischen Scheinwerfer anzubringen, der event. als Wahrzeichen für die Seeleute bei starkem Sturm Verwendung finden könnte. Herr Kunstmaler Otto Rabe wird in Anbetracht seiner großen Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Bemerken wollen wir noch, daß mehrere Fragen interner Natur (Spenden, Gustav Adolf-Verein), eine allseitig befriedigende Lösung fanden. Die Bauhandwerker vereinigten sich nach beendeter Tagesarbeit im großen Saale des Hotels „Lindenhof“, wo auf Kosten des Bauherrn manch Trunk gemacht wurde. Reden mannigfacher Art sorgten für Gemüthlichkeit, auch trug der Posaunenchor wacker das seinige zur Erzielung einer fröhlichen Stimmung bei. Es ist geplant, die Kirche im Sommer nächsten Jahres vollständig fertig zur Einweihung zu stellen, zu welcher die hohe Protektorin des Baues erwartet wird; der Kaiserin wurde von dem heutigen Festakte Meldung gemacht.

* **Dirschau, 30. Okt.** Von dem Kleinbahnzuge, welcher gestern des Morgens von Mielenz nach Liessau abgelassen wurde, entgleiste vor der Haltestelle Altweichsel die Maschine, sodaß der Zug mit bedeutender Verspätung in Liessau eintraf. Unter der Beschuldigung, ihr Kind in die Weichsel geworfen zu haben, wurde gestern eine fremde Arbeiterin, die stark angetrunken war, in Haft genommen. Bisher hat jedoch nichts ermittelt werden können.

* **Pillkallen, 28. Okt.** Herr Gutsbesitzer B., der sich im rüstigen Mannesalter befand, kam beim Dreschen dem Getriebe der Dreschmaschine unglücklicherweise so nahe, daß er von demselben erfaßt und buchstäblich zerrissen wurde; er war auf der Stelle todt.

× **Rosenberg, 28. Okt.** Der am Freitag zu Ehren des Generalfeldmarschalls v. Moltke veranstaltete Kommers gestaltete sich zu einer großen patriotischen Feier. Aus der Stadt und der Umgegend waren etwa 200 Personen erschienen. Herr Landrath v. Auerswald brachte das Kaiserhoch aus, während Herr Rektor Reinhard die Festrede hielt. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. — Auf der Kreissynode erstattete Herr Superintendent Waltz den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Diözese, während Herr Pfarrer Glanz über das Proponendum des Konsistoriums betreffend die kirchlichen Zuchtmittel sprach. Die Versammlung beschloß, die Provinzialsynode um Erlaß eines Zuchtgesetzes zu bitten. In den Synodal-Vorstand wurden die Herren Pfarrer Polenski-Riesenburg und Stange-Bischofswerder und als weltliches Mitglied Herr Burggraf v. Brunneck gewählt.

o. **Schwetz, 28. Okt.** Die Ortsgruppe Schwetz des Ostmarkenvereins veranstaltete zur Feier des hundertjährigen Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen Moltke am 26. d. Mts. in den Kowalleck'schen Sälen einen Familienabend für Herren und Damen, der überaus zahlreich besucht war. — Am 26. d. Mts. fand in Schönau der Verkauf des fiskalischen Brennholzes statt. Der ganze angeflößte Vorrath, rund 10 000 Raummeter, wurde verkauft, wobei die Anforderungspreise von 6,50 bezw. 4,50 Mk. pro Raummeter, um 1 bis 1½ Mk. überboten wurden.

Filehne, 28. Oktober. Bei dem Gastwirth Moiessohn in dem Dorfe Gornitz fand ein Tanzvergnügen statt. Zu diesem hatten sich auch die Gebrüder Zick aus Stieglitz-Abbau und ein Arbeiter Luther aus Gornitz und später der Besitzer aus Karolina eingefunden. Zwischen den Gebrüdern Zick und Luther soll es zu Streitigkeiten gekommen sein, die schließlich zu einer Prügelei führten, bei der Luther einige Verletzungen davongetragen haben soll. In seiner Wuth hat sich Luther entfernt, um den Gebrüdern Zick aufzulauern. Infolge einer Verwechselung hat er dann den nach Hause gehenden Besitzer Teske erschossen. L. wurde verhaftet.

* **Posen, 30. Oktober.** Zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilte heute die Strafkammer den verantwortlichen Redakteur der „Praca“ Wladislaus Siemiatkowski wegen eines in der „Praca“ erschienenen Artikels „Faustpolitik“, in dem das Gericht Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten und Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen erblickte. Der Verurtheilte wurde sofort verhaftet.

+ **Dt. Krone, 30. Oktober.** Die hiesige Brennerei-Genossenschaft zählte in dem eben abgelaufenen Geschäftsjahre 1900 sieben Genossen mit 60 Antheilen zu 1000 Mk. Aktiva und Passiva balanzirten mit 71 876,08 Mk.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder

Danzig, 1. November.

Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,25 Gd., inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Novbr. Mk. 9,55, Dezbr. Mk. 9,60, Januar Mk. 9,65, Januar-März Mk. 9,72½, April-Mai Mk. 9,90. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Novbr. Mk. 9,55, Dezember Mk. 9,60, Januar Mk. 9,65, Februar Mk. 9,75, März Mk. 9,82½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. November.

Wetter: veränderlich. Temperatur Pl. 11 R. Wind: N.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländ. bunt stark bezogen 766 Gr. Mk. 135, bunt bezogen 772 Gr. Mk. 140, bunt 772 Gr. Mk. 144, hellbunt 777 Gr. Mk. 146, hochbunt 793 Gr. Mk. 150, fein hochbunt glasig 791 Gr. Mk. 152, weiß stark bezogen 766 Gr. Mk. 138, weiß 772 Gr. und 788 Gr. Mk. 150, fein weiß 729 Gr. u. 804 Gr. Mk. 152, Sommer 761 Gr. Mk. 147 per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 735 Gr., Mk. 124½, 738, 744, 747, 750, 756 Gr., Mk. 124, 750, 768 Gr. Mk. 123. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 674, 677, 689 Gr. Mk. 128½, Chevalier 692 Gr. Mk. 134, 709 Gr. Mk. 136, 680 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 118, 121, 121½, fein weiß Mk. 123 per Tonne bezahlt.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 148 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 55, 56, 57 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,27½, 4,37½, extra grobe Mk. 4,40, feine Mk 4,15, per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie niedriger Mk. 4,25, besetzt Mk. 4,10 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	31.	1.		31.	1.
Weizen Octbr.	—.—	15[illegible].—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	129.50	—.—
„ Dezbr.	151 50	151 50			
„ Mai	158.75	158.75			
Roggen Octbr.	—.—	140.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	117.75	106.75
„ Dechr.	141.50	141.—	Rüböl Octbr.	—.—	62.50
„ Mai	142.50	142.25	„ Mai	62.10	62.40
Hafer Octbr.	—.—	—.—	Spiritus 70er loco.	47.10	47.10
„ Mai	133 25	133.50			

	31.	1.		31.	1.
3½% Reichsanl	96.30	96.70	Ostpr. Südb. A.	88.10	88.90
3½% „	96.30	96.50	Franzosen ult.	—.—	140.40
3% „	8[illegible].80	88 10	Drtm. Gronau	152.75	152.90
3½% Pr. Consl.	95.75	95.70	Marienb.-Mlw. St.-Act.	69.40	70.25
3½% „	96.25	96.20			
3% „	87 50	87 75	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	—.—	108.50
3½% Wp. „	94.50	94.—			
3½% „ neul. „	92.70	92.9[illegible]	Danziger Oelm. St.-A.	47.—	46.50
3% Westp. „ „	84.—	84.—			
3½% Pommer. Pfandbr.	93 10	93.50	Danziger Oelm. St.-Pr.	69.60	69.75
Berl.Hand.Ges	145.75	147.50	Harpener	175 60	178.70
Darmst.-Bank	132 90	134 25	Laurahütte	196 40	200.—
Danz. Privatb.	123.—	123.50	Allg. Elkt.-Ges.	215.50	217.25
Deutsche Bank	189 80	[illegible]83.—	Barz. Papierf.	214.—	212.75
Disc.-Com	173.10	175.10	Gr.Brl.Str.-B.	221.50	225.—
Dresden. Bank	14[illegible].30	146 50	Oest. Noten neu	85.05	85.—
Oest. Cred. ult.	205 10	206 25	Russ. Noten	216.65	216.75
5% Ital. Rent.	94.70	94.90	London kurz	—.—	20 44
Ital. 3% gar.			London lang	—.—	20.25
Eisenb.-Obl.	57.50	57.60	Petersbg. kurz	215.80	215.95
4% Oest. Gldr.	97.50	97.50	„ lang	213.10	213 10
4% Rumän. 94.			Nordd.Cred.-A.	118.30	118.80
Goldrente.	72 40	73 10	Ostdeutsche Bk.	115.60	115.50
4% Ung. „	96 50	96.90	4½ Chin.Anl.	75.20	75.50
1880er Russen	98.25	98.10	North. Pacific-		
4% Russ.inn.94.	95.85	—.—	Pref. shares	73 90	73.70
Trk.Adm.-Anl.	99 25	99.80	Canad.-Pac.-A.	85.40	85.20
Anatol.2.Serie	94.90	94.75	[illegible]	4%	4%

Tendenz. Wegen des Ausfalls der maßgebenden Börsen des Auslandes konzentrirte sich heute das Hauptinteresse des hiesigen Verkehrs auf lokale Werthe. In Hütten- und Bergwerksaktien vollzog sich eine kleine Aufwärtsbewegung, als deren Ursache Deckungs- und Meinungskäufe angegeben wurden. Auch ein Bericht des Ironage über die Besserung des amerikanischen Eisenmarktes wirkte angeblich anregend. Laurahütte stieg bis 200, wie es hieß, auf Käufe eines Breslauer Großspekulanten. Banken gleichfalls besser. Fonds ruhig, gut behauptet. Von Bahnen Italiener höher. Schweizerische theilweise schwächer, Schifffahrtsaktien weiter steigend. In zweiter Börsenstunde erhielt sich die Festigkeit auf dem Montanmarkt auf die Meldung, daß das Syndikat des Grobblechverbandes gesichert sei.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 1. November.

Die festere Stimmung, die auf Grund der aus Nordamerika gemeldeten Besserung sich anfänglich im Getreidehandel hier geltend gemacht hat, war schon bald kaum noch erkennbar, da überaus wenig Kauflust sich zeigte. Es ist denn auch weder für Weizen noch für Roggen ein irgend erheblicher Fortschritt bestehen geblieben. Hafer ist still, doch preishaltend. Rüböl hat sich im Werthe etwas gebessert. Für 70er loko ohne Faß ist wie gestern 47,10 Mark bezahlt, doch nur geringer Absatz erzielt worden. Der Weizenvorrath von 10 372 Tonnen hat abgenommen seit Monatsfrist um 975 Tonnen, der Roggenvorrath von 8814 Tonnen hingegen zugenommen um 1934 Tonnen.

Standesamt vom 1. November.

Geburten: Königlicher Steuer-Sekretär Franz Stuhrmann, T. — Schmiedemeister Robert Brzezinski, T. — Schmiedegeselle Emil Roetzel, S. — Schmiede-Schirrmeister August Schroeter, S. — Maurerpolier Otto Max Lange, S. — Schmiedegeselle Max Heise, 1 T., 1 S. — Arbeiter Peter Albrecht Brillowski, S. — Lagerverwalter Gustav Zander, T. Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Schmiedegeselle Anton Piotrowski und Cäcilie Johanna Rafka, beide hier. — Arbeiter Jakob Tessa und Bertha Malz, beide hier. — Arbeiter Franz Jakob Stempockowski hier und Anna Pacholski zu Kl. Kleschkau. — Ackerbürger Karl Otto Friedrich Engfer und Clara Emilie Wahl, beide zu Treptow — Schlosser Bruno Adolph Grieswaldt und Elisabeth Marie Zielinski, beide zu Bochum. — Tischlergeselle Otto Igresch und Alwine Dähnke, beide zu Berlin. — Schmiedegeselle Hermann Richard Engel und Agathe Lutowski, beide zu Königsberg. — Zimmermann Johann Dau hier und Lucie Martha Lemke zu Prangenau.

Heirathen: Kaufmann Georg Senf und Emilie Steinke. — Holzarbeiter Wilhelm Lange und Johanna Lemberg. — Arbeiter Carl Kunkel und Elisabeth Patz. — Arbeiter Max Döring und Hedwig Zoll. — Arbeiter Julius Ratschke und Charlotte Woywod. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Altsitzer Peter Wilhelm Goertz, 82 J. 8 M. — T. des Töpfergesellen Georg Wessel, 14 J. 10 M. — Arbeiter Julius Wilhelm Kuich, 44 J. 4 M. — Wittwe Mathilde Haese geb. Neumann, 83 J. — Erwerbsloser Paul Felix Glaser, 20 J. 6 M. — Arbeiter Fritz Bornowski, 19 J. 3 M. — T. des Arbeiters August Kummer, 12 J. 2 M. — Frau Johanna Susanne Mietzker geb. Voll, 54 J. 9 M. — Unehelich: 1 S. 1 T.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser. 31. Oktober.

Angekommen: „Saturn,“ SD., Kapt. Cassen, von Rotterdam mit Gütern. „Harkon,“ Kapt. Christiensen, von Stettin mit Zement. „Glenpark,“ SD., Kapt. Arter, von Methil mit Kohlen. „Dora,“ SD., Kapt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Rossini,“ SD., Kapt. Welch, von Newcastle mit Kohlen. „Anna,“ Kapt. Stark, von Königsberg mit Leinkuchenmehl nach Gothenburg bestimmt, „Anna,“ Kapt. Jensen, von Elbing mit Holz nach Friedrichstadt bestimmt (beide Sturmes halber für Nothhafen).

Gesegelt: „Emma,“ SD., Kapt. Bialke, nach Rotterdam mit Gütern. „Venus,“ SD., Kapt. Schwarz, nach Bremen mit Gütern. „Sophie,“ SD., Kapt. Mews, nach Newcastle mit Getreide.

Neufahrwasser. 1. November.

Ankommend: SD. „Carlos“.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Kaiserin Friedrich.

-n. **Cronberg, 1. Nov.** (Privat-Tel.) Das Befinden der Kaiserin Friedrich war auch am gestrigen Tage gut. Die hohe Patientin konnte sich ohne wesentliche Schmerzen im Zimmer bewegen.

China.

Also doch annektirt!

⊠ **Petersburg, 1. Nov.** (Privat-Tel.) Ein Erlaß des Zaren Nikolaus ordnet an, daß fortan den Filialen der chinesisch-russischen Bank in Tientsin, Taku und Niutschwang die Funktionen der Staatsrentei übertragen werden und daß sie alle Operationen der letzteren, sowie alle für Heer und Marine bestimmten Zahlungen zu leisten haben.

Militärische Aktion.

Peking, 1. Nov. (W. T.-B.) Nachdem die auf Paotingfu vormarschirten Kolonnen nach der Einnahme dieser Stadt den Rückmarsch auf Peking und Tientsin angetreten haben, sind in Paotingfu die deutsche zweite Brigade, erste Eskadron und die zweite Abtheilung der Feldartillerie versammelt.

Yungpingfu, etwa 80 Kilometer westlich von Schanhaikwan am Tsinglungho, ist durch Engländer und zwei Kompagnien des deutschen Infanterie-Regiments II. besetzt worden.

N. Shanghai, 1. Nov. (Privat-Tel.) In Nanking explodirte ein Pulvermagazin. Eine große Anzahl von Personen wurde getödtet und verwundet, zahlreiche Häuser zerstört.

Der Karlistenaufstand in Spanien.

Barcelona, 1. Nov. (W. T.-B.) Zahlreiche Individuen sind aus dem nahegelegenen Sarria verschwunden. Man glaubt, daß diese sich den karlistischen Banden anschließen werden. Eine katalonische Kundgebung hat in Villa Franca stattgefunden. Der Ausstand in Manresa gewinnt an Ausdehnung. Die Zahl der Ausständigen beträgt über 3000.

Barcelona, 1. Nov. (W. T.-B.) Der Gouverneur entdeckte zwei Niederlagen von Gewehren verschiedener Systeme, Säbel und Munition. Eine carlistische Verschwörung sollte in der ersten Hälfte des November zum Ausbruch kommen, um sich zugleich gegen den Munizipalrath, den Zivilgouverneur und den Generalkapitän zu richten.

Aus Südafrika.

Z. Pretoria, 1. Nov. (Privat-Tel.) Die Frau des Kommandanten De Wett erklärte einem Korrespondenten gegenüber, daß ihr Mann und sein Kommando für noch mehr als 3 Jahre verproviantirt seien und während dieser ganzen Zeit den Krieg mit allen Kräften fortsetzen werde.

F. Amsterdam, 1. November. (Privat-Tel.) Das Amsterdamer „Handelsblad“ veröffentlicht eine Verordnung der südafrikanischen Republik, welche eine völlige Umgestaltung der Boerenarmee (?) zum Gegenstande hat. In der Verordnung, die vom 4. September datirt ist, wird bestimmt, daß die einzelnen Kommandos nicht weniger als 300 und nicht mehr als 500 Mann zählen sollen. Eine wichtige Neuerung ist, daß Offiziere nicht mehr gewählt, sondern von ihren Vorgesetzten ernannt werden.

Eine Kundgebung der Filippinos.

Paris, 1. Nov. (W. T.-B.) Der hier lebende Vertreter Aguinaldos, Agoncillo, hat eine Kundgebung an das amerikanische Volk gerichtet, in welcher er betont, welchen materiellen und moralischen Schaden der gegenwärtige Krieg den Philippinen und Amerika bereits zugefügt habe und noch zufügen werde. Weiter erklärt Agoncillo, die Filipinos seien fähig, sich selbst zu regieren und verlangt ein Plebiszit in der Ueberzeugung, daß alle Filipinos die Unabhängigkeit verlangen.

J. Berlin, 1. Nov. (Privat-Tel.) In der Begleitung des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein befindet sich General-Major v. Scholl, welchen der Kaiser beauftragt hat, der Königin von England sein Beileid anläßlich des Todes Viktor Eduard's auszusprechen. Am englischen Hof verlautet von einem Besuch des Kaisers bei der Königin Viktoria, falls die Kaiserin Friedrich den beabsichtigten Besuch nach England auszuführen im Stande ist.

F. Hamburg, 1. Nov. (Privat-Tel.) Der Besuch der Königin Wilhelmine von Holland mit ihrem Verlobten soll dieser Tage hier bevorstehen. Das Brautpaar begiebt sich zum Besuch des Großherzogs nach Oldenburg.

Darmstadt, 1. Novbr. (W. T.-B.) Der frühere Finanzminister Kuechler ist gestern nach langem schweren Leiden gestorben.

e. **Triest, 1. Nov.** (Privat-Tel.) Der Lloyddampfer „Styria“ ist aus Lourenco Marquez mit 361 Freiwilligen aus Transvaal an Bord, darunter 51 Deutschen, hier eingetroffen. Den Angekommenen wurden große Ovationen bereitet.

Rom, 1. Nov. (W. T.-B.) Das Parlament wird am 22. November seine Arbeiten wieder aufnehmen.

Madrid, 1. Nov. (W. T.-B.) Admiral Ramos Izquierdo ist zum Marineminister ernannt worden. General Despujol ist an Stelle Polaviejas zum Präsidenten des obersten Kriegsraths ernannt worden.

Caracas, 1. Nov. (W. T.-B.) Die venezolanische Regierung hat ein Dekret erlassen, demzufolge die Bezahlung der Zinsen für die äußere Schuld vom November ab wieder aufgenommen wird.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie
Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Donnerstag, den 1. November 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.

Lohengrin.

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Willy Martin
Lohengrin . . . . Emil Buchwald
Elsa von Brabant . . . . Margarethe König
Gottfried, ihr Bruder . . . . Frida Werner
Friedrich, Graf von Telramund . . . . Juan Luria
Ortrud, seine Gemahlin . . . . Almati-Rundberg
Der Heerrufer des Königs . . . . Felix Dahn
Edelknaben . . . . Joh. Hellmann, Elisabeth Seybold, Ida Calliano, Angelika Morand

Ort: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Größere Pause nach dem 1. und 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

— Spielplan: —

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Jugendfreunde.** Lustspiel. Hierauf: **Grosses Tanz-Divertissement.**
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Don Carlos.** Dramatisches Gedicht.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Journalisten.** Lustspiel.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. **Der Freischütz.** Oper.

An die Direktion des Stadt-Theaters.

Abonnement D bitter um baldige Aufführung des „Herrgottschnitzers von Oberammergau".

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Heute: 12 Debuts!
Weltstadt-Riesen-Programm.
Nishihama Matzui,
kaiserlich, japanesische Hofkünstler-Truppe in ihren eigenartigen Gaukeleien
Neu! Zum ersten Male in Danzig! **Neu!**
Conrady Perey,
Blitzmodelleur.
und 10 hervorragende Attraktionen.
Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant
Doppel-Frei-Konzert.
Tyrolersänger **Freiberger jr.** Theaterkapelle.

Grossartig schön

ist im Kaiser-Panorama in der Passage
die Reise in die Urwälder Süd-Amerikas.
Geöffnet von 11—1 und 3—9 Uhr.
Entree 25 Pf., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pf.

Apollo.

Heute Wurst-Picknick.
Morgen Familien-Abend.

Restaurant Hotel de Stolp.

(Konzert-Saal.)
Dominikanerplatz.
Täglich grosses Doppel-Konzert,
ausgeführt von der
Tyroler Sänger- u. Jodler-Truppe (Zurlinden)
und Militär-Konzert,
ausgeführt von Mitgl. der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128.
Anfang 7 Uhr. Entree frei. Ende 11 Uhr.
M. Nitschl.
Sonntag und Feiertag: Zwei Konzerte:
Vormittag von ½12—½2 Uhr, Nachmittag von 5—11 Uhr.

Neu! **Neu!**

Restaurant A. v. Niemierski,

Brodbänkengasse 23.
Täglich: Grosses Konzert
der berühmten Alpen-Sänger-Truppe, bestehend aus 6 hübschen Damen, 1 Herrn.
Entree frei! Anfang des Konzerts 7 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

Danziger Theater-Verein „Einigkeit",

Sonntag, den 4. November:
1. Wintervergnügen
im Saale des **Café Nötzel,** 2. Petershagen, bestehend aus:
Konzert, Theater und Tanzkränzchen.
Anfang des Konzerts 6 Uhr, des Theaters 7 Uhr, wozu ergebenst einladet (5098b
Der Vorstand.

Allgemeiner Bildungs-Verein

(Eingetragener Verein). (18230
Sonntag, den 4. November 1900, Abends 7 Uhr, im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16,
I. Wintervergnügen,
bestehend aus Konzert, Männerchören, Sologesängen, humorist. Vorträgen, Theater und Tanz. — Entree: Mitglieder 20 ₰, Gäste 30 ₰.
Der Vorstand.

Konzertsaal im Danziger Hof.
Sonntag, den 4. November, Abends 8 Uhr,

Lieder-Abend:

Raimund von zur Mühlen

Klavier: Pianist **Otto v. Gruenewaldt.**
1. **Schubert:** a) Die Allmacht. b) Der Jüngling a. d. Quelle. c) Der Musensohn. 2. **Tschaikowsky:** a) Nein, wen ich liebe. b) Warum? c) Warum? d) Inmitten des Balles. 3. **Schumann:** a) Du bist wie eine Blume. b) Ich sende einen Gruß. c) Was will die einsame Thräne. d) Frühlingsnacht. e) Der Hidalgo. 4. **Wilh. Berger:** a) In der Christnacht. b) Einsam. c) Glück. d) Wohl wandelt' ich. (18216
Flügel: **Ibach** aus **C. Ziemssen's** Magazin, Hundegasse 36.
Eintrittskarten à 3,—, 2,50 u. 2,— ℳ, Stehplatz 1 ℳ in
C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung (G. Richter) Hundegasse 36 und Abends an der Kasse

Festsäle.

Hotel du Nord
hält seine renovirten Säle für Festlichkeiten bestens empfohlen
(17197

Restaurant Arendt

Jopengasse 32.
Heute Abend: (18206
Wurst-Picknick,
Leber-, Blut- und Grützwurst.
Eigenes Fabrikat.

Hotel Vanselow

Donnerstag, 1. November, Abends 7 Uhr:
Wurstessen
(Eigenes Fabrikat)
wozu freundlichst einlade.
Täglich:
Königsberger Rinderfleck in Bouillon
Eisbein mit Sauerkohl.
Ausschank von:
Königsberger Bier (Ponarth) Culmbacher, Mönchshof.
18141) **Otto Kunath.**

Restaurant Martschinske,

Jopengasse 46.
Heute Abend:
Groß. Wurstessen.
Nur eigenes Fabrikat.

Neu! 1. Damm 2. Neu!
Noch nie dagewesen.
Täglich:
Großes Frei-Konzert
ausgeführt von den schönsten Damen der Welt.
„Chrysanthemum".
Halt! Halt!
Jeder soll und muß sehen.
Anfang ½7 Uhr
Es ladet ein **F. Zühlke.**

Donnerstag, den 1. November
Gross. Frei-Konzert
Restaurant und Café
Schichaugasse 6,
wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet
Albert Hintz.

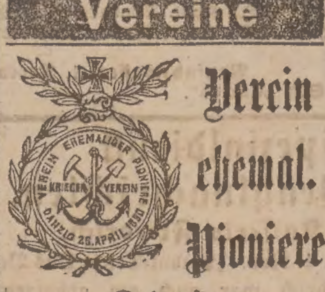
Kaiserhof.

Meine Säle und sonstige Lokalitäten zu Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art, sowie meinen anerkannt
kräftigen Mittagstisch.
A. Ruttkowski.

Café Grabow

vorm. Moldenhauer.
Heute Donnerstag, den 1. November, Abends 8 Uhr:
Gesellschafts-Abend.
(18227

Vereine



Verein ehemal. Pioniere
Das erste
Winter-Vergnügen
findet am Sonnabend, den 3. November cr. im **Café Behrs** statt. (18187
Der Vorstand.

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse der Schuhmachergesellen
am Montag, den 5. Novbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im Herbergslokal Rammbau 45.
Tagesordnung:
1. Wahl eines Vorstands-Mitgliedes. 2. Wahl von Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung. 3. Diverses.
Der Vorstand.

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern."

Abth. Danzig.
Versammlung
Sonnabend, den 3. Novbr. 1900, Abends 8 Uhr im Vereinslokale St. Josephshaus, Töpfergasse.
Tages-Ordnung:
1. Kassenangelegenheiten ꝛc.
2. Weihnachtsfest.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Wer kaufen will, der eile!
Nur auf kurze Zeit
Pa. Petroleum
per Liter nur 16 ₰,
per Ctr. 11,50 ℳ franko Haus.
Paul Machwitz,
3. Damm No. 7.
Fernsprecher 474. (17838

Damen-Jacken

„ Câpes
„ Kragen
„ Costumes
„ Costume-Röcke
„ Blousen
„ Morgenkleider
„ Unterröcke

empfehlen in grosser Auswahl (18217
Prohl & Bouvain
Langgasse 63.

Neue Sendung lebender
Teichkarpfen
soeben eingetroffen. (4859b
Ferner empfehle **frischen Lachs, Zander, Steinbutten** sowie alle anderen **See- und Flußfische.**
Auswärtige Aufträge werden prompt und koulant ausgeführt.
M. Boek, Danzig,
Am brausenden Wasser.

R. Rütz, Danzig,
Komtoir Hundegasse 90,
Lagerplatz Hopfengasse 50,
empfiehlt (17829
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.

Frische Milch
per Liter 16 ₰ (4233b
7 Holzgasse 7.

Geschnitzte
Holzwaaren
als
Rauchtische
Paneelbretter
Handtuchhalter
Schreibzeuge
Zeitungsmappen
empfehlen (18049
B. Sprockhoff & Co.



Möbel!
Complete
Wohnungs-
Einrichtungen
zu billigsten Preisen
bei **streng reeller** Bedienung.
Besichtigung des Lagers vor jedem Möbel-Einkauf empfehlenswerth u. gerne gestattet. (16470
B. Altmann & Co.,
32 Breitgasse 32.

Gut Pelonken
empfiehlt frei Haus
vorzügliche
Speisekartoffeln.
Magnum bonum
per Ztr. 2,00 ℳ,
Dabersche
per Ztr. 1,80 ℳ
Proben giebt und Bestellungen nimmt entgegen (17963
Victor Busse,
Häkergasse 56 u. 4. Damm 8.

Wegen Einführung von Spezial-Artikeln verkaufe
emaill. Geschirre
und viele
Wirthschaftssachen
zu sehr billigen Preisen vollständig aus. (17639
Eduard Bahl,
67. Altstädt. Graben 67.
Nahe am Hausthor.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die
Kartoffellieferung
nächste Woche beendet wird.
Bestellungen **recht bald** erbeten. Proben zu haben Hotel Marienburg, Langgasse 36 und Portechaisengasse 2. (17640
H. Böttner, Stawisken.

Prima
Holländer Austern
empfehlen (18159
Herrmann Müller & Co.,
Kohlenmarkt 22,
vis-à-vis der Hauptwache.



Tourlinie Danzig—Stutthof.

Wegen Reparatur der Schiffsschleuse Danziger Haupt wird die Elbinger Weichsel vom 5. November ab auf 6—8 Wochen gesperrt. Aus diesem Grunde werden die täglichen Tourfahrten mit Sonntag, den 4. November cr. für diese Saison eingestellt.

Tourlinie Danzig—Nickelswalde.

Der an Sonntagen um 7 Uhr früh von Danzig und um 4 Uhr Nachmittags von Nickelswalde eingelegte Extradampfer fährt von November ab nicht mehr.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft (18215

Morgen: Kolonialabend,

8½ Uhr, „Danziger Hof".
Uebergabe von Geschenken an die Abtheilung. Zwanglose Mittheilungen des Vorsitzenden über seine Reiseerlebnisse unter Vorlage von Photographien. 18200

Spezial-Zigarette
Baron von Wrangel Nr. 36.

Aus edelsten, türkischen Tabaken hergestellte Zigarette, mild u. aromatisch, halte ich Liebhabern einer guten Qualitäts-Zigarette angelegentlichst empfohlen.

Die Zigarette wird mit und ohne Mundstück in verschiedenen Packungen hergestellt, und ist in vielen hiesigen und auswärtigen Zigarrengeschäften erhältlich.

Telephon Nr. 945. **Zigarettenfabrik Stambul** Telephon Nr. 945.
J. Borg, (15403
Danzig, Matzkauschegasse Nr. 5.

Regenschirme,

beste haltbare Qualitäten, (17441
von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Pa. Press-Torf

offerirt billigst jedes Quantum
H. Wandel,
Danzig, Frauengasse 39. (18090

Hochfeiner
Grog-Rum
per Liter 1,00 ℳ incl. Flasche,
Extra feiner
Cognac
per Liter 1,25 ℳ incl. Flasche. (17534
Leere Flaschen nehme ich mit 10 ₰ zurück.
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7.
Fernsprecher Nr. 474. Fernsprecher Nr. 474.

Liqueurfabrik zum goldenen Fisch

Alex Stein, (18030
Dominikswall Nr. 12, — Fernsprecher 915,
empfiehlt seine anerkannt feinen **Liköre,** darunter **„Ostseeperle",** gesetzlich geschützt unter Nr. 20 006, sow. sehr preiswerth
Congnac, Rum, Arak und diverse Punsche.
Postkiste, enth. 3 Flaschen Liqueure nach Wahl Mk. 5,00.

Hiesigen Sauerkohl,
vorzügl. neue Erbsen empfiehlt
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19. (4976b

Zurückgesetzte Schuhe und Stiefel
billigst (5019b
M. J. Krefft, Drehergasse 21.

Danziger Privat-Aktien-Bank, Danzig,

(11602) gegründet 1856.
Aktienkapital 6 Mill. Mk., Reserven ca. 1¾ Mill. Mk.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für
Baar-Einlagen
ohne Kündigung . . . . 3½ %
bei 1 monatlicher Kündigung . . 4 %
„ 3 „ „ . . . 4½ %

Der Prozeß Sternberg

begann in seiner neuen Auflage am Dienstag vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin. Angeklagt sind: 1) Bankier August Sternberg, seit dem 26. Januar in Untersuchungshaft, evangelischer Religion; 2) der Bergwerks-Direktor Paul Luppa, vom 24. Februar bis 9. April in Untersuchungshaft gewesen, katholisch, unbestraft; 3) die 18 Jahre alte, bisher unbestrafte Auguste Wender, vorübergehend in Untersuchungshaft gewesen; 4) die unverehelichte Masseurin Anna Schedding, gleichfalls unbescholten und kurze Zeit in Untersuchungshaft gewesen. Der erste Angeklagte ist des Sittlichkeitsdelikts in drei Fällen, [illegible] That noch nicht 18 Jahre alt, der Beihilfe angeklagt, die beiden anderen Angeklagten für schuldig, Schritte unternommen zu haben, um Sternberg der Bestrafung zu entziehen.

Wie bekannt, ist der Angeklagte Sternberg seiner Zeit beschuldigt gewesen, mit drei minderjährigen Mädchen in unerlaubter Weise in Verkehr getreten zu sein. Die Hauptverhandlung endete mit seiner Freisprechung in zwei Fällen und mit seiner Verurtheilung im Falle des Mädchens Frieda Woyda. Das Reichsgericht hat am 6. Juni das erste Urtheil, soweit es zu einer Verurtheilung gekommen war, aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung an die 9. Strafkammer zurückgewiesen. Während der damaligen Untersuchung haben dann noch zwei andere Mädchen Beschuldigungen unsittlicher Art gegen Sternberg erhoben, und außer dem Woyda'schen Falle stehen deshalb auch diese beiden anderen Fälle jetzt zur Verhandlung.

Der erste Verhandlungstag wurde ausschließlich durch die umfangreichen Erklärungen des ersten Angeklagten über den Fall Woyda in Anspruch genommen. Der Angeklagte bestritt entschieden, daß er irgend welchen verderbten Neigungen huldige. Der Angeklagte gab sodann eine eingehende Schilderung der Umstände, unter denen er der jetzt in Amerika weilenden Masseuse Bertha Fischer, die früher in der Alexandrinenstraße und später in der Wilhelmstraße ihre Wohnung hatte, in Berührung gekommen sei. Er bekämpfte nachdrücklich die Behauptung, die in die Oeffentlichkeit gedrungen sei, daß die Fischer eine ihm nahestehende Person gewesen sei, und trat ebenso entschieden der Behauptung entgegen, daß er die Fischer nach Amerika habe verschwinden lassen, weil er angeblich ein böses Gewissen habe. Eines Morgens sei die Fischer in sein Bureau gekommen und habe ihm in höchster Aufregung einen Sensations-Artikel eines Berliner Blattes über „verschwundene Mädchen“ gezeigt, der so gefährlich gewesen, daß er ungeheures Aufsehen machen und die Behörde zu weiteren Schritten veranlassen mußte. Es habe sich dabei um die Mädchen gehandelt, die bei der Fischer [illegible] und die [illegible] Abenteuer später der Ausgangspunkt zu einer ungünstigen Preßtreiberei gegen ihn geworden seien. Je mehr er sich dagegen wehrte und [illegible] Angriffe [illegible], desto mehr sei er der Kriminalpolizei persona ingratissima geworden. Als die Fischer den Sensationsartikel [illegible], habe er [illegible] nichts Böses gethan, habe er doch [illegible] werden müssen, daß sich vielleicht eine Skandalaffaire entwickelte, in die sein Name in unliebsamer Weise hineingezogen werden könnte, und er habe es deshalb als einen guten Gedanken der Fischer betrachtet, als diese ihm erklärte, daß sie unmöglich länger in Berlin bleiben könne, sondern abreisen wolle. Er habe sich auch bereit erklärt, ihr bezüglich des Reisegeldes behilflich zu sein, sich aber wohl gehütet, ihr das Geld hier auszuzahlen; denn er mußte damit gewärtig sein, daß die Fischer das Geld zu anderen Zwecken verwenden und doch nicht abreisen würde. Er habe deshalb seinen bekannten Herrn Luppa gebeten, die Fischer, die ihrer damaligen Freundin Wender begleitet sein wollte, bis zum Hafen zu begleiten, wo sie zu Schiff steigen wollte. Das sei auch geschehen. [illegible] nur 1000 Mk. gegeben habe, seien die beiden Frauen in der ersten Zeit in Amerika [illegible] litten, und [illegible] zur Hergabe einer gleichen Summe nur für den Fall bereit erklärt habe, [illegible] eine Stellung zu finden, bemerke deutlich, daß er von Frau Fischer nichts zu fürchten hatte und es sich um eine freiwillige Gabe seinerseits handelte, die auf ihr Bestreben zurückzuführen war, sich dadurch vor der Hineinziehung seines Namens in eine Skandalaffaire zu schützen.

Bezüglich des Falles Woyda erklärte der Angeklagte wiederholt auf das allerbestimmteste, daß er mit diesem Mädchen, die bei der Fischer kleine Aufwartedienste verrichtete, nie etwas zu schaffen gehabt habe. Wäre es damals für ihn ein Leichtes gewesen, irgend welche Vorkehrungen zu treffen oder sich selbst in Sicherheit zu bringen. Die Beweisaufnahme werde zur Charakteristik des Mädchens noch vielerlei erbringen, unter anderem die Thatsache, daß sie [illegible] selbst mit einem jungen Manne verkehrt habe. Der Angeklagte führte sodann aus, daß, als die Fischer abreiste, von der Woyda mit keiner Silbe die Rede gewesen sei, weil eben eine Affaire Woyda überhaupt nicht existirte. Ferner: Während seiner Haft haben es seine Freunde für nöthig gehalten, die Fischer und die Wender zu bewegen, aus Amerika nach Berlin zu kommen, um hier Zeugniß abzulegen. Zwei Beauftragte seien zu diesem Zweck nach Amerika gereist und haben die Wender auch zur Rückkehr vermocht. Die Fischer habe es abgelehnt, aber in Gegenwart der beiden Beauftragten erklärt, daß mit der Woyda nichts passirt sei. Später habe sie sich zur Rückkehr bereit erklärt, wenn ihr 5000 Dollars gezahlt würden; dies habe er aber abgelehnt.

Am Mittwoch wurde die Vernehmung Sternbergs fortgesetzt. Derselbe suchte als den Verführer der Woyda den bekannten „großen Unbekannten“ hinzustellen, der diesmal ein fremder Herr aus Frankfurt a. O. sein soll. Was die beiden neuerdings noch in die jetzige Anklage hineingezogenen Fälle betrifft, so erklärte St., daß er die beiden in Frage kommenden Mädchen überhaupt nicht kenne und deren Aussagen als erfunden bezeichnen müsse. Der Vorsitzende stellte fest, daß, wenn die Angaben des einen dieser Mädchen wahr wären, dieser Anklagepunkt schon deshalb fallen müßte, weil dann das Mädchen zur Zeit der von ihr behaupteten Vorfälle schon über 14 Jahre alt gewesen wäre. — Die Angeklagte Wender ist früher Dienstmädchen gewesen und mit der Fischer bekannt geworden. Dann hat die letztere sie zu sich genommen, um sie als Gehilfin beim „Massiren“ zu beschäftigen. Der Vorsitzende stellte durch Befragen fest, daß unter dem Aushängeschild der „Massage“ die Wohnung der Fischer zu einer Stätte zügelloser Unzucht gemacht wurde. Die Angeklagte W. bestritt entschieden die Beschuldigungen, die die Frieda Woyda gegen sie und den Angeklagten St. erhoben. — Die letzte Angeklagte endlich bestritt gleichfalls, sich der Begünstigung schuldig gemacht zu haben. Sie gab zu, auf eine Anregung von dritter Seite mit der Woyda Fühlung genommen zu haben, bestreitet aber, daß sie dabei in unzulässiger Weise auf das Mädchen eingewirkt habe. — Die Beweisaufnahme wird am Donnerstag mit der Vernehmung der Kriminalbeamten beginnen.

Locales.

* **Personalveränderungen unter den Beamten der Militär-Verwaltung.** Zychlin von Zychlinski, Baurath in Gumbinnen, und Rahmlow, Garnison-Bauinspektor in Graudenz II., zum 1. Oktober gegenseitig versetzt. Briel in Folge Ernennung zum Zahlmeister der reitenden Abtheil. Feld-Art.-Regts. Nr. 35 zugetheilt.

* **Ordensverleihungen.** Dem Pfarrer Erdmann zu Graudenz ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Gutsbesitzer Wruck zu Bielitaß im Kreise Kulm und dem Maurer- und Zimmermeister Frucht zu Kulm der königliche Kronenorden 4. Klasse und dem Lehrer Heinrich zu Wiewiorcken im Kreise Graudenz der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **Zweite Lehrerprüfung.** Unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Kretschmer-Danzig und im Beisein des Regierungs- und Schulraths Herrn Dr. Rohrer-Danzig und des Geh. Reg.- und Schulraths Herrn Triebel-Marienwerder fand in den Tagen vom 22. bis 27. Oktober cr. die zweite Lehrerprüfung im Schullehrer-Seminar zu Marienburg statt. Es hatten sich zu derselben 73 provisorisch angestellte Lehrer aus den beiden Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder gemeldet. Da die Zahl der Prüflinge sehr groß war, so wurden dieselben in zwei Gruppen getheilt. Zur ersten Gruppe wurden 40 Lehrer einberufen, und zwar die aus dem hiesigen Regierungsbezirke und die ersten 14 nach dem Alphabet geordneten Lehrer des Regierungsbezirks Marienwerder. Von den 40 Prüflingen waren 6 Lehrer nicht erschienen. Das Ergebniß war nicht sehr günstig, denn es bestanden von den übrigen 34 Examinanden nur 23. Die zweite Lehrergruppe wird in den Tagen vom 27. bis 31. Oktober cr. unter derselben Prüfungskommission in Marienburg geprüft.

* **Gänsemarkt.** Am 14. November soll in Lauenburg ein Gänsemarkt für fette lebende und geschlachtete Gänse abgehalten werden.

* **Stadtmuseum.** Die Sammlungen des Stadtmuseums sind bis auf Weiteres unentgeltlich nur an Sonn- und Feiertagen, sowie Mittwochs während der Mittagstunden von 11 bis 2 Uhr zu besichtigen.

* **Wasserstand der Weichsel am 1. November.** Thorn + 0,38, Fordon + 0,42, Culm + 0,12, Graudenz + 0,66, Kurzebrack + 0,48, Pieckel + 0,72, Dirschau + 0,88, Einlage + 2,64, Schiewenhorst + 2,80, Marienburg + 0,28, Wolfsdorf + 0,42 Meter.

* **Der Danziger Thierschutz-Verein** hielt vorgestern Abend im Luftdichten seine erste Vorstandssitzung in diesem Winterhalbjahr ab. Der Vorsitzende Herr Regierungs- und Medizinalrath Dr. Borntraeger begrüßte die Erschienenen und gab in kurzen Umrissen ein Bild von der Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre. Leider ist im letzten Jahre ein Rückgang in der Mitgliederzahl des Vereins zu verzeichnen. Es ist höchst bedauerlich, daß die guten Bestrebungen des Vereins immer noch nicht genügende Unterstützung finden. In diesem Jahre ist wieder eine größere Agitation für den Verein in Aussicht genommen. Die Ausdehnung des Thierschutzes auf die Pflege kranker Thiere führte zu einer kurzen Berathung. Wiederholt sind an den Verein in dieser Beziehung Anfragen gestellt. Da der Verein nun in seinem Hundehause noch zwei verfügbare Räume hat, soll Herr Butz, der Verwalter desselben, ermächtigt werden, gegen Entgelt kranke Hunde in Pflege zu nehmen. Herr Goll soll das Weitere in dieser Angelegenheit in die Wege leiten. Thierschutzkalender sollen in diesem Jahre 3000 angeschafft werden. Jedem Mitglied soll ein Kalender mit der Mitgliedskarte überreicht werden. Der Rest der Kalender gelangt an die Schulen zur Vertheilung. Um dem Verein eine größere Verbreitung zu schaffen, soll im Monat November eine Sitzung in Zoppot abgehalten werden. In derselben soll ein Vortrag gehalten werden. Es werden zu dieser Sitzung besondere Einladungen ergehen. Zum Schluß gelangten noch verschiedene Eingänge zur Besprechung.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Werftgasse 6/7 (genannt Milchpeter) von dem Restaurateur Krogoll an den Hofbesitzer Max Rabowski für 14000 Mk. Carthäuserstraße (Schidlitz) Nr. 68 von den Fleischermeister Blaschke'schen Eheleuten an die Handelsfrau Rabow geb. Zamori für 7500 Mk. Schellmühl Blatt 5 von dem Kaufmann Reimann, Halbe Allee, an den Kaufmann Theodor Rodenacker für 25 000 Mk. Durch Erbgang: Tobiasgasse 15 nach dem Tode des Werftboten Pfeiffer auf dessen Wittwe Emilie Pfeiffer geb. Schulz und deren Kinder übergegangen.

* **Polizeibericht für den 1. November.** Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 6 Obdachlose. Gefunden: Am 30. September 1 Portemonnaie mit Trauring, am 29. September 1 schwarzes Damen-Chemisett, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; am 25. September 1 Regenmantel, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr; am 31. v. Mts. 1 Packet, enthaltend 2 Paar Hosen, 1 Rock, 2 Hemden, 1 Vorhemde, 3 Taschentücher und 1 Paar Strümpfe, abzuholen aus dem Bureau des 1. Polizei-Reviers; am 31. v. Mts. 1 Zwanzigmarkstück, abzuholen vom Handlungsgehilfen Herrn Felix Knape, Langgasse 75; am 27. v. Mts. 1 Paar Hosenträger, abzuholen vom Kaufmann Herrn Max Silberstein, Breitgasse 1. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: Am 14. September 1 goldene Schlipsnadel mit blauem Stein, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Handel und Industrie.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 1. November.

Bullen: 1 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26 Mk., 3) gering genährte Bullen — Mk. — Ochsen 5 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen 25 27 Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 4 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk, 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25 Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. Kälber: 5 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 38—42 Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber — Mk., 3) geringe Saugkälber — Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 78 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk., 2) ältere Masthammel 20—22 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. Schweine: 63 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 40 Mk. 2) fleischige Schweine — Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber — Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

31. Oktober 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	147—148	138 139	138—150	130—140
Stolp	148	129	145	128
Danzig	148 155	127	134 140	122—123
Thorn	142—151	131—133	128—136	128 134
Königsberg i. P.		—	—	
Allenstein	140—146	122—127½	114—120	115—124
Breslau	139—156	140—146	136—164	127—132
Posen	14[illegible]—150	132—137	132—144	132—138
Bromberg	146—150	133—134	130	137
Lissa	144—150	133—136	132 138	127—133
Nach privater Ermittelung				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr p. l.
Berlin	151	143	—	150
Stettin Stadt	148	139	144	136
Königsberg i. Pr.	141½	124¼	123½	120
Breslau	157	146	154	132
Posen	150	137	144	138

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				31. 10.	30. 10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	7 ⅝ Cts.	178,25	177,75
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	72¾ Cts.	179,[illegible]	179,00
Liverpol	Berlin	Weizen	Dezember	5 sh. 11½ d	180,0[illegible]	180,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	88 Kop	175,25	175,25
Riga	Berlin	Weizen	do	89 Kop.	172,25	173,50
Paris		Weizen	Oktober	19,55 Fr.	159,25	160,50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	178 [illegible] fl.	167,50	167,50
New York	Berlin	Roggen	Loco	57 Cts.	151,00	151,[illegible]
Odessa	Berlin	Roggen	do.	68 Kop.	146,[illegible]0	150,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	69 Kop.	14[illegible],75	147,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	129 hl. fl.	145,75	[illegible]45,00
New-York	Berlin	Mais	do	44¼ Cts.	117,00	117,5[illegible]

New-York, 31 Okt. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	30. 10.	31. 10.		30./10.	31./10.
Can. Pacific-Actien	86¼	88	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	72⅝	72¼	Musc.	4⅛	4
Refined Petroleum	8.75	8.75	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per Oktober	77⅛	—
Cred. Bal. at Oil City	110	110	per December	7[illegible]⅝	78⅞
Schmalz West			per Mai	82	83⅛
Steam	7 50	7.45	Kaffee per Nov.	7.20	7.30
do. Rohe u. Brothers	7 92½	7 92½	per Januar	7.35	7.45

Chicago 31. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	30. 10.	31. 10.		30. 10.	31. 10.
Weizen			per Dezember	73⅝	74¾
per Oktober	72¾	73¾	Pork per Okt.	17.00	20.00
per November	72¾	73¾	Speck short	6.87¼	6.87½

Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann, Aktien-Gesellschaft, Danzig, Neufahrwasser und Stettin: Kampagne 1900/1901. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 16.—31. Oktober 1900 nach Großbritannien 1854 Ztr., nach Amerika (Canada) 125 000 Ztr., nach Dänemark 4000 Ztr. Total 1900/1901: 214 162, 1899/1900: 1[illegible]6 768 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1900/1901: — Ztr., 1899/1900: 9[illegible]0 Ztr. Summa 1900/1901: 214 162 Ztr., 1899/1900: 125 [illegible]68 Ztr. Total 1898/99: 305 812 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. Oktober (excl. Raffinerielager) 1900: 348 4[illegible]6, 1899: 384 652, 1898: 449 720 Ztr. 2. Russischer Zucker 1900/1901: Nach Großbritannien 68 250, nach Schweden und Norwegen 150, nach Amerika 63 69[illegible], nach Finnland 99[illegible]0, nach Portugal 1150 Ztr. 1899/1900: Nach Großbritannien 35 325, nach Amerika 800, nach Finnland 2650 Ztr. Summa 1900/1901: 148 140 Ztr., 1899/1900: 38 775 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 172 600 Ztr., gegen das Vorjahr 68 370 Ztr.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Murawkin u. Lifschitz durch Soletzki 7 Traften mit 1122 kief. Rundhölzern, 5988 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, [illegible]6[illegible]0 kief. Sleepern, 13262 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 6[illegible] tannenen Rundhölzern, 91 eich. Plançons, 114 eich. Rundklobenschwellen, 2790 eich. doppelten Schwellen und Weichen, 39 Rundelsen, 381 Rundeichen. — Für Porroch u. Cons durch Ciftig 3 Traften mit 97 kief. Rundhölzern, 1252 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 9374 kief. Sleepern, 13644 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 387 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 540 Rundelsen. — Für Wurl durch Debelt 2 Traften mit 1415 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2259 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1597 Rundelsen, 14 Rundeichen, 2 Rundbirken, 509 Rundelsen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 31. Okt. Wasserstand: 0,32 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Schön.

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	D. Weichsel	Schleppdampfer Güter	Danzig	Warschau
Hinz	do.		do.	Thorn
Graszwicz	do.	do.	do.	do.
Schmidt	do.	Chinaklee	do.	Warschau
Hetse	do.	Güter	do.	do.
F. Jesiorski	do.	do.	do.	do.
J. Jesiorski	do.	do.	do.	do.
M. Wassermann	do.	Kleie	Warschau	Thorn
J. Wassermann	do.	do.	do.	do.
Retz	do.	do.	do.	do.
Görgens	D. Genitiv	Rohzucker, Oel	Thorn	Danzig
Muhme	Kahn	Mehl	do.	Magdeburg

Vereinigte Königs- und Laurahütte. In der heute stattgehabten Generalversammlung bemängelte ein Aktionär die Abschreibungen als zu hoch und sprach die Erwartung aus, daß in weniger günstigen Zeiten nicht die Rente der Aktionäre sinken, sondern der Abschreibungssatz sich ermäßigen würde. Generaldirektor Bergrath Junghann erwiderte auf diese Bemerkungen, daß die Abschreibungen besonders mit Rücksicht auf die neuen Anlagen und Meliorationen hochgegriffen worden sind, und daß diese neuen Anlagen für das gute Resultat erheblich mitgewirkt hätten, in Zukunft dürfte der normale Abschreibungssatz von ca. 2 Millionen wieder in Kraft treten. Des weiteren nahm Generaldirektor Junghann Veranlassung, in eingehender Weise die Zweckmäßigkeit der Verbindung mit der Kohlengroßfirma Wollheim zu begründen und das Vertrauensverhältniß und die für die Gesellschaft befriedigenden Ergebnisse dieser Verbindung zu betonen. Der Verdienst der Firma Wollheim sei nicht größer als die Spesen, welche der Laurahütte bei eigenem Verkauf erwachsen würden. Selbst bei einem Syndikat der schlesischen Kohlengruben würde die Laurahütte nur Durchschnittspreise, keineswegs aber für ihre Spezialmarken so gute Preise, wie durch die Firma Wollheim, erzielen können. Eine Aufforderung des Geheimraths Ledermann, die Kohlenverkaufspreise der Laurahütte zu spezialisiren, wurde von dem Vorstande abgelehnt. Der Bruttogewinn für das 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres beträgt 2 665 115 Mk. gegen 2 465 109 Mk. im Vorjahre, und stellt den höchsten bisher erzielten Gewinn dar. Auch das 2. Quartal läßt sich befriedigend an. Namentlich Eisenbahn-Aufträge geben gegenwärtig lohnende Beschäftigung; erfreulich sei auch die kleine Aufbesserung, welche sich im russischen Geschäft bemerkbar mache. Die Rentabilität der Kohlengruben ist eine fortdauernd gute. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Dr. Schwabach (S. Bleichröder) und Dr. Heimann (E. Heimann) neugewählt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 1. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	752,2	still		Dunst	10,6
Blacksod	752,2	NW	3	halbbedeckt	11,7
Shields	755,3	SSO	4	heiter	11,7
Scilly	755,4	SW	6	bedeckt	13,3
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	761,4	SW	3	bedeckt	11,5
Helder	761,3	SO	1	Nebel	9,5
Christiansund	7[illegible]4,9	SO	3	wolkenlos	3,8
Skudesnaes	763,4	SSO	6	Regen	7,8
Skagen	76[illegible],6	SSO	3	bedeckt	7,8
Kopenhagen	768,5	SO	2	wolkig	5,8
Karlstad	769,0	NNO	2	Nebel	1,6
Stockholm	768,2	NNW	2	wolkig	4,0
Wisby	768,2	NNW	4	halbbedeckt	5,6
Haparanda	768,4	still		halbbedeckt	—0,9
Borkum	763,[illegible]	SO	2	bedeckt	7,9
Keitum	764,5	SO	2	bedeckt	7,3
Hamburg	765,8	SO	3	bedeckt	6,4
Swinemünde	768,9	SSO	1	Nebel	7,9
Rügenwaldermünde	769,4	S	1	halbbedeckt	3,6
Neufahrwasser	768,2	NW	2	wolkig	6,9
Memel	765,1	NNW	1	wolkig	7,0
Münster Westf.	763,1	W	1	wolkig	8,0
Hannover	764,9	SO	2	bedeckt	7,8
Berlin	768,6	SO	2	wolkig	4,2
Chemnitz	769,0	SW	1	wolkig	5,6
Breslau	769,8	still		halbbedeckt	2,7
Metz	765,6	W-W	2	bedeckt	6,9
Frankfurt (Main)	766,2	SW	1	Nebel	8,1
Karlsruhe	766,1	still		wolkig	4,6
München	769,1	SO	2	Nebel	1,1

Wettervoraussage:

Ein hoher Luftdruck erstreckt sich von Südeuropa über Skandinavien bis Lappland. Am höchsten ist er in Südosteuropa. Mehrere Depressionen beherrschen Innerrußland und die britischen Inseln. In Deutschland ist das Wetter ziemlich trübe und meist etwas kühler.

Vorwiegend trübes Wetter mit ostwärts fortschreitender Erwärmung und Regenfällen ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Graudenz belegenen, im Grundbuche von Graudenz Band II Blatt 68 und 69 auf den Namen des Bäckermeisters **Stanislaus Dombrowski,** welcher mit **Anna** geb. **Boldt** in Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben.

Der auf den 14. Dezember 1900 bestimmte Termin fällt weg.

Graudenz, den 30. Oktober 1900. (18225

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist heute bei der unter Nr. 86 registrirten Firma **J. Witt** eingetragen, daß die den Kaufleuten **Herrmann Laubmeyer** und **Anton Prina** für obige Firma ertheilte Gesammtprokura erloschen ist. (18131

Danzig, den 27. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Neufahrwasser, Albrechtstraße 19 belegene, im Grundbuche von Neufahrwasser Blatt 282, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eigenthümer **Jacob** und **Louise** geb. **Magunna-Czerwionka**'schen Eheleute in Neufahrwasser eingetragene Grundstück am

8. Januar 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Danzig, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist im Steuerbuch bei 9,95 ar Größe mit 3957 Mk. Nutzungswerth Art. 366 Nr. 406 eingetragen.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (18132

Danzig, den 25. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Familien-Nachrichten

Am 27. Oktober entriß der Tod durch einen plötzlichen Unfall meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unsern guten, lieben sorgsamen Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Gottfried Vanselow

im 68. Lebensjahre.

Danzig, den 1. November 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag den 2. d. Mts., 2½ Uhr von der Leichenhalle Heiligenleichnam aus statt.

Am 30. Oktober starb nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Zimmermann

Wilhelm Ostrowski

im 66. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Danzig, den 1. November 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 2 Uhr, von der Leichenhalle zu St. Bartholomäi nach dem katholischen Kirchhofe in der Allee statt.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, unsere innigstgeliebte herzensgute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Frau

Renate Groth

geb. **Haberstein**

in ihrem 76. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Sandweg, den 29. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 1 Uhr vom Sterbehause aus Sandweg, 1 auf dem Kirchhof St. Barbara statt.

Verspätet.

Am 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, starb nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Otto Moldenhauer

im 76. Lebensjahre. Im stille Theilnahme bitten,

Borgfeld, den 1. November 1900,

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. November, Nachm. 4 Uhr, auf dem neuen Kirchhofe zu Ohra statt

---

Heute Nachm. 3¾ Uhr entriß uns der Tod nach längerem, schwerem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere treue uns, unvergeßliche inniggeliebte Mutter,

Frau Johanna Mietzker,

geb. **Voll,**

in ihrem 55. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Langfuhr, 31. Okt. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 5. November, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 17 aus statt.

Die Beerdigung meines geliebten Mannes des Kaufmanns

Rudolf Rütz

findet Sonntag, 4. Novbr., Vormittags 11½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Agnes Rütz

geb. **Graf.**

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 2. November, Abends 4 Uhr.

Sonnabend, den 3. November, Morgens 9 Uhr.

Predigt 10 Uhr.

An den Wochentagen Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Auctionen

Die von mir auf

Freitag, d. 2. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr

im **„Hotel zum Stern"** anberaumte Auktion findet **nicht** statt. (18203

Janisch, Gerichtsvollzieher,

Breitgasse 133, 1 Tr.

Grosse Auktion

Altstädtischer Graben 38 pt.

Morgen Freitag, 2. Novbr. Vorm., von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage in meinem Auktionslokal Altst. Graben 38 das zu mir hingeschaffte Mobiliar wegen Verkleinerung der Wirthschaft an den Meistbietenden versteigern: 1 mah. Damenschreibtisch, 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Kleiderschrank, 2 Marmortische, 1 hochfeines tadelloses Tafelservice, 1 Lehnstuhl mit Stickerei, 1 Plüschsopha, 1 Ripssopha, 1 Damastsopha, 2 Bettgestelle mit Matratze und Keilkissen, 1 mah. Speisetafel mit 2 Einlagen, 18 feine Rohrstühle, 2 Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, 1 Küchenglasschrank, 1 Sophatisch, 1 Bettrahmen, Betten, 1 Feldbettgestell, Küchengeschirr, 2 Herren-Fahrräder, 1 Musik-Automat, und mehreres andere.

Bemerke daß sich das Mobiliar in einem sehr guten Zustande befindet, lade hierzu ganz ergebenst ein.

R. Stüwe, Auktionator.

Mobiliar-Auktion

Breitgasse 79 Saaletage.

Sonnabend, 3. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Räumung folgendes versteigern als: 3 elegante Plüschgarnituren, 1 Ruhebett, 2 Paradebettgestelle, 4 birk. Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 1 Satz Betten, 2 Speiseausziehtische, 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor, 1 elegantes Speisebuffet, 1 nußb. Zylinderbureau, 1 Herrenschreibtisch, 1 do. Damenschreibtisch, 2 Trumeaux, 4 Pfeilerspiegel, 2 Sophaspiegel, 3 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Schlafsopha in Moquetplüsch, 1 do. in Fantasiestoff, 1 Plüschsopha, 1 Paneelsopha mit Taschen, 1 Teppich, 2 Sophatische, 2 Oelbilder, 1 Garderobenständer, 1 Ripssopha und viele andere Sachen, wozu einlade.

A. Kahr, Auktionator und Taxator.

Auktion in Ohra, Hauptstraße 5/7.

Montag, den 5. November cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage am oben angegebenen Orte das aus der **F. Berlowitz**'schen Konkursmasse herstammende Lager, bestehend aus großen Vorräthen in:

Gamaschen, gewalkte und ungewalkte, Blätter, mit und ohne Futter, grauer Zwirn, Leisten, Roßleder, Rindleder, Kalbleder, Kipse, Schafleder, eine große Partie Sohlleder, ca. 20 Ctr. Spaltleder, ca. 1200 m Gummizug, Originalstücke Schuh-Plüsche, große Quantitäten Leder-Abfälle, ca. 10 Ctr. Stahldraht und ca. 10 Ctr. Draht- und Eisennägel, ca. 5 Ctr. Kleber, ca. 10 St. gestreiften Drillich, 1 große Partie Leimleder, 3 Stck. Dezimalwaagen, mit Gewichten und sonstige zur Schuhfabrikation gehörige Artikel mehr 2c.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

18229) **Janke, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Danzig, Frauengasse Nr. 44, Saal-Etage.

Freitag, den 2. Nov., Vorm. von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage eine vorzügliche Einrichtung meistbietend versteigern, als **1eleg. Garnitur Nußbaumgestell mit Taschen,** 1 Trumeauspiegel, 2kl. Pfeilerspiegel nebst Konsole, 12 Stühle mit Rohrlehnen, 2Sopha, 1Ausziehtisch, 2Oelgemälde (Landschaften) Bettschirm, 1 altdeutsches Plüschsopha, 2nußb. Kleiderschränke, 2do. Vertikows, 1gr. eleg. Garderobenschrank, Kinderwagen, Bettgestelle mit Matratzen, 1Zylinderbureau, 1Salonuhr, 2eleg. Bauerntische, 1Krone, 1Regulator, Komm., 1Küchenglasschrank, 1Ripssopha, 2mahag Sophatische mahag. Pfeilerspiegel nebst eleg. Konsole, 2 Säulen, 1 Etagère, Bücher, Wanddekorationen, Gardinen, Wirthschaftsgegenstände, 1 goldene Damenuhr nebst Kette. (50606

Sommerfeld, Auktions-Kommissarius.

Nach auswärts werden die Sachen von meinen Leuten transportirt.

Auktion

Altst. Graben 94.

Freitag, 2. Novbr. d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Instrument

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, (18233
Gerichtsvollzieher.

Auktion

Ohra, Hauptstraße 5/7.

Am Freitag, den 2. Nov. Nachm. 4 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung (18232

1 Geschäftswagen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Janke, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Auktion

Frauengasse 33, 1 Tr.

Freitag, 2. Novemb. cr., von Vorm. 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst, als: 2 Plüschgarnituren, 2 nußb. Kleiderschr., 2 do. Vertikows, 1 Sophatisch, 2 Plüschsophas, 1 nußb. Buffet, 2 Paradebettgest. mit Matratzen, 2 birk. Bettgest. mit Matratzen, 1 Schlafsopha, 1 Ripssopha, Speisetische, Stühle, Bilder, 2 Trumeauxspiegel mit Stufe und 2 Pfeilerspiegel, 1 Musikautomat 2c., öffentlich meistbietend, wozu einlade.

A. Loewy, Auktionator.

Händler verbeten.

Auktion

Mattenbuden 33.

Freitag, d. 2. November cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (18224

1 Herrensopha und 6 imit. Rohrstühle, ferner: 1 Reisekoffer u. 17 Bände Brockhaus Konvers.-Lexikon (14 Aufl.)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Bezirk I.

Auktion

Altstädt. Graben 94

Am Freitag, den 2. Nov., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (18234

1 Schreibtisch

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janke,
Gerichtsvollzieher.

Ein großer Dierke u. Gäbler, Seydlitz, Ausgabe B, eine neue Zoologie zu kaufen gesucht. Off. u. U 488 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Zimmerkloset zu kaufen gesucht Fleischergasse 87,3, rechts.

Kaufgesuche

Patent-Bierflaschen, gut erhalt., kauft Gr. Wollwebergasse 6, K. (4989b

Ein gut erhaltener, leichter **Selbstfahrer** zu kaufen gesucht. Offerten unt. U 364 Exp. (4996b

Ein noch gut erhaltener **Schlitten (Einspänner)** wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei Herrn **Remuss, Langfuhr, Blumenstraße 8.** (18157

5 kräftige **Sattelpferde,** volljährig und gesund, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises u. Alters unter 017911 an die Expedition dies. Blattes. (17911

Einen gebrauchten Kleiderschrank kauft die Kantine der Reiter-Kaserne.

Landauer zu kaufen gesucht. Offerten unter U 466 an die Exp. d. Bl.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Milchkanneng. 24. (16180

Für 2 Arbeitspferde werden **gut erhaltene Geschirre** gesucht. Offerten Milchkannengasse 17 erbeten. (50815

Cello od. Kontrabaß, f. alt zu kauf. gesucht, kann auch fehlerh. sein. Off. mit Pr. u. U 445 an die Exp.

Eiserner Müllkasten zu kaufen gesucht Pfefferstadt 43, parterre.

Brauchbare Bügeleisen mit losen Griffen im Gewicht von circa 10 kg, werden sofort gekauft. Angebote mit Preisangabe sind zu richten an (18199 **Bekleidungsamt 17. Armeekorps.**

Kaufe Möbel Betten, ganze Wirthschaften und zahle hohe Preise. **S. Fenselau,** Häkerg. 31. (50936

Sichere Hypotheken mit Damno werden gekauft. Näheres bei **Thurau,** Jopengasse 61.

Verpachtungen

Das Kruggrundstück in Viereck Kreis Danziger Höhe, mit ca. 30 Morgen Land, ist vom **1. Januar 1901** ab anderweitig zu verpachten. Pächter hat die Abfuhr von Ziegelsteinen zu übernehmen. Stellmacher oder Schmied bevorzugt. (5008 Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2b **Loewens & Hass.**

3 ha, 97 ar, 60 qm bestes Wiesen- und Ackerland bei Nobel gelegen (sogenannte Krampitzer Wiesen nebst Ueberlauf) sind per 1. Januar 1901 **zu verpachten oder zu verkaufen.** Näheres bei (4899b **Wwe. Thurau, Stadtgebiet Nr. 98a.**

Ein Materialwaaren-, Holz- und Kohlen-Geschäft nebst vollem Schank ist von sofort zu verpachten. Zur Uebernahme der Waaren gehör. circa 3000 ℳ **Otto Zebrowski,** Hoppenbruch bei Marienburg Westpreußen.

Verkäufe

Ein gutes Restaurant umständehalb. sofort zu vergeb. durch **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81.

Passend für Anfänger! Eine **Malerwerkstatt,** mit **ganzer Einrichtung,** ist wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Offert. bis 5. Nov. unter **U 446** an d. Expedition.

Wenn Sie einen Anzug brauchen, so kaufen Sie denselben nur bei (17116 **J. Jacobson, Holzmarkt 22.** Die große Auswahl, die billigen Preise, der elegante Sitz mit sauberster Verarbeitung wird Sie zufrieden stellen.

Ein Damenpelz und Knaben-Wintermäntel zu verkauf. Näh. v. 11—1. Weidengasse 20. (5040b

Schw. u. hell. Dam.-Winterjaquet bill. zu verk. Brandgasse 9e, 1 Tr. l.

Alte Hrn.-Wintersachen sind bill. zu verk. Hopfengasse 91, pt. l.

Ein Damenjacket für 2 ℳ zu verkaufen Heil. Geistgasse 12, 1.

Herrenanz. z. vk. Neugart. 35, 1 r.

Ein g. erh. Damen-Wint.-Jaquet billig zu vk. Straußgasse 10, 3, r.

Ein langer Damenpaletot ist billig zu verkaufen Kuhgasse 2.

Uniformrock auch für Aerzte pff. zu verk. Altstd. Graben 49, 2, r.

2 eleg. W.-Jaquets f. schl. Fig., fr. 30 ℳ, f. 12 u. 10 ℳ zu verk. Langgart. 61, 1, z. bes. v. 9½-11 daselbst, n. Skunkspelz u. and. zu verkauf.

Gut erh. Damen-Winterjaquet billig zu verk. Frauengasse 8, 3.

1 Damen-Winter-Jaquet, 1 Federboa zu verk. Kassubischer Markt Nr. 3, 3 Treppen, rechts.

Hängelampe, Havelock u. Anzug f. j. M., warm. Mant. f. 10 j. Knab. billig zu verk. Hakelwerk 5, 2, l.

Alte Kleider sind zu verkaufen Milchkannengasse 21, parterre.

Gehpelz zu verk. Hundeg. 80, 3, l.

Ein neuer eleg. Schlafrock ist Todesfalls halber zu verkaufen Schmiedegasse 9, 2 Tr.

Eleg. Stutzflügel, gut. Ton, fortzugsh. sof. bill. zu vk. Hinterg 11, p.

Flügel, gut erh., vorz. Ton, billig zu verkaufen Lastadie 22.

Hohes gebr. Pianino zu verk. Poggenpfuhl 76. (4235b

Altes Sopha, 2 Sessel zu verkaufen Drehergasse 7 Hof.

Sopha für 24 ℳ, Tisch für 3 ℳ zu verkaufen Poggenpfuhl 26, pt.

Einschl. Bettgestell billig zu verkaufen 3. Damm 15, 4 Treppen

Gut erh. Bettgest. m. Matr. u. Keilkissen zu vk. Altst. Graben 21b, 4.

Ein polirt. Tisch mit Glanzdecke billig zu vrk. Hohe Seigen 21, 3.

Sopha zu verk. Fleischerg. 47a, pt.

Waschtisch zu verkaufen Faulgraben 20, 1.

Breitgasse 105, part., sind **2 hohe Goldspiegel, 2 hohe nussb. Spiegel,** beide mit Konsole, zu verkaufen.

N. Plüschs., Teppich, Sophatisch b. zu verk. Milchkannengasse 14, 1.

1 Satz gut erh. breite Betten ist bill. zu verk. Nählergasse 9, 1 Tr.

Plüschgarn., Bankbst., Sprgfdm., div. alte Stühle u. m. a. Holzg. 6, 1.

E. eis. Kinderbettgestell zu verkauf. f. n. Spendhausneug. 4, 3

Gr. Ledersoph., Lederpolsterstuhl, 4ck. Sophasp. i. Goldr., Toilettsp. 4Rohrst., 2K.-T. z. v. A. Grb. 60, 1, l.

Plüschgarnit., Sophas, Schlafsophas in Plüsch u. Rips, birk. Bettg. m. Matr., Chaisel sämmtl. neu, b. zu verk. Vorst. Graben 17, 1.

Fischernetze b. z. vrk. Faulgrab. 1.

50 Selterfl. n. neuer Kiste dazu billig zu verk. Rittergasse 23, p.

Prachtv. Tannen-Bäume bis zu 7m Höhe, zu Saal-Dekorat. und dergl. geeignet, hat zu verkf. **O. Borowski,** St. Salvator-Kirchh.

Schreibsekret. (ant.) u. and. Sach. z. verk. Off. u. U 450 an die Exp. d. Bl.

Sehr gut erhaltenes (50156 **Doppelpult mit Ledersesseln** zu verkaufen. **Langgasse 32, im Laden.**

Es stehen zum Verkauf: 106 Stahlachsen mit je 2 Rädern, Röhrscheiben und Lünsen (Räder mit bronzen. Naben u. Buchsen). Verkaufstermin am 12. November d. Js., Vorm. 10 Uhr. Bedingungen können hier eingesehen werden oder für 30 ₰ von hier bezogen werden. (18061 **Artilleriedepot Danzig.**

Wichtig für Installateure und Elektrizitätswerke. Kupfer!!! Größeres Quantum chemisch reines Leitungskupfer (Drähte und Seile beliebigen Querschnittes) wird von einem Elektrizitätswerk umständehalb. in kleineren o. größeren Posten zu ausnahmsweise günstigen Bedingungen abgegeben. Gefl. Anfragen unter **Chiffre Z Z 7200** an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich.** (17587m

Füllhörner, Körbchen Sträuße, Spiegelranken werd. billig aufgearbeitet, bronzirte Hufeisen Stück 40, 20 ₰ **Tobiasgasse Nr. 29.** (5053b

Neuheit in Körbchen, Lampenschirme, Blattpflanzen, Brautkränzen v. 1,50 ℳ an, Myrthenbäume zur grünen und silbernen Hochzeit, lose Mohnblumen a Dtzd. 40, 60 ₰ 2c., Magaritz 30 ₰, Schäfermützchen 35 ₰, sowie bill. Spielsachen a. A. Tobiasg. 29. (5054b

Ein Kachelofen zu verk. J. Borg, Hundegasse 98. (5024b

200 Taschenuhren in Gold und Silber, (5023b **4 Nähmaschinen, 10 Regulator-Uhren,** 2 Bettgestelle mit Matratze, **18 Betten u. Kissen** Spiegel, Stühle, Teppiche sofort billig zu verkaufen **Milchkanneng. 15, Leihanstalt.**

Günstiger Gelegenheitskauf! Eine neue Nähmasch., noch nicht gebr., steht z. Verkauf Zoppot, Danzigerstr. 53, Villa Evers, pt.

Neufahrwass., Olivaerstr. 30, ein noch gut erhalt. Billard b. zu verk.

Ein photogr. Apparat, gut erh., Größe 13 : 18, mit Objektiv, Irisblende, Stativ, Doppelk. preisw. zu verk. Off. u. U 461 an die Exped.

Einen Posten alte Fenster bill. zu verk. Goldschmiedegasse 6. (5069b

Aquarium m. Fontaine u. Goldfisch. verk bill. Spindler, Zoppot.

Gut erhaltene **Packkisten,** verschiedener Größen, sind billig zu haben bei (147g **C. A. Focke in Zoppot, Seestraße 27.**

Ein gebr. eis. Herd, Weinfässer u. 1000 neue Strohhüls. steh. zum Verk. Zu erfr. Töpfergasse 29, pt.

Herrenfahrrad, wie neu, billig zu vk. Brandgasse 90, 1, l.

„Germania" v. Scherr, eleg. geb f. b. zu vk. Kl. Berggasse 7, hochpt. l

Eine Singer-Nähmaschine ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. **Ueltzensche Wollenweberei Langgasse Nr. 74.**

Frische Wallnüsse zu verkauf. im Garten Heiligenbrunn 8.

Kastenwagen, auf Federn, fast neu, steht zum Verkauf **J. Behrendt,** Neufahrwasser, Fischmeisterweg. (5105b

Kl. Grudeof., kl. Petroleumk. (1-fl.) 1 ℳ kl. n. Sopha zu v. Katerg. 22, 1.

Einen Posten alter **Brack-Mauersteine** hat abzugeben **G. F. A. Steiff,** Halbengasse Nr. 2.

G. Singermasch. z. v. Tobiasg. 30, 2

Alterth. Flur- od. Ladenschr. zlgb., Kommode, Nähmasch. Plüschsoph. Küchenschrank, Schreibsekretär, Sophat. b. z. vk. Häkerg. 31. (5095b

Tafelfederwagen billig zu verkaufen Langgarten 31, Meierei. (5084b

Zum Abbruch bestimmte Fabrikeinricht., Schneidemühlen, Maschinen-Anlagen, **Lokomobilen,** besond. größere, **Unternehmermaterial** werden gegen Kassa gekauft. Off. beförd. unter **G. V. 684 Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.** (18211

Ein Pferd zu verkaufen. Näheres von 11 bis 1 Uhr Weidengasse 20. (5039b

Klug. hübsch. Mopshund b. zu vrk. Hundegasse 122, Hinterh., 3 Tr.

Kätzchen z. h. Langf., Hauptstr. 91, 1

Ein fetter Bulle steht zum Verkauf **Jantzen,** Schönfeld.

Eine hochtragende Kuh, die in den ersten Tagen frischmilchend wird, ist verkäuflich. **A. Engler,** Löblau.

Ein Jagdhund billig zu verkauf. Fleischergasse 36, part.

Ein schweres (5079b **belgisches Rollpferd** ist wegen Aufgabe des Einspänners billig zu verkaufen Danzig, Milchkannengasse 17.

K.-Vögel zu verk. Kneipab 28, Hof

Eichhörnchen nebst Gebauer bill. zu verkaufen Frauengasse 20, 1.

Wohnungs-Gesuche

Aelt. Ehepaar s. Wohn. v. 2 Zimm. n. Zubeh. im anst. Hause z. 1. Jan. Off. unt. U 468 an d. Exp. d. Bl. erb.

Wohn., St., C., Kch., f. 18-20 ℳ z. 15. Nov od. 1. Dez. ges. Off. u. U 490.

Wohnung v. 2-3 Zimm. u. Zubeh. von sofort ges. Off. unt. U 485 erb.

Zimmer-Gesuche

Jg. M. mit Betten s. Schlafstelle. Off. unt. U 443 an d. Exp. d. Bl. erb.

Pensionsgesuche

Pension im eigenen Zimmer am Langenmarkt sucht junger Kaufmann. Off. u. U 481 an d. Exp.

Wohnungen

Hausthor Ecke Altst. Graben 32, 2, hrsch. H., 1 Zim., 2 Cab. Kch. an ält. Dame sof. z. vm. N. 1 Tr. das. (17107

Hausthor Ecke Altst. Graben 32, 2, herrsch. ren. Wohn. 3 Zimm. u. Zb. sofort zu verm. Näh. 1 Tr. (17108

Hochherrschaftliche **Wohnung** Milchkannengasse 33/34 (Sparkasse), 7 Zimmer, Badezimmer, Mädchenstube, Küche, Keller, Bodenräume, von sofort zu vermiethen. Preis 1950 ℳ einschließl., Treppenbeleuchtung und Wasserzins. Näheres im Geschäftslokal der Sparkasse. (17589

Jopengasse 66 2. und 3. Etage für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Schöne 3 Zimmerwohn. m. Balk. zu v. N. Johannisthal 4, 3. (4992b

Vorstädtischer Graben 28 und Langfuhr sind herrschaftliche Wohnungen von 4—8 Zimmern **per sofort** zu vermiethen. Zu erfragen Vorstädtischer Graben 28, 1 Treppe, **Bodmann,** von 9—2 Uhr. (4938b

Milchkannengasse 15 ist eine herrsch. Wohn. von 4 Zimmern, 2 Cab. u. reichl. Zub. v. sof. oder später preisw zu vm. Näh. 1 Tr.

Ohra, Mottl. 12, Wohn. f. 8 ℳ z. v. Kl. Waldd. 26, W. f. 9 ℳ z. v. (5071b.

Langgasse 73, 2. Etage, 4 Zimm., Entree, Zubeh., sofort oder später für 600 ℳ zu vermiethen. Näh. das. part. im Lad.

Schidlitz, Neue Sorge 18, Stube Küche, Keller, Boden zu verm.

Jopengasse 27 sind Wohnungen, vier große Zimmer u. Zubehör, zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern u. reichlich. Zubehör zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 36, 1 l. A. W. Pferdest. (4686b

Poggenpfuhl 24/25 ist v. sof. od. Jan. eine Wohnung, best. aus 5-6 Z., Balk., Badest. 2c. zu verm. Näh. Poggenpf. 22/23, pt. (17919

Goldschmiedegasse, 2 Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör zu vermieth. Näheres Milchkannengasse 32 Lad. (17392

E. Wohn. f. 17 ℳ, 1 Wohn. f. 13 ℳ zu verm. Hühnergasse 5. (5042b

2 Stuben, Küche sofort zu verm. Späte, Mattenbuden 9. (16759

Jäschkenthalerweg 26, 1, 4 auch 5 Zimm., Balkon, Garten, Zub., 650 u. 750 ℳ sof. z. v. Näh. pt.

Jäschkenthalerweg 26, 2 Tr., 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Balkon, Garten zu vermiethen.

Wohnung zu verm. Gr. Gasse 9, 1.

Kl. Wohnung zu v. Nied. Seigen 2.

Schidlitz, Neue Sorge 18 Wohn., best. a. St., Cab., Kch., B., K., 12 ℳ

Neufahrwass., Schleusenstr. 12, ist e. Wohn. v. 2 Stub. u. Zub. v. gleich zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 1.

Brodbänkengasse 38 große Wohnung p. gleich oder später billig zu verm. Näh. im Geschäft.

Kl. Wohnungen zu 11 ℳ an ruhige Leute zu vm. Neufahrw., Fischmeisterweg 48. **Schiemann.** 5083b

Holzschneidegasse 8, 2, 4 Zimm., Balk., sämmtl. Zub. sof. bill. zu v. Näh. das. i. Sout. (5082b

3 Zimmer, Cabinet. Ent. u. Zub. von gleich zu vm. **Hühnerberg 14.**

Mauerg. 1, 1, e. fr. Wohn. f. 24 ℳ m. sof. z. vm. N. Junkerg. 5, **Müller.** (18188

Johannisgasse 38 kl. Hofw. a. ruh. kinderl. Einw. sof. f. 11,50 ℳ z. vm.

2 Zimm. u. Cabinet mit eig. Laube u. Garten sof. od. später zu verm. Kaninchenberg 7. **Massukewitz.**

Kleine saubere Stube 12 ℳ gl. zu vermiethen Katergasse 22.

Hakelwerk 18, kl. Stube, Küche, Bod. zu vm. u. gleich zu beziehen.

Zimmer.

Breitg. 2, 1, f. mbl. Vorderz. u. Cab. m. sep. E. a. 1. o. 2 H. z. 1. N. z. v. (4895b

Hundegasse 26. 2, freundl. gut möbl. Zimmer, separat, vorzügl. Pension, sofort zu verm. (5052b

Fein möblirtes Zimmer gl. z. verm. Schießstange 3. (5051b

Kassub. Markt 1d, 1, nahe d. Zentralbahnhof, ist e. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 5057b

Poggenpfuhl 73, 1, freundl. möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen. (5058b

Brodbänkengasse 20, 3, gut möbl. Vorderzimm. an e. H. zu v. (5046b

Vorst. Grab. 19 ist ein möbl. Zim. mit Pension zu vermieth. (5036b

Milchkannengasse 16, 2, gut möbl. Zimmer, sep. Eing., evtl. mit Burschengel. p. 1. Nv. b. z. v. (4995b

Langfuhr, Bahnhofstr. 19, part. rechts, g. möbl. Zimmer z. v. (5011b

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Jopengasse 24, 2. (4685b

Tagnetergasse 10, 3 Tr., ein möbl. Zimmer zu vm. (5043b

Holzmarkt 7, 1, ist e. eleg. Zimmer n. Schlafcabinet zu verm. (5059b

Junkergasse Nr. 3, 2 Tr., ist ein **gr. gut möbl. Vorderzimmer** zu vermiethen.

Kassubischer Markt 1b, p., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Einf. möbl. Stübchen an jg. M. b. zu verm. Rittergasse 6, 2, **Müller.**

Kleine Stube, 3 Trp. sofort zu vermiethen Langgarten 30.

Pfefferstadt 51, gut möbl. Vorderz. u. Cab. zu vm.

Ein leeres helles Zimmer mit sep. Eg. zu vm. Nähtlergasse 9, 3.

Breitgasse 59, ein fein möblirtes Parterrezimmer sofort zu verm.

Frdl. möbl. Zimm. a. 1—2 Herren Nähe Werft z. vm. Schichaug. 18.

Breitgasse 89, 2, eleg. mbl. Vrdrz., Kab., sep. Eing., **Klavier,** sof. zu v.

Vorderz. zu verm. Gr. Gasse 7, 1.

Ein gut möbl. Zimm. u. Cab. an 1 o. 2 Hrn. zu vm. Jungstädtischeg. 1, p., nahe d. Kaiserl. u. Schichau Werft.

Kleines möbl. Stübchen billig zu verm. Poggenpfuhl 66, H., 1 Tr.

Lastadie 27, 2, möblirtes Zimmer mit Burschengelaß zu vermieth.

Alt. H. o. D. find. möbl. Zimm. 15 ℳ b. e. Wittwe. Off. u. U 451 erbeten.

Altst. Graben 105, am Holzm., f. mbl. Zim. u. Cab. an Hrn. zu vm.

Hundeg. 50, i. sof. e. gt. mbl. Vdrz. m. Cb., e. E. u. a. B. z. v. N. 2 T. (5076b

Heil. Geistgasse 135, 3, Eing. am die Ecke, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Pens. für 50 ℳ zu v.

Helles, frdl., heizb. Cabinet a. H. o. D. gleich billig zu vermiethen Baumgartschen. 26, 3, v. 6 Abends.

Gut möbl. Zimmer an e. Hrn. z. vrm. Petershag. hint. d. K. 25 26.

Scheibenritterg. 8, 2, E. Breitg. gut möblirtes Zimmer zu verm.

2 Zimmer möblirt, an zwei Herren zu verm. Fleischergasse 36, part.

Hakelwerk 5, pt., möbl. Zimmer, sep. Eing. a. 1—2 H. o. D. z. v. (5094b

Gut möblirt. Zimmer sofort zu verm. Heil. Geistgasse 106, 1 (5091b

Sep. möbl. Vorderzimmer sofort zu verm. Poggenpfuhl 33, part.

Gut möbl. freundl. Vorderz. v. sof. zu vm. 1. Damm 13, 2, Ecke Hl. Gstg.

Möblirtes Zimmer zu vermieth. Pfefferstadt Nr. 50, 1 Treppe.

Heil. Geistgasse 97, 2, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermth.

2 hocheleg. Zim. Wohn- u. Schlafz. sofort zu vermth. Holzgasse 6, 1.

Haueng. 52, möbl. Pt.-Zimm. an 1—2 Hrn. sof., a. tagew., zu vrm.

Gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. sof. z. v. Altst. Graben 33, 2.

Fein möblirt. Vorderz., separat, bequ. Aufg., z. vrm. Fleischerg. 8, 1.

Möbl. Zimm. m. od. ohne Pens. an 1 od. 2 Hrn. v. sof. z. vm. 1. Damm 1.

Frdl. möbl., sep. Vorderzimmer bill. zu vm. Fischmarkt 20-21, 2, r.

Heil. Geistg. 142, 2 (Holzm.), gut möbl. Zimm. u. Cabin. zu verm.

Holzgasse 16 möbl. Zimmer nebst Burschgel. zu vm. Näh. d. 1 Tr. v.

Breitgasse 42, 2 Treppen, freundl. sauber möbl. Zimmer zu verm. Auf W. Pension. (5096b

Breitgasse 56, Eing. Zwirngasse part. ist ein gut mbl. Zimm. z. vm.

Jopengasse Nr. 46 ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet von sofort zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Heizb. Vorderz. mit separ. Eing. zu verm. Laternengasse Nr. 2.

Töpfergasse 27, 2 Trepp. ist ein möblirtes Zimm. zu vermieth.

1 eleg. Zimmer nebst Schlafzimm. 1. Etage Front nach d. Langenmkt. per sof. zu vm. Röpergasse 24, 1.

Möblirtes Vorderzimmer an 1—2 Herren zu vermiethen. Heil. Geistgasse 93 Hange-Et.

Langgasse 49, 3, gut möblirtes Zimm., a. Wunsch Pens., zu vm.

Haueng. 27, Aussi. Langebr., ein möbl. Zimm. u. Cab. m. sep. Eg. z. v.

Mattenbuden 9, 3 Tr., ist ein sep., saub. möbl. Zimmer m. Schlafc. an 1-2 Hrn. v. gl. f. 20 ℳ z. v.

Ein gut möbl. **Vorderzimmer** sofort oder später zu vermeth. Näheres Sandgrube 1/2, part.

Hundegasse 36, 3, ist ein fein möbl. Zimmer zu verm. (5089b

Gr. Mühleng. 13, 2, r., n. Holzm., g. mbl. Z., sep. Eing., a. e. Herrn z. v.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. zu vm. Goldschmiedegasse 33, 2.

Breitgasse 98. 3 Tr. ist e. mbl. Vrdz. mit sep. Eingang zu vermiethen.

Hundegasse 24 mbl. Z. p. sof. z. vrm.

Töpfergasse 19, 2 Tr. (Louisenbad) ist ein kleines, sehr sauber möblirtes Zimmer zu vermieth.

Altstadt. Graben 42, 1 Tr., gut möblirt., separates Vorderzimmer sofort zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer von gleich oder später billig zu vermiethen Drehergasse 11, 1 Tr.

Heil. Geistgasse 36, 2, ist ein fein möbl. sep. Vorderzimm. an 1—2 Herren mit Pens. zu vm.

2 freundl. möblirte Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Neufahrwasser, Kirchenstraße 9, 1. (5080b

Altstädt. Graben 57, 2, möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu vm.

1 kl. möbl. Stübch. ist bill. z. vm. A. Wunsch Pens. Hundegasse 122, 2

Breitgasse 105, 2, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. gleich zu vm. Jäschkenthalerweg 2.

Pfefferstadt 49 sep. möbl. Zimm. Burschengel. z. v.

Möblirtes Vorderzimmer billig zu verm. Gr. Berggasse 14, part.

Ein bis zwei leere Zimmer zu verm. Langgarten Nr. 4, 1 Tr.

Mbl. Zimm. zu vm. Fleischerg. 9, 2.

S. möbl. Zimmer f. 12 ℳ sof. zu v. Hintergasse 11, pt. A. W. Pension.

Ein anst. möbl. Vorderzimmer zu vm. Frauengasse 20, 1. Et.

Baumgartscheg. 3 4, 1, r., a. Hptbh. g. mbl. Zimm. a. 1 od. 2 H. z. v. (5100b

Ein gut möbl. Vorderz., sep. Eg., z. v. Kohlengasse 2, 1 Tr. (5103b

Kl. Krämergasse 4, 2, ist ein saub. möbl. Zimmer von gleich zu vm.

Paradiesgasse 6/7, 1. Etg., möbl. Zimmer, separ., an 1-2 Hrn. von gleich zu vrm. Näh. das. im Rest.

Kleine Stube mit Bett zu vermiethen Poggenpfuhl 66.

1. Damm 15, 2. Etage, ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu v.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Schmiedegasse 9, 2.

G. mbl. kl. Vordz. z. v. H. Gstg. 125, 1

Ein kleines möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Thornscher Weg 13a, part. rechts.

Jg. Lt. f. gut. Logis Poggenpf. 19.

Junger Mann find. Logis Faulgrab. 8, Eg. Barth.-Kirchg., 2 Th.

Anständiges junges Mädchen find. angenehme Schlafstelle bei j. anständ. Leut. Off. unter U 464.

Ein Mann findet **Logis** Große Bäckergasse 2, 2 Treppen.

In der Nähe d. Werft, Schichaugasse 18, f. junge Leute gutes Logis.

Ein junger Mann findet Logis Karpfenseigen 9, 1 Treppe.

Fräul. find. a. Log. Tobiasg. 25, 2.

Junge Leute finden gutes Logis mit Kost Tischlergasse 15, 1 Tr.

Jg. L. f. Logis Nied. Seigen 8, 2, r.

Ein junger Mann findet gutes Logis Klein Rammbau 1, 1 Tr.

Gute Schlafst. z. hab. Häkerg. 58. 4.

Logis zu haben Tischlerg. 62, 1, v.

Logis im freundl. Stübchen zu haben Kassubisch. Markt 8, 1 Tr.

Junge Leute finden billiges Logis Poggenpfuhl 33, parterre.

Anständiger junger Mann findet gut. Logis Hühnerberg 10b, 2, r.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Vorstädtisch. Graben 17, 1.

Logis zu haben Lastadie Nr. 23, Hof. Sannowitz.

Anst. Handw. f. Log. Hundg. 80, 3, l.

Junge Leute find. Logis Baumgartschegasse 3. 4, 2 Tr. l., Vorderh.

Jäschkenthalerweg 2 gut. Logis.

Jg. Mann findet anst. Logis mit Beköst. Häkergasse Nr. 30, part.

Saub. Logis im Zim. mit a. ohne Pension zu hab. Fleischerg. 9, 2.

Handwerk. f. g. Logis Häkerg. 14, 1.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis im möbl. Zimm. Beutlergasse 1, 2.

J. Mann f. Logis Fischmarkt 15, 3.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 64, 2.

1 j. Mann f. Logis Rähm 1, 3 Tr.

Zwei junge Leute finden Logis Seegstrieß, Petschowstraße 1.

1-2 anst. jg. Leute find. saub. Logis im sep. Zimm. Tobiasgasse 34. 1.

Anständ junger Mann findet Logis Poggenpfuhl Nr. 66.

Mitbewohner f. sich bei e. anst. Wittwe meld. Gr. Nonneng. 8, 1.

Alleinst. Frau od Mädchen f. sich als Mitbew. m. Gr. Rammbau 38, 1

Pension

Jg. Damen finden sofort Pension für 30 ℳ Breitgasse 13, 2 Trepp.

Junge Leute finden gute und bill. Pension Fleischergasse 8, 1.

Div. Vermiethungen

Großer Laden mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. **Altstädt. Grab. 69 70.** (17314

Ein großer Lagerraum ist zu vrm. Näh. bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128 29. (5002b

Geräum. Lagerkeller zu verm. Biergroßhdl. Gr. Wollweberg. 6. (4988b

1 bish. flott gegang. Meiereigeich. b. z. vm. Näh. Brunshöferw. 43, 1. (4978b

Heller Lagerkeller zu vermth. **Frauengasse Nr. 18.** (4880b

Geschäfts-Local Langgasse 40, erste Etage, mit reichlichem Nebengelaß, resp. Wohnung, worin seit den letzten 10 Jahren ein **Herren-Confections-Geschäft** mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, auch für Bureauzwecke außerordentlich geeignet, ist von sogleich oder später anderweitig zu vermiethen. (17780

Pferdeställe mit oder ohne Wagenremise zu verm. Hirschgasse 15, 1. (2125b

Geschäftskell. sof. z. vm. Breitg. 24. 4964b

Stallungen, mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Stallung für 6 Pferde nebst Kutscherkammer, Heubod., Remise u. Hof, am Steindamm gel., sof. zu v. Näh. b. **Anton Kreft,** Hühnerberg 4. Fernsp. 941. (5000b

Die Hofplätze Hopfengasse 1, 50 und 83 ferner der Speicher Hopfengasse 48, sind zu vermiethen eventl. zu verkaufen. Näheres **Hundegasse 67/68,** i. Komtoir. (5077b

Keller zu verm. Tobiasgasse 7.

Geschäftsk. z. v. Töpferg. 13. (5066b

Ein trock. Keller als Lagerraum zu vermieth. Frauengasse 44, 2.

Ein großer Laden ist sofort zu verm. N. 1. Damm 4, 1 Tr. (5101b

1 gr. Keller zu Allem pass. nebst Wohn. bill. zu vm. Altst. Grb. 78 p.

Offene Stellen.

Männlich.

Schneider find. d. Beschäft. **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29. (5003b

Jüngerer **Hausdiener** findet Stellung. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. (5016b **Ernst Crohn, 32 Langgasse 32.**

Stellenvermittelung (kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder) vom Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig. Die Verb.-Blätter gr. Ausg. 2,50 ℳ vierteljährl. bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufm. Stellen. Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 2, 2. Telephon-Ruf Nr. 1439. (3612

Vertreter für eine **epochemachende amerikanische Neuheit,** welche sich **spielend leicht verkaufen lässt, gesucht.** Der Artikel ist in Amerika allgemein eingeführt u. findet auch in Deutschland den grössten Anklang. Gefl. Off. sub **H. 6. 10.000** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** (15599

Suche sofort mehrere tüchtige **Schornsteinmaurer** **W. Bauer,** (18163 Maurer- und Zimmermeister, Neumark Westpr.

Ein durchaus tüchtiger **Tapezier und Dekorateur** findet von sogleich dauernde Stellung. (18164 **Albert Sach; Möbelmagazin,** Graudenz, Grabenstraße 22.

1 jüngerer Bäckergeselle und 1 Lehrling können sofort eintreten bei **F. Scheffler,** Bäckermeister, Graudenz. (18167

Nachtwächter für unsere Fabrik in Schellmühl sofort gesucht. Nur zuverläss. Personen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. (18151 **A. Schönicke & Co.,** Schellmühl.

Maschinist für **Regierungsdampfer** für sof. nach auswärts ges. **Schiffswerft Merten.** (18144

5 sehr gute Rockarbeiter in und außer dem Hause können sich sofort melden **S. Gertzki, Langgasse Nr. 36.** (4986b

1 tücht. **Barbiergehilfe** kann eintreten Langgarten 36. (5056b

Ein junger tüchtiger **Uhrmachergehilfe** kann sofort eintreten bei **P. Czarnecki, Uhrmacher,** **P. Stargard Wpr.** (18119

Für ein hiesiges **Baumaterialien-Geschäft** wird ein zuverlässig., jung. **Expedient** der auch mit Komtoirarbeiten vertraut ist, zum Antritt am 1. Jan. 1901 eventl. früher, gesucht. Ausführl. Bewerbungsschreiben mit Angabe d. Gehaltsanspr. und unt. Beifügung d. Zeugnißabschr. unter **U 456** an die Exp. d. Bl.

Ein jüngerer Hausdiener k. s. melden. Holzmarkt 23 (18182

Schneidergeș. findet d. Beschäft. **H. Boltze,** Heil. Geistgasse 48

Tüchtige Materialisten per sofort auch 15.11. cr. sucht im Auftrage. **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81.

Schneidergeș. ges. Schüsseld. 10, 2.

Ein Tischlergeselle wird gesucht Heil. Geistgasse 136.

Reiseinspektor für Leben und Unfall gesucht. **Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank** **Otto Jaehrling,** Heilige Geistgasse 103, 1 Tr.

Hundeg. 24, Schuhm.-Ges. f. s. m.

Steinsetzer gesucht zur Pflasterung von 30 □m Hoffront **Schüsseldamm 41.**

Suche für mein Möbelgeschäft einen bescheid. unverheiratheten jungen Mann als **Kutscher.** **Paul Freymann,** Brodbänkengasse 38.

1 Klempner, der selbstst. arb., stellt ein Witt, Café Lindenhof, Gr. Allee

Hausdiener (17 bis 19 Jahre alt) suchen sofort (18207 **d'Arragon & Cornicelius,** Langgasse 53

Maler u. Tapezierer findet paar Tage Beschäftigung Brodbänkengasse 38.

Herrsch. Diener f. Offizierh. sof. ges. **F. Marx,** Jopengasse 62

Friseurgehilfe kann sofort eintreten **H. Volkmann Nchfl**

Malergehilfe, tüchtig in Ornament und Schrift, findet Beschäftigung **H. Adomat,** Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg.

Einen Verkäufer, mit Einrichten von Arbeiter-Konfektion vertraut, suchen per 1. Dezember cr. **Ertmann & Perlewitz** Danzig. (18213

Ein nüchterner zuverlässiger **Hausdiener** findet dauernde Stellung. Sargmagazin, Milchkannengasse 4 5.

Rohrleger, welcher selbstständig Gas- und Wasserleitungs-Anlagen ausführen kann, stellt bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung ein **R. F. Anger, 3. Damm Nr. 3.**

Für Berlin u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Jungen zahlreich ges. Breitg. 37.

Klempnerg. m. f. Paradiesgasse 2.

Jaquetschneider stellen ein **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128 29

Friseurgehilfe findet sofort dauernde Stellung. Altersangabe erwünscht. (18219 **Paul Müller, Elbing,** Schichaustraße 9.

Maschinist 2 Maschinisten mit 4. Patent für Seedampfer sofort **gesucht** durch **Pangritz,** Heueragent **Königsberg i. Pr.** (18210

Tüchtige Bauarbeiter können sich melden Schellmühl auf dem Neubau der Parquetfabrik. (18231

Suche einen kräftigen Arbeitsburschen. **Georg Grönke,** Fleischermeister, Heil. Geistg. 46.

Ein Lehrl. mit gut. Schulbild. für Agent.- u. Kommiss.-Geschäft ges. Selbstgesch. Off. unt. U 460 d. Bl.

1 Sohn achtb. Eltern, d. Lust hat, das Papier-Engros-Geschäft zu erlernen kann sich melden **Max Kleophas,** Hl. Geistgasse 68

Lehrlinge, d. die Fleischerei erlernen wollen, f. sich melden Petersiliengasse 18. (5068b

Ein Lehrling, ein Komtoirbote sofort gesucht **Ludwig Tessmer,** Poggenpfuhl 37.

Lehrling f. Friseurgeschäft sucht **Smurawski,** Ketterhagergasse.

Lehrling zur Erlernung der **Bernsteinwaarenfabrikation** kann sich melden bei **J. Woythaler, Langgasse Nr. 4.** (5085b

Suche e. Knaben mit g. Handschr. für m. Bureau, Gehalt w. gew. **R. Klein,** Schmiedegasse 9.

Weiblich.

E. 14-16j. Mädchen für d. Nachm. kann sich meld. Abegggasse 13a, pt.

Eine tücht. alleinst. Aufwärterin kann sich meld. Vorst. Grab. 16, 2.

Aufwärterin mit Buch für den Vormitg. kann sich meld. Abends 6—7 Uhr Hundegasse 104, 3 Tr.

Nähterin, die Maschine nähen kann, älteres Fräulein oder alleinsteh. Frau, mit bescheid. Ansprüchen sofort gesucht „Hotel Danziger Hof".

Ein junges Mädchen als **Aufwärterin** wird zum 1. gesucht Fleischergasse 41—42, 1 Tr.

Für ein grösseres Bureau wird eine **Dame gesucht,** welche flott stenographirt u. die Schreibmaschine beherrscht. Nur Bewerberinnen, die bereits praktisch thätig gewesen sind, wollen Offerte mit Lebenslauf und Gehaltsforderung unter **U 404** in der Exped. d. Bl. einreich. (18136

Wiedemann's Krankenhaus in Praust sucht **Wärterin** zum 15. November. Persönliche Vorstellung mit Zeugn. (18170

Zigaretten-Arbeiterinnen für gute Zigaretten f. dauernde Beschäftigung Zigarettenfabrik „Stambul", **J. Borg.** (5025b

Anständiges junges Mädchen für kleinen Hausstand b. gutem **Lohn und Behandlung** sofort gesucht. Meldungen 8—10 Uhr Kaninchenberg 5, p., l. (5048b

Verkäuferinnen-Gesuch. Für die Kurz- u. Wollwaaren-Abtheilung suche per sofort mehr. tücht. ält. Verkäuferinnen bei hohem Gehalt. Nur erste Kräfte mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Gehaltsansprüche ohne Station bitte anzugeben. **S. Jontofsohn,** 18169) Dirschau.

Zum baldigen Antritt suche ich ein erfahrenes (5064b **junges Mädchen** als **Stütze** gegen gutes Gehalt. **Sally Loepert,** Schievelbein.

Geübte Näherinnen, jedoch nur solche, finden sofort dauernd in meiner Arbeitsstube Beschäftigung. (5050b **Ernst Crohn,** 32 Langgasse 32.

Ein ordentl. Kindermädchen von 14—15 Jahren kann sich sofort melden Fleischergasse 17.

Aufw. f. d. Vorm. ges. Jopeng. 8, 3.

Kassirerin ges. Selbstgeschr. Off. m. Gehaltsanspr. unt. U 472 an die Exp. d. Bl.

Suche per bald ein sauberes, **tüchtiges Mädchen,** welches auch Kinder lieb hat, bei hohem Gehalt **J. W. Hohmann,** Töpfergasse 24, Laden.

Ein bess. zuverl. **Kindermdch. w.** vom 1. Jan. zu größ. Kindern ges. Off. u. U 458 an die Exp. (5070b

Aufwärterin kann sich melden. Meldungen Nachm. Brodbänkengasse 33, prt.

Aufwärterin f. Vorm. melde sich mit Buch Kohlenmarkt 30, 3, lks.

Anst. ordentl. Aufwärt. für den Vorm. gesucht Langgarten 23, 3.

Wir suchen für die Wäsche-Abtheilung eine gewandte **Verkäuferin** per sofort. (18181 **Ertmann & Perlewitz,** Danzig.

Eine durchaus zuverlässige, nüchterne u. ehrliche Person, die keine Arbeit scheut, wird bei hohem Lohn gesucht. Off. unter **U 454** an die Exp. d. Bl. (5073b

Jung Mädchen als Aufwärt. f. den Vorm. ges. Gr. Berggasse 8, 2.

Jg. anst. Dienstmädchen sofort verlangt Holzmarkt 17, 3 Tr.

Suche für mein feines Fleisch- u. **Wurstwaarengeschäft** eine **gewandte Kassirerin** **R. Sigmuntowski,** Schmiedeg. 17.

Ord. Aufwärterin für d. Vorm. kann sich mld. Weidengasse 1, 3 r.

Tücht. saub. Arbeiterinn. f. Besch. in d. Dampf-Chocol.- u. Bonbonfabr. **A. Lindemann,** Breitg. 54 55.

Suche Büffetfrl. mit Bedien. für ausw., Nätherin u. Stubenmädch. für Güter, sehr gute Stellen, Köchin und Hausmädchen für Danzig u. Langfuhr. **Hardegen,** Nchflgr. Heilige Geistgasse 100.

Tüchtige junge gebildete **Wirthin** bei Familienanschluß gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüch. u. Phot. zu senden an Frau Rittergutsbesitzer **Klinge-Kerschkow** bei Ossecken i. Pomm. (18223

Jg. Mädch. im Näh. geübt m. sich Elisabethkircheng. 3, 1. (5086b

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. and. St., f. Danzig zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

Mädchen für den Nachmittag gesucht Kohlenmarkt 7, 1 Tr.

Für meine Arbeitsstube können sich junge Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei melden **M. Kalitzka, Langgasse 37, 2.** NB. Nach d. Lehrz. evtl. Beschäft.

Aufwartemädchen mit Buch für Vormitt. ges. Jopengasse 32, 3 Tr.

Eine saubere Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden. Hundegasse 126, 3 Tr.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei gründlich und leichtfaßlich erlernen wollen, können sich meld. **Olga Jantzen,** Modistin, Hundegasse 126.

Geübte Strickerinnen können sich melden **1. Damm 12.**

Eine Schneiderin, die selbstständig Knabengarderobe gutsitzend und sauber außer dem Hause arbeiten geht, bitte sich zu melden 1. Damm 4, 3 Tr.

Für kathol. Pfarrer suche sofort sehr tüchtige, jüngere, kathol., polnisch sprechende, selbstständ. **Wirthin,** eine tücht. **Stütze** nach auswärts für Privathaus und erf. Landwirth. bei hoh. Geh. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Tüchtige Näherinnen für Jupons suchen **Walter & Fleck.** Probearbeit vorzulegen.

Ein anständiges junges **Mädchen** tücht. i. d. Schneid. findet bei einer Schneiderin dauernd. Beschäft. Gefl. Off. u. U 477 an d. Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen wird als **Lehrling** fürs Papiergeschäft gesucht. 18198) **Dix,** Melzergasse 2.

Eine Kassirerin sucht von sofort **B. Legrand Nchf.,** 1. Damm 10.

Jg. Mädch. in d. Damenschn. geübt (Rockarbeit.) ges. Röperg. 6, 3 Tr.

Eine Aufwärterin f. den Vormittag gesucht Reitergasse 12.

Tüchtige Strickerinnen — auf Zephyrwolltücher — finden dauernde Beschäftigung bei **B. Sprockhoff & Co.** (5106b

Wäschenäht. u. Lehrmädch. könn. sich meld. Böttchergasse 12, part.

Plätterin kann sich melden Langfuhr, Mirchauerweg 25, a. Markt.

Eine zuverl. Frau z. Aufwarten kann sich meld. Dienergasse 15, 1.

Ein jung. Mädch. find. f. d. ganzen Tag Aufwartestelle 3. Damm 18.

Für unser **Schuhwaaren-Geschäft** suchen wir per 1. Dezember, eine ältere, branchenkundige **Verkäuferin.** **Conrad Tack & Cie.,** **Gr. Wollweberg. 14.** (18205

Suche von sogleich eine anspruchslose, einfache **Stütze,** für meinen Haushalt. Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht. Frau **Olga Schulze,** 18222) Christburg Westpr.

Für mein Komtoir suche ich ein **Fräulein oder Lehrling** gegen monatl. Vergütigung. **Julius Goldstein,** Breitgasse 128/129.

Kräftige Mädchen f. dauernde Arbeit werden eingestellt im Speicher Johannisgasse 29—30.

Aeltere Aufwärterin f. Vorm. u. z. W. ges. Frauengasse 33, 2 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Jg. Uhrmacher sucht Stellung. Off. unter **U 459** an die Exp. d. Bl.

1 ordentl. Laufbursche bittet um Stellung Reitergasse 6, Th. 18.

Junger Mann, der gut schreibt, rechnet, sucht Stellung als Aufseher, Hofmeister, möchte auch gerne gute Stelle a. Kassenbote annehmen, da selb. gut mit Geld Bescheid w. Kaution k. gestellt w. Gute Zeugnisse stehen z. Seite. Offerten u. **U 482** an die Exp.

Anständiger **Mann** sucht **Vertrauensstellung** gleichviel welcher Art. Kaution in beliebiger Höhe vorhanden. Off. u. **U 443** an die Exp. d. Bl. (5075b

Materialist sucht nach beendeter Krankheit von sofort od. später Stellung. Off. u. **U 480** a. d. E. d. Bl. (5092b

Weiblich.

Eine Frau sucht e. Stelle für die Vormittagsstd. Am Stein 8, Th 5.

G. Plätterin w. noch einige Tage in der Woche beschäft. zu werden. Offerten u. **U 449** an die Exp.

Aufwartest. gesucht Tischlerg. 42.

1 ordl. Fr. b. u. St. z. Wasch. u. Rnm. J. e. **Keller**, Ht. Adl. Brauh. 18, pt.

Ordl. F. bitt. u. Stell. z. W. u. Reinmach. z. erfr. Strandg. 2, **10. Keller**

Jg. kräft. Frau sucht St. z. Waschen u. Reinmachen Drehergasse 17.

Ord. Frau b. St. f. d. g. Tag um f. H. Zu erf. Fleischerg. 24, Eg. Kirchg.

Anst. Frau bitt. um herrschaftliche Wäsche (außerh.) z. Waschen und Trockn. Halbe Allee, Bergstr. 16b.

1 jg. Mädch. b. u. e. St. z. Mittagtrg. Schidl., Carthäuserstr. 77, 1 Tr. r.

Empfehle Kochmamsells f. warme und kalte Küche, perfekte Köchin, Stubenmädchen und tüchtige Mädchen f. Alles, sow. Kinderfrauen mit vorzügl. Zeugnissen. **Hardegen** Nflgr. Heil. Geistg. 100.

Komtoiristin,

in noch ungekündigter Stellung sucht per Januar 1901 anderweitiges Engagement eventl. auch an der Kasse in nur besserem hiesigen Geschäft. Offerten unter **U 474** an die Expedition dieses Blattes.

Empf. e. ält. sehr ordl. aufpruchsl. Dienstmädch. a. Ostpr. f. a. Herrsch. od. a. Dame sow. e. perf. Köch. u. e. zuverl. Kinderfr. außerd. e. Stütze d. Hausfr. gleichz. f. gr. Kind. selb. L. schn. **A. Weinacht**, Brodbänkg. 51

Empfehle tüchtige Hausmädchen zu Martini, auch solche, die kochen können, vom Lande und aus anderen Städten. **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36.

Ein anst. Mädch. f. e. Aufwartest. für den Vorm. Schüsseld. 19, 2 Tr.

Ordtl. Frau b. u. e. Aufwartestelle od. z. Wasch. Büttelg 1, Th. 3, 1 Tr.

Eine Wittwe. Anfangs 40er, aus guter Familie, mit guten Zeugnissen sucht Stelle zur Führung einer kl. **Wirthschaft.** Zu erfragen Häkergasse 21, 2.

Anst. Mädch., 16 J. alt, 1 Jahr als **Verkäuferin** in e. Geschäft thät. gew., sucht Stell. a. liebst. m. Pens. Off. unt. **U 491** an die Exp. d. Bl.

E. ord. Frau bitt. um e. Stelle f. d. Vorm. Johannisgasse 63

Unterricht

Baugewerkschule Gera (R.).

Beginn des Wintersemesters **2. November.**

18059) Die Direktion.

Gesang- und Klavier-Unterricht ertheilt und nimmt auch noch zum **Damenchor** Anmeldungen entgegen. (5037b **Gertrud Funk, Pfefferstadt 59, 3. Etg.** (Zirkelstunden für Anfänger 6 ℳ pro Monat.)

Wer ertheilt einer jungen Dame Unterricht in Stenographie und Schreibmaschine und zu welchem Preise? Off. unt. **U 465** a. die Exp.

Obersekundaner kann noch ein. Schüler z. Nachhilfestd. annehm. Off. unt. **U 469** an die Exp. d. Bl.

Grdl. Klavierunterr. w. in u. auß. d. Hause ertheilt Sandgr 52c, 1 Tr.

Wer ertheilt einer Schülerin der 8. Klasse Nachhilfestunden? Off. u. **U 494** an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

Suche 4-10 000 ℳ hint. 14 000 ℳ Bankg. Off. unt. **U 457** an die Exp.

Geld Wer Darleh. a. Lebensversf.-Police, Wechsel Schuldsch. sowie zu ander. Zwecken schnell u. verschw. sucht, verl. g. Beifüg. v. 30 ₰ ausführl. Bed. **Julius Reinhold**, Bankc. Hainichen, Sa.

Mk. 15 000 zur ersten Stelle auf eine Landwirthschaft sind zu zediren. Gefällige Offerten unter **18085** an die Exped. dies. Blattes. (18085

Lebens-Versicherungs-Police

eines erkrankten Herrn in Höhe von 5000 ℳ ist für 2800 ℳ zu verkaufen. Offerten unter **U 470** an die Expedition dieses Blatt.

500 Mk. sogleich gegen Sicherheit und Zinsen gesucht. Off. u. **U 441.**

2000 Mark

als Darlehn auf Jahresfrist von strebsamem Geschäftsmann geg. fünffache Sicherheit gesucht. Offerten unter **U 444** an die Exp.

10 000 ℳ sind zu 4½ % vom 1. Januar zu vergeben. **Thurau**, Jopengasse 61.

Suche 600 ℳ auf e. kl. rent. Grdst. v. gl. Offert. unt. **U 486** an die Exp.

7—10000 ℳ suche von sofort. Offert. unter **U 493** an die Exp.

20—30 000 ℳ, 5—6%, suche sof. Off. u. **U 492** an die Exp. d. Bl.

Sichere Hypothek über 1800 ℳ sofort mit Damno zu cedir. ges. Off. unt. **U 497** an die Exp. (5099b

Ein Kapitalist wünscht Betheiligung an Käufen oder Unternehmen mit nicht zu langer Abwickelung. Adr. bef. sub **H. A. 686** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.** (18212

Verloren u. Gefunden

Eine arme Fr. h. a. Montag 5 ℳ in Pap. g. verl. Abzug. Brandg 4, 2.

E. a. Frau h. am 27. e. Zehnmarkst. verl. Abzug. in der Polizeidirekt.

Ein schwrz. Federfächer gefund. Abzuh. Schidlitz, Oberstraße 84.

Die am 26. d. Mts. **vergessene goldene Uhr nebst Kette** bitte den ehrlichen Finder gegen gute Belohnung **Tagnetergasse 2,** im Restaurant, abgeb. zu wollen.

1 junger ¾ Jahre alter

hellbrauner Hund

(Deutsche Dogge) ist mir entlauf. Wiederbringer erh. Belohnung **C. L. Grams,** (18186 Lastadie 34-35.

Eine graue Hündin

und ein schwarzer Hund (Spitze) fortgelaufen. Gegen Belohnung abzugeben Langgarten 43 part.

Verloren Schlüssel goldbronzirt am Ring. Abzug. geg. Belohnung Stadtgraben 13, 3, r.

Eine goldene Damenuhr

mit Monogr. **M. v. B.** u. Zürich, d. 21. 8. 99 v. **Café Ludwig**, Gr. Allee, verloren. Gegen hohe Bel. abzug. Tobiasg. 29, part., Komt.

Vermischte Anzeigen

Dr. med. Rud. Köstlin,

Kommissarischer Direktor der Provinzial-Hebeammen-Lehranstalt (18201
Danzig, Sandgrube 41b,
Sprechstunden:
Vormittags 9 bis 10 Uhr,
Nachmittags 3 bis 4 Uhr,

Noten w. saub. abgeschr., p. Seite 5 ₰, Brabank 1a, **J. Galczewski.**

Stenographie.

Für Damen beginnt Freitag, den 2. November, 8 Uhr Abends Petrischule, Eingang Gertrudengasse,

Anfängerkursus

in Gabelsberger Stenographie. Preis mit Lehrmitteln 6 ℳ.

Damen-Verein Gabelsberger.

Anmeldung bei Fräulein **Rosentritt**, Holzmarkt Nr. 24.

Renommirtestes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in **einfacher und doppelter Buchführung, Korrespondenz, Komtoirarbeit, Stenogr., Schreibmaschine.**

Garantie für vollständige Ausbildung.

Beste Anerkennung von den Herren Geschäfts-Inhabern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (17869

G. Wischneck, Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Portemonnaies, Cigarrentaschen, Cigarettentaschen, Brieftaschen, Visites, Schreibmappen, Dokumentenmappen,

beste Offenbacher und Berliner Fabrikate

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt (18178

Bernhard Liedtke,

Langgasse Nr. 21 Ecke Postgasse.

Für (4690b

Zahnleidende

Sprechstunden: Vorm. 9—1, Nachm. 2—5.

H. Pohlenz, Dentist, früh. Assist. bei Herrn **Dr. Kniewel.**

Langenmarkt 1, 2 Tr., Eing. Matzkauschegasse.

Zähne

in Kautschouk, Gold und Metall. **Plomben, schmerzloses Zahnziehen, Gradrichten schiefer Zähne.** (16888

Zander, Dentist, Holzmarkt 23.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen, 2c., **A. Neuhoff**, (4805b 2. Damm 1, 1, Eing. Johannisg

U 201.

Bin bereit! Erwarte Näheres bis Montag, den 5. d. Mts., hauptpostlagernd unt. **L. O. 50.**

A. Z. 70.

Brief leider erst heute erhalten. Antwort lagert. Bitte bald Nachricht. (18220

Hilfe und Rath

in allen Prozessen, auch in Ehe-Alimente- u. Strafsachen 2c. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

An jedem Nachmittag werden Schreiben aller Art, Gesuche, Klagen 2c. 2c. sehr sorgfältig und billig gefertigt Kleine Berggasse 1, 1 Tr. (5087b

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Vorsicht!

Mein Bureau für Rechtshilfe und Rathertheilung befindet sich jetzt **parterre hinten** in dem Hause Schmiedegasse Nr. 9 in Danzig. **R. Klein,** fr. Rechtsanwalts-Bureauvorsteher.

Herr,

hier noch fremd, wünscht Bekanntschaft mit junger Dame oder Wittwe zwecks freundschaftlichen Verkehrs eventuell Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten unter **U 463** an die Expedition dieses Bl. (5074b

Heirath! 5-600 Dam. m. gr. Vrm. wünsch. Heir. Prospekt umsonst Journ. Charlottenburg 2 (5078b

Junge, ev., gut situirte Dame w. d. Bekanntsch. mit e. Hrn. zw. spät. **Heirath zu mach.,** Beamt. bevorz. Gefl. Off. mögl. m. Bild, b. z 3. d. M. unter **U 471** an die Exp. d. Bl.

Hochgebildete Damen und Herren können in einen alten sehr angesehenen Philosophen-Orden eintreten. Anfr. u. 5029b an d. Exp. dies. Bl. (5029b

Ev. Leute w. e. Kind in gut. Pflege zu nehm. Drehergasse 20, part.

Anst. Leute w. e. Kind in Pflege zu nehmen Plapperg. 1, Th. 21.

Ein Knabe, evgl., ist bei ord. Leuten in Pflege zu geben. Zu erfragen Bischofsgasse 22.

Brandg. 3, Speicherinf., gt. Priv.-Mittagstisch u. Abendbrot zu hab.

Die Beleidigung die ich der Tischlerfrau **Bähr** in Heubude zugefügt habe, nehme ich zurück. **R. Peters, Heubude.**

Herrenwäsche w. saub. gew. u. gepl. Off. u. **U 475** a. d. Exp. (5088b

Die von den Unterbeamten im Schalterraum d. Hauptpost erk. Pers., w. Mont. Ab. d. H. Schirm. v. Schalt. mitgen. hat, w. drg. ers., dens. Kohlenmarkt 31 i. Gesch. abz.

Schneid. empf. sich in u. auß. d. H. Monogr. w. gest. Dienerg. 11, p.

Wäsche wird sauber gewaschen. Off. u. **U 442** an die Exp. d. Bl.

F. Wäsche wird saub. geplättet. Fr. **Rosinski**, Vorst. Grab. 57, 1.

Eskimos Krimmerüberzieher

mit Lama gefüttert, 30 bis 36 ℳ, sauber u. modern. Reparaturen schnell u. billig **F. Hellingrath,** Poggenpfuhl 72, 1 Treppe.

Maschinenstrickerei. Jede Art Stricksachen wird gut und sauber angefertigt 3. Damm 15, 2 Treppen.

Für **Mk. 39** liefere einen eleganten

Winter-Paletot

nach Maass (17825

in Eskimo und Krimmer

und übernehme Garantie für tadellosen Sitz.

Beste Zuthaten. Solide Verarbeitung.

W. Riese,

Breitgasse 127. Breitgasse 127.

Danzig, den 1. November 1900.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass mit dem heutigen Tage Herr **Richard Bannier** die Leitung der **Berlitz school** niedergelegt hat und dass mir von Herrn Professor **M. D. Berlitz, New-York**, das ausschliessliche Recht für **Danzig** verliehen wurde, seine weltbekannte Firma

„The Berlitz school of Languages"

weiterzuführen.

Durch Anstellung von nur **besten, nationalen Lehrkräften** werde ich bemüht sein, das dem Institut bisher entgegengebrachte Vertrauen auch ferner zu rechtfertigen. (18204

Mich dem Wohlwollen des geschätzten Publikums von Danzig und Umgegend empfehlend, zeichne ich

Hochachtungsvollst

Juan Costa-Rusiñol,

Lehrer an der Universität zu Barcelona, verantwortlicher Direktor.

Wenn Herr **W. B.** den Ueberzieh. in 3 Tag. n. abh., überg. ich ihn z. Verk. **J. Wittkowski**. Langf. (5061b

Am 30. v. Mts. ist mir ein

Fahrrad

aus dem Flur gestohlen worden. Wiederbringer erhält hohe Belohnung **Grimm**, Töpfergasse 17.

Lebenswecker

mit Oleum zu leihen gesucht Langgarten 48, 50, Hof 4 Trepp. **Guttmann.**

Zeichnungen,

Kostenanschläge, stat. Berechnungen 2c. fertigt schnellstens und billigst

P. Wagner, Architekt, Langfuhr, Eichenweg 12.

Elegante Fracks

und (5097b

Frackanzüge

werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Frische Oefen

offerirt billigst (5102b **J. Kleimann**, Häkergasse 3.

Gebauhr Pianos sind die dauerhaftesten. (7131

Gut Troop

bei Bahnstation Troop Westpr. versendet in Postkolli von 8½ Pfd. täglich frische (4820b

Zentrifugen-Tafelbutter

zum Preise ℳ 1.20 per Pfd.



wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franco **F. Kiko, Herford.** (14257

Die beliebten, echten

Thüringer Stangen

jetzt stets vorräthig, sowie feinsten Schweizer, fetten Tilsiter, guten Werderkäse empfiehlt **Nehring Nachfg.**, 4811b) Röpergasse 7.



Kopfschuppen, Ergrauen der Haare werden nach einer neuen praktisch erprobten Methode mit staunenswerthem Resultate behandelt. Kräftigste u. augenscheinlichste Entwicklung des jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der gratis und franco versandt wird.

F. Kiko, Herford. Weltberühmter Haarspecialist. (4444

Vernickelungs-Anstalt

für Fahrräder und andere Gegenstände (17730 **W. Kessel & Co.,** Hundegasse 89 (Teleph. 898.)

Deutsche Frauen.

Auch diesen Winter bitten wir wieder um Abnahme von: Tischtücher, Servietten, Hand- u. Küchentücher, Taschentücher, Leinewand, Hemdentuch, Bettzeug, Schürzen usw. Muster auf Wunsch. Adresse: Vereinigte Handweber **(Schoelzke u. Genossen)**, Geschäftsstelle in Linderode. (Lausitz.) (4490b

Engelswerk

C. W. Engels

in **Foche 31**, b. Solingen. Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei. (4886

Spath der Pferde

wird leicht u. sicher beseitigt einzig und allein durch Anwendung des langjähr. bewährt. u. tausendfach empfohlenen **Oppermann'schen Spezialmittels** gegen Spath Preis p. Fl. 2 90 ℳ franco gegen Nachn. incl. genauer Gebrauchsanweis. **G. Oppermann's Nachf.,** Röbel in Mecklenburg. (17401m

Feiner und gut empfohlener

Privat-Mittagstisch

zu haben Am Sande 2, 1 Tr.

Stadtverordneten-Wahlen.

3. Abtheilung. III. Wahlbezirk.

(Am Olivaer Thor, Elisabethwall, Heumarkt, Neugarten, Schießstange bis Sandgrube 2c.)

Zu einer Besprechung der Stadtverordneten-Wahlen und einiger wichtiger städtischer Angelegenheiten laden wir sämmtliche Wähler dieses Wahlbezirks, welche auf dem Standpunkt der Bürgerpartei stehen, zu

Freitag, den 2. November, Abends 8½ Uhr, im Hinz'schen Restaurant, Schichaugasse,

ergebenst ein. (18214

Bürgerverein von Stadtgebiet.
Der Vorstand.

Gas-Beleuchtungs-Gegenstände,

elektrischer Gasanzünder

„Multiplex",

verbindet die Annehmlichkeit der elektrischen Beleuchtung mit der billigeren Gasbeleuchtung.

Echtes Auer'sches Gasglühlicht

empfiehlt (5090b

R. F. Anger, 3. Damm 3.

Von heute ab

allabendlich von 7 Uhr ab konzertirt das schneidige Damen-Orchester „Humor" (6 D. 3 H.) im renovirten Saalraum des **Hotel de Danzig**, Langgarten 27 bei freiem Entree.

Danziger Aktien-Bier. Münchener Bürger-Bräu.
Weine: **J. H. L. Brandt.**
Warme und kalte Küche.

Reste

aus theueren Winterpaletotstoffen herrührend, geeignet zu (18202

Jünglings-Winterpaletots und Mädchen-Winterjaquets

werden, um damit zu räumen, zu spottbilligen Preisen ausverkauft.

Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heil. Geistgasse Nr. 20.



(16368

Betten, Bettfedern u. Daunen

in verschiedenen Preisen verkauft billigst **Paul Freymann,** Möbelgeschäft, Brodbänkengasse Nr. 38. Sicheren Kunden auch auf Kredit.

Damen-Frisir-Salon,

Dominikswall 12. (4685b

Komfortabelste Einrichtung. Bewährte Damenbedienung.

Bernh. Prengel, Damen-Friseur.

Anfertigung sämmtlicher Haar-Arbeiten.

A. Goerigk,

Schuhmachermeister, **Danzig,** Altstädt. Graben Nr. 100, empfiehlt einen großen Posten

Herren-Gamaschen à Paar 5,— ℳ
Damen-Schnürstiefel „ 3,90 ℳ
Damen-Zugstiefel „ 3,— ℳ

Große Reparaturanstalt zu billigsten Preisen.
Herrenstiefelbesohl. v. 1,75 ℳ an,
Damenstiefelbesohl. v. 1,20 ℳ an,
Kinderstiefelbesohlen v. 80 ₰ an,

Mein Gesinde-Komtoir

befindet sich Breitgasse 105. **Pauline Usswaldt.**

Für je 3 Mark

18 Fl. Kulmbacher (Mönchsh.)
32 Fl. Königsberger (Ponarth)
42 Fl. Danziger Aktienbier, hell und dunkel,
45 Fl. hiesiges Lagerbier,
sowie Grätzer, engl. Porter Putziger und andere

Biere, Selterser und Limonaden

empfiehlt frei ins Haus

A. Lebbe, Große Wollwebergasse 13.

Kräftiger Mittagstisch wird verabreicht Schichaugasse 18, pt.

Der Meineidsprozeß Masloff in Konitz.

Von unserem nach Konitz entsandten Mitarbeiter.

Konitz, 31. Oktober.

Sechster Verhandlungstag.

Etwas, das Konitz seit langer Zeit schwer vermißt hat, ist für kurze Zeit in die Mauern der Stadt wieder eingekehrt, nämlich Leben, Fremdenverkehr, Geschäftsverkehr! Wie eine Erinnerung aus einer besseren Zeit muthet es den Konitzer an, wenn er den täglich steigenden, ungewöhnlichen Fremdenzufluß sieht, wenn er hört, daß die Hotels und Gasthäuser derart überfüllt sind, daß die Fremden keine Aufnahme mehr finden können, — wie beispielsweise in meinem Hotel — im Speisesaal drei, vier Bettstätten aufgestellt und im Nachbarhotel der Tanzsaal eingeräumt werden müssen, um alle zu beherbergen. Seit es offenbar geworden ist, daß die Staatsregierung den bisher so wenig beachteten Meineidsprozeß Masloff dazu bestimmt hat, die ganz gewaltige Materie der Winter'schen Mordsache vor der breiten Oeffentlichkeit, vor dem ganzen deutschen Reich eingehend zur Erörterung zu bringen, um darzuthun, wie die Dinge, über die so unendlich viel gesprochen und geschrieben worden ist, liegen, was von den staatlichen Organen geschehen ist, um Klarheit zu schaffen, um den Urheber des Jammers, den der traurige Fall gezeitigt hat, zu ermitteln. Allen Meinungen wird im Rahmen dieses Meineidsprozesses, der seinesgleichen sucht, der breiteste Raum gewährt, nicht ein einziger Beweisantrag, von welcher Seite er auch gestellt wurde, ist bis jetzt abgelehnt worden. Seit man die Bedeutung dieses Prozesses erkannt hat, strömen neue Interessenten, vornehmlich Journalisten herbei und stündlich flattern die eingehendsten Berichte über den Verlauf der Verhandlung nach allen Richtungen der Windrose.

Ueber den Verlauf der heutigen Vormittagssitzung ist bereits auf dem Drahtwege eingehend berichtet worden. Die Sitzung begann mit der Vernehmung des Zeugen Zimmer. Der Inhalt dieser Aussage und der Aussagen der Herren Erster Bürgermeister Deditius und Kriminal-Kommissar Wehn, die bezüglich der Durchsuchung des Lewy'schen Hauses und anderer Baulichkeiten am Mönchsee gehört wurden, ist bereits wiedergegeben. Herr Wehn machte nun Angaben über die mit Masloff bezüglich seiner Wahrnehmungen angestellten Versuche am Lewy'schen Hause, doch wiederholen sich die Angaben in der am Nachmittag erhobenen Aussage des Kriminalinspektors Braun. (Siehe diese. Die Red.)

Ein interessanter Zwischenfall

ereignete sich nach der um 11 Uhr beendeten Frühstückspause. Vor Wiedereintritt in die Verhandlung nahm der Oberstaatsanwalt das Wort zu folgender Erklärung:

„Es liegt mir hier ein Brief des Zeugen Kriminal-Kommissarius Wehn vor. Diesem Brief ist eine Nummer der „Staatsbürger Zeitung" beigegeben, die einen vom 28. Oktober d. Js. datirten Artikel mit der Ueberschrift „Neue Judenschliche" enthält. Es wird in dem Artikel behauptet, der Zeuge Wehn habe am Sonntag in Gemeinschaft mit dem Kriminalinspektor Braun und dem Fleischermeister Adolph Lewy eine nochmalige Besichtigung des Hoffmann'schen Hauses vorgenommen. Ich bemerke dazu, daß Herr Wehn sich am Sonntag nicht in Konitz aufgehalten hat, daß er sich vielmehr mit dem Sachverständigen, Gerichtsphysikus Dr. Puppe an dem Tage in Marienburg und Danzig aufgehalten hat. Herr Braun war zwar in Konitz, ist jedoch den Tag garnicht ausgegangen, was er eidlich bekunden wird. Ich gebe den Brief hiermit zu den Akten."

Vors.: „Der Zeuge Wehn soll eintreten". Zeuge wird über die obige Angelegenheit auf seinen Eid befragt und erklärt, er sei mit Dr. Puppe am Sonntag um ½5 Uhr früh nach Danzig gefahren und erst spät Nachts von dort zurückgekehrt. Eine Frage des Vertheidigers Hunrath, ob Zeuge dann vielleicht an einem anderen Tage die Besichtigung des Hoffmann'schen Hauses vorgenommen habe, beantwortet Wehn dahin, daß er überhaupt noch nicht in der Nähe jenes Hauses sich aufgehalten habe, außer bei dem Lokaltermin. — Der Gegenstand ist damit erledigt. — Zeuge macht noch Mittheilungen über seine Ermittelungen, die er seit dem 25. März d. Js. geführt hat. Lewy habe dem Zeugen gesagt, daß Masloff, als er im Auftrage seiner Schwiegermutter den Waschkorb abholte, sich so auffallend neugierig umgesehen hat, daß es Lewy später den Eindruck gemacht habe, als wollte Masloff sich nur über die Oertlichkeit orientiren. Herr Wehn hat auf Grund der Aussage der Frau Masloff mit dem Polizei-Kommissar Block auch in der Lewy'schen Wohnung nach Uhrketten und Photographien gesucht, man habe aber nur eine Stirnkette von einem Pferdegeschirr und andere Ketten gefunden. Von einer Photographie des Winter war keine Spur.

Die Lewy'schen Räucherkammern

befinden sich, wie aus unserer Zeichnung am Montag ersichtlich ist, im Keller des Hauses. Auf Antrag der Vertheidigung beschließt das Gericht, diese Kammern (es handelt sich um eine größere Kammer und einen sogenannten Dampfofen) sogleich noch einmal gründlich durchsuchen zu lassen und zwar daraufhin, ob sich in dieser Räucheranlage vielleicht noch Reste von verbrannten Kleidungsstücken (Knöpfe, Schnallen 2c.) vorfinden. Mit der Durchsuchung werden die Herren Stadtbaumeister Hampel und Polizei-Kommissar Block beauftragt und ihnen dabei aufgegeben, einen Schornsteinfeger zuzuziehen. Die Herren wählen dazu den Schornsteinfeger v. Trzebiatowski. Der Geschworene Weinberg regt an, gleichzeitig auch die beim Lokaltermin über dem Wurstkessel und an der Kellerlampe gefundenen Blutspritzer daraufhin anzusehen, ob sie neu oder alt sind.

Während die Polizeibeamten Kritsch, Kühn u. a. über ihre Mitwirkung bei der Durchsuchung der Synagoge und des Lewy'schen Gehöfts gehört wurden, führten die Beauftragten die Besichtigung der Räucherkammer aus.

Zeuge Stadtbaumeister Hampel, nach Ausführung seines Auftrages: Er habe die Durchsuchung der Räucheranlage im Lewy'schen Keller in der ihm aufgetragenen Weise ausgeführt. Es seien zwei Kammern vorhanden, eine größere und eine kleinere. In den Schornstein könne man nicht hinein, er sei zu eng. Die Kammern seien innen vollständig schwarz verräuchert. Es zeigen sich an der Anlage verschiedene Veränderungen aus neuester Zeit, doch scheinen dieselben geringfügiger Art. Theilweise sind Stellen frisch mit Lehm zugeschmiert, die Lehmmasse sei noch naß. Der Boden der Anlage klinge an einer Stelle hohl, es habe jedoch den Anschein, als ob der darunter befindliche Hohlraum nur klein ist. Es seien an einzelnen Stellen der Wand auch neue Steine eingesetzt, deren Verschmierung sich auch noch naß zeige. Nach Ansicht des Zeugen müssen die Veränderungen vor 14 Tagen oder höchstens vier Wochen gemacht sein. Vors.: „Können die Veränderungen nicht auch älteren Datums sein?" Zeuge: „Nein — sehr alt können sie noch nicht sein." Spuren von verbrannten Kleidern haben die Suchenden nicht gefunden, nur einige Eisenreste von alten Topfringen und einer Axt. Vors.: „Adolph Lewy, es finden sich da in Ihrem Keller mehrere Veränderungen an der Räucherungsanlage vor. Wann sind dieselben gemacht?" Zeuge Lewy: „Herr Präsident, der Dampfofen war so schlecht, daß ich glaubte, er wird nur zusammenfallen. Ich habe ihn deshalb durch den Maurer Potratz ausbessern lassen." Vors.: „Wann ist das geschehen?" Zeuge: „So nach Neujahr. Die Feuerung lag auch nach vorne und so ungünstig, daß ich mir oftmals die Kleider anbraunte, wenn ich die Wurst einhing. Der Maurer Potratz wird es ja wissen." Zeuge Hampel: „Es scheint mir, als ob zwei Mal an der Anlage etwas geändert worden ist. Die letzte Aenderung kann höchstens 14 Tage bis 4 Wochen zurückliegen." Verth. Vogel: „Der Zeuge Lewy sagt doch, daß er nach dem 11. März seinen Handwerksbetrieb ganz eingestellt hat. Wozu brauchte er dann die Räucherkammer?" Vors.: „Wie ist das?" Zeuge Lewy: „Herr Präsident ich habe nach dem 11. März nur noch ein- oder zweimal geschlachtet; als ich sah es ging nicht, habe ich es eingestellt." Verth. R.-A. Zielewski: „Sind nun die Aenderungen vor dem 11. März oder nach dem 11. März vorgenommen?" Zeuge: „Ich glaube es ist vorher gewesen. Kann auch nachher gewesen sein. Ich kann mich nicht genau erinnern." Vors. (zögernd): „Ja, ich weiß nun nicht. — — Man weiß ja nie, worauf Gewicht gelegt wird. Es ist eben — die Trennung zwischen Geschworenen und Gerichtshof. Die Strafkammer würde sich schlüssig machen können, aber so weiß man nicht, worauf es den Herren ankommt. Wird noch eine genauere Durchsuchung der Räucherkammer gewünscht?" Die Vertreter der Anklage schweigen, die Vertheidiger stellen keine Anträge, — aus der Mitte der Geschworenen wird verneint.

Es erfolgt der Aufruf des Schornsteinfegermeisters v. Trzebiatowski. Zeuge Trzebiatowski nach Leistung des Zeugeneides: Der vordere Raum der Räucherkammer sei offenbar längere Zeit nicht mehr benutzt worden. Der zweite Raum ist frisch gemauert, der Raum nämlich, von dem der junge Lewy (Hugo) sage, daß dort immer die ganz dünnen Würste eingehängt wurden. Die Veränderung könne höchstens 14 Tage bis 3 Wochen alt sein. Zeuge Adolph Lewy: „Herr Präsident, eben besinne ich mich. Fräulein Kroll oben klagte mir, daß ihr Ofen so rauche und da hat mir der Schornsteinfeger Zemke unten im Keller die Räucherkammer untersucht und alle Löcher zugeschmiert." Das Gericht beschließt, die Herren Maurer Potratz und Schornsteinfeger Zemke als Zeugen zu laden. Verth. Rechtsanw. Heyer: „Ich beantrage, auch den Stellmacher Rohde zu laden. Derselbe soll den Wiegeklotz des Lewy neuerdings abgesägt haben". Das Gericht giebt dem Antrage statt.

Die freiwillige Untersuchung.

Ueber die Frage, ob eine Beeinflussung der Angeklagten stattgefunden hat, wurde sodann Beweis erhoben. Als erster Zeuge über dieses Beweisthema wurde der Tischlermeister Kirstein von hier vernommen. Der Vorsitzende befragt den Zeugen, ob er einmal den Bernhard Masloff über seine Wahrnehmungen befragt habe. Zeuge: Es war einmal an einem Tage im Mai in der Stadt große Aufregung, weil sich das Gerücht verbreitete, der Fleischermeister Hoffmann solle mit seiner Tochter verhaftet werden. Zeuge habe das Gerücht nicht glauben können, weil ihm Hoffmann als ein ehrenwerther Mann bekannt war. Deshalb sei er zum Markt und in das Hotel Kühn gegangen, da es hieß, Hoffmann werde mit seiner Tochter dort vorbei geführt werden. Als er in dem Hotel weilte, kam der Angeklagte Masloff mit Herrn Zeitungsverleger Bruhn von der Polizei, wo Masloff seine Bekundungen niedergelegt hatte. Zeuge hörte, daß es Masloff war und da er schon viel über den Mann vernommen hatte, sei er neugierig gewesen und den beiden in das Zimmer, wo sie sich aufhielten, gefolgt. Unter dem Eindruck, daß Hoffmann, von dessen Unschuld er überzeugt war, verhaftet werden sollte, habe er mit Masloff ein Gespräch angeknüpft. Im Verlauf dieses Gesprächs habe er Masloff nur dringend ersucht, unter allen Umständen die Wahrheit zu sagen, denn es stehe hier ein Menschenleben auf dem Spiel. Irgend welche Beeinflussung habe er nicht geübt.

Direktor der Helios-Gesellschaft Aschke sollte darüber vernommen werden, wie Masloff den Herren von der freiwilligen Untersuchung an einem Abend am Lewy'schen Grundstück dargethan hat, in welcher Weise er seine Beobachtungen gemacht. Zeuge Aschke ist dabei jedoch nicht zugegen gewesen.

Vor der Mittagspause wurde dann noch Ingenieur Kuby von der Helios-Gesellschaft vernommen, der den Erstangeklagten in Gemeinschaft mit Bruhn vernommen hat. Zeuge Kuby schildert, wie Masloff am Lewy'schen Hause ihnen dargethan hat, wo, wie und was er beobachtet haben will. Nach den Darlegungen des Zeugen hat Masloff den Herren den Hergang ziemlich ebenso geschildert, wie nachher der Untersuchungsbehörde. Im Hotel ist Masloff eine Tasse Bouillon vorgesetzt worden und

Berliner Börse vom 31. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	—
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.30
"	3½	96.30
"	3	87.80
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.75
"	3½	96.25
"	3	87.50
Berliner Stadt-Obl. 66. 75.	3½	97.25
" 1892	3½	94.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	92.20
"	3	83.20
Ostpreußische	3½	93.—
Pommersche	3½	93.10
Posensche, 6—10	4	100.25
"	3½	92.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.60
" 1. B.	3½	93.
" neuländisch.	3½	92.70
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	84.—
Westpreußische neulandsch. 2.	3	84.—
Preußische Rentenbriefe	4	100.50
"	3½	93.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	79.90
do. innere	4½	67.90
do. äußere 500 L.	4½	69.—
do. 20 L.	4½	70.20
Barlett. B. M. p. St.	fr.	18.50
Chinesische Anleihe 1896	5	90.—
" 1898	4½	76.20
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	[illegible]	37.80
do. Goldrente L. 500.	1.3	37.80
do L 100	1.3	30.70
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.70
do Monopol	[illegible]	4.80

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.80
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	94.70
" " kleine	4	94.70
" amortisirte Rente 3. 4.	4	
Mexikaner 500 L.	5	97.70
Mexikaner 100 L.	5	98.70
Mexikaner 20 L.	5	98.70
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	96.50
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	96.90
do. do. 1000 G.	4⅕	96.90
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.75
do. do. 1000 G.	4⅕	96.75
do. 54er Loose	3,2	—
do. 60er L.	—	133.25
do. 64er L. p. St.	4	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	95.60
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.90
do. 2—8	4	95.90
Rum. amort. Rente	5	86.25
do. do. 400 Mark	5	86.25
Rum. amort. de 1892/93	5	86.20
do. do. de 1889	5	74.10
do. do. de 1890	4	72.90
do. do. de 1891	4	72.60
do. do. de 1894	4	72.50
do. do. de 1896	4	72.60
do. do. de 1898	4	72.40
Russ. Bodencr.	4	—
Türk. Anl. D.	5	22.55
Türk. Adm. 1888	1	95.25
" conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	4	107.25
Ung. Gold-Rente	4	96.50
do. Kronen-Rente	4	90.80
do. St. invest. Anl.	4½	100.80
[illegible]		286.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	82.—
do. unkündbar bis 1904	4	82.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	75.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
" " " unk. 1905	4	99.—
" " alte u. conv.	3½	90.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 301—380 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.50
" 4. 5. unk. bis 1903	4	97.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90.50
" " 10. unk.	4½	110.—
" " 13. unk. 1900	4	98.75
" " 14. unk. 1905	4	98.75
" " 11.	3½	90.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	84.—
" " 15—18.	4	84.—
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	84.—
[illegible]	3½	80.—
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.30
" " " " " 1908	3½	90.60
" " " " " 1908	4%	99.—
" " " " " 1909	4%	99.50
" " " " " 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
" " " " 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.75
" " " 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1906	4	98.—
" 2. 4. u. 1904	3½	89.80
" 6. unk. 1908	3½	90.40
" 7. u. 1908	4	99.50
Stettiner Nat.-Hypothekend.	4½	—
[illegible]	4	—
" b. 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	88.10
" 1874	3	85.50
" Ergänzungsnetz	3	85.25
" " St. 3.	5	107.60
" " Gold	4	98.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.50
Kronpr. Rudolf	4	96.40
Moskau-Rjäsan	4	96.30
" Smolensk	4	94.75
Raab Oedenb.	3	71.—
North. Gen. Lien.	3	66.20
Northern Pacific 1.	4	103.10
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.10
do. do. 500 fl.	4½	101.20
do. Staatseis. Gld.	4½	98.60

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	125.25
Gotthardbahn	6	144.—
Königsberg-Cranz	8	133.25
Lübeck-Büchen	6¾	
Marienburg-Mlawka	2¾	69.40
North.-Pac. Vorzg.	4	78.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	38.10
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Kassen-Ver.	[illegible]	146.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	146.75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅓	116.—
Bresl. Disconto	7½	104.10
Danziger Privatbank	7	123.—
Darmstädter Bank	7	132.90
Deutsche Bank	11	189.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	106.90
Deutsche Effectenb.	8¾	115.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	—
Disconto-Gesellschaft	10	173.10
Dresdener Bank	9	145.30
Gothaer Grundcred.	7	—
Hamb. Hypoth.-B.	8	146.50
Hannoversche Bank	6	121.80
Königsberger Vereinsb.	6½	112.80
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	103.60
Meining. Hypoth.-B.	7	125.—
Nationalbank für Deutschland	8½	131.80
Nordd. Creditanstalt	8½	118.30
Nordd. Grundcr.-B.	5	89.25
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	134.50
" Centralbodencred.-Bk.	9	164.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	52.75
Reichsbankantheile 3½%	10.48	148.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.70
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	47.—
do. 6% St.-Prior.	0	69.60
Hibernia	12	192.10
Große Berl. Straßenbahn	10½	221.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	125.75
Harpener	9	175.60
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	59.11
Laurahütte	15	196.40

Norddeutscher Lloyd	7½	113.—
Stett. Cham. Didier	30	330.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	155.60
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.10
Lübeck. Präm. Anl.	3½	137.60
Meininger Loose	—	23.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	126.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb. Newy.	—
Sovereigns	20.42	Engl. Bankn.	20.44
Napoleons	16.26	Franz. "	81.40
Dollars	4.195	Italien. "	77.—
Imperials	—	Nordische "	112.15
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	85.05
" neue	16.24	Russ. Bankn.	216.65
Am. Not. kl.	4.2125	" Zollcoup.	324.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.25
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.44
London	3M.	20.265
New-York	vist	4.22
Paris	8T.	81.45
Wien österr. W.	8T.	84.90
Italien. Plätze	10T.	76.95
Petersburg	8T.	215.80
Petersburg	3M.	213.10
Warschau	8T.	216.05

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Es geht mit Frömmlern grad wie mit den Renommisten.
Wie wahrhaft Tapf're nicht viel Lärm machen, still
Ins Feuer geh'n, wohin und wie die Ehr' es will:
So trägt der echte Christ den Glauben nicht am Rocke
Und hängt die Frömmigkeit nicht an die grosse Glocke.

Molière.

Irrsterne.

Roman von H. v. Götzendorff-Grabowski.

8) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Obergärtner kehrte gerade von seiner Inspizirung der Treibhäuser zurück, als das Stahlroß des Rittmeisters seinen Weg kreuzte. Geldern verließ sogleich sein Rad und schleuderte, es sorglich führend, neben Hartmann her.

„Ein köstlicher Nachmittag!" sagte er mit seinem jovialsten Lächeln. „Und was die Gärten meines Freundes angeht, so machen Ihnen diese wirklich alle Ehre!"

Der Obergärtner lächelte geschmeichelt.

„Sie sind zu gütig, gnädiger Herr," erwiderte er mit einer Bescheidenheit, der man es anhörte, daß sie nicht echt war. „Ich habe auch eine glückliche Hand, mir gedeiht Alles."

„Fräulein Hartmann, wie Sie sie erzogen und herangebildet haben, legt von der Wahrheit Ihrer Behauptung den glänzendsten Beweis ab," sagte Geldern und war damit auf dem gewünschten Punkte angelangt. „Sie sind ein durch und durch vernünftiger, gesund denkender Mann, Herr Hartmann, wahrhaftig! Es ist Ihnen natürlich auch klar, daß sich Ihre Tochter hier mit all ihren Vorzügen durchaus nicht am richtigen Platze befindet, und das muß Ihrem zärtlichen Vaterherzen oft ein bitteres Gefühl sein."

Der Obergärtner zwang sein Fuchsgesicht in bekümmerte Falten.

„So ist es! Wahrhaftig, so ist es!" sagte er zustimmend. „Sie trafen genau das Rechte. Aber was kann ich thun, um meinem Kinde ein seiner würdiges Loos zu bereiten? Mich hält hier die Pflicht — und ohne einen Beschützer . . ."

„Natürlich, mein Bester, natürlich! Wie dürfte das Mädchen ohne genügenden Schutz das väterliche Haus verlassen! Indessen, da ließe sich vielleicht Rath schaffen. Ich muß Ihnen gestehen, daß ich mich im Geiste bereits recht angelegentlich mit dieser Sache beschäftigt habe, und auch zu einigermaßen befriedigenden Resultaten gekommen bin."

Der Obergärtner blickte den Redenden mit trefflich gespielter Ueberraschung an.

„Der gnädige Herr sind wirklich zu gut! Wenn Sie mich mit Ihrem Rathe unterstützen wollten — mir wäre ja kein Opfer zu groß für das Kind!" sagte er, bei sich selbst hinzusetzend: Nun kommt der Antrag! Hören wir, was dieser ehrenwerthe Kavalier uns zu bieten hat.

Der Rittmeister strich sich mit behaglichem Lächeln den Bart.

„Ich werde Ihnen meine Ansichten mittheilen; es steht dann bei Ihnen, sie zu theilen oder zu verwerfen. Nach meinem Dafürhalten gehört Ihre Tochter auf die Bühne. Ihre Schönheit, sowie ihre liebliche, obschon ungeschulte Stimme erscheinen mir ganz dazu geschaffen, ihr einen Namen, ihr eine Zukunft zu bereiten, wie sie diese auf keinem anderen Wege zu erreichen vermöchte. Natürlich müßte viel für ihre Ausbildung geschehen. Ich, mein bester Herr Hartmann, bin ein enthusiastischer Verehrer der Schönheit und der Kunst, wie und wo sie mir auch entgegentreten; ich widme diesen beiden Göttinnen mein Leben und einen großen Theil meiner Mittel. Leider reichen letztere nicht weit, aber ich besitze vortreffliche Beziehungen zu maßgebenden Persönlichkeiten im Reiche der Kunst; zweifellos würde sich eine oder die Andere derselben bereit erklären, für die Ausbildung ihrer Tochter Sorge zu tragen und deren ferneres Geschick in die Hände zu nehmen. In allen Ehren natürlich, das versteht sich ganz von selbst."

„Ihr ferneres Geschick — — was meinen Sie, gnädiger Herr, welcher Art würde dieses sein? Welche Stellung würde mein Kind einnehmen, nachdem seine Ausbildung vollendet wäre?"

„Die Stellung einer Künstlerin, Herr Hartmann! Oder besser: die Stellung, welche die junge Dame sich selbst erwählt! Einem Wesen ihrer Art, steht die ganze Welt offen, nachdem ihr Freundeshände die Pforten zu ihr erschlossen haben. Von ihr selbst hängt es ab, in welche Sphäre sie sich begeben will."

Des Gärtners Antlitz trug jetzt einen merklich veränderten, kühleren Ausdruck als zu Anfang des Gespräches. Also eine Komödiantin — das sollte Maja werden! Weiter nichts! Ein solcher Vorschlag erschien dem trefflichen Herrn Hartmann, der auf sein schönes Kind die kühnsten Hoffnungen baute, durchaus nicht einleuchtend und annehmbar. Trotzdem war es nicht räthlich, den liebenswürdigen und offenbar splendiden Gönner Maja's durch eine direkte Zurückweisung aufzubringen.

„Das ist eine Sache, die überlegt sein will," nahm er nach einigen Sekunden des Nachdenkens das Wort: „ich bin ein einfacher Mann, aber ich habe in meiner Jugend ein Stückchen Welt kennen gelernt, und es ist mir nicht unbekannt, wie schwer es für ein Mädchen hält, im Komödiantenleben gut und ehrlich zu bleiben — wie viele Gefahren grade diese Laufbahn in sich schließt, und daß sie auch sonst ihr Bitteres hat! Eine Schwester meiner guten Frau — Gott habe sie selig! — lebte und starb in diesem Stande; daher kenne ich denselben einigermaßen."

„Alles, was Sie da sagen, gilt nur allgemein für das niedrige Komödiantenthum, Herr Hartmann, und läßt sich auf ein Künstlerdasein garnicht anwenden. Sterne wie diese haben ihre eigene Bahn."

„Mag sein, gnädiger Herr; jedenfalls kostet es mir Mühe, mich an den Gedanken zu gewöhnen, meine Maja könnte in die Fußstapfen ihrer unglücklichen Tante Dorothea treten, womit ich indessen keineswegs gesagt haben will, daß es nicht überaus gütig und aufopferungsvoll von Ihnen ist, gnädiger Herr, sich meines Kindes in solcher Weise annehmen zu wollen. Gestatten Sie mir eine Bedenkzeit."

„Mit dem größten Vergnügen, mein lieber Herr Hartmann," erwiderte der Rittmeister, seine Enttäuschung hinter einem jovialen Lächeln verbergend. „Ich erwartete es garnicht anders. Ein derart uneigennütziger Vorschlag wie der meine kann bei näherer Betrachtung nur gewinnen."

Und so trennten sie sich inmitten des einsamen, weiten, lichtgrünen Wiesengrundes im besten Einvernehmen — während zur gleichen Zeit Graf Herrenstein auf der „Schönheit" dunklem Garten-Eiland landete. Er hatte früher als gewöhnlich seine Siesta beendet und dann halb absichtslos den Weg nach dem Gärtnerhause eingeschlagen, sich in der ihm einzig möglichen, langsamen Weise mit Hilfe der schwarzen Krücken im Baumschatten fortbewegend. Unterwegs war er auf eine einzige Person, einen breitschulterigen, hübschen Mann mit stolzem Gesicht, gestoßen, der ihn aus großen, blauen Augen recht scharf und prüfend angeblickt, dann in bescheidener, ansprechender Art gegrüßt hatte. Dieser junge Mann stand dann, das merkte Herrenstein, ohne den Kopf zu wenden, auf seinem Wege still und folgte ihm mit den Augen, bis er die Gartenpforte des Hartmann'schen Hauses erreicht und geöffnet hatte; danach setzte er sich langsam wieder in Bewegung.

Maja hatte den „jungen König" bereits vom Fenster aus bemerkt, und trat jetzt mit dem altmodischen Rohrsessel aus der Hausthür, ein stummes Willkommen in den aufleuchtenden, schwarzen Augen, ein halb schüchternes, halb freudiges Lächeln auf den Lippen.

zwar auf Veranlassung des Zeugen, der es für unangebracht hielt, daß Masloff am Vormittag Bier zu sich nehme. — Um 1 Uhr wurde die Sitzung auf zwei Stunden unterbrochen.

Die Nachmittagssitzung

war wiederum, wie am Sonnabend, von kürzerer Dauer. Es fällt nämlich morgen in Folge des katholischen Feiertages Allerheiligen die Sitzung aus und viele der Geschworenen wollen mit den Abendzügen in die Heimath reisen.

Die Sitzung begann unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Es erfolgte noch eine Gegenüberstellung der Zeugin Symanski und des Zeugen Heinrich Friedländer.

Die öffentliche Sitzung setzte mit der Vernehmung des

Kriminal-Inspektors Braun

ein. Wie schon mitgetheilt, werden alle Hauptzeugen, insbesondere die richterlichen und Polizeibeamten, nur immer Punkt für Punkt vernommen. Bei dem gewaltigen Umfang der Materie ist eine zusammenhängende Vernehmung des Einzelnen nicht gut möglich. In der Hauptsache handelt es sich für heute darum, die Durchsuchungen des Hauses Lewy und die von den Untersuchungsbeamten mit Bernhard Masloff angestellten Versuche bezüglich seiner angeblichen Wahrnehmungen zu erörtern. Kriminalinspektor Braun: Im Mai d. Js. habe er in Gemeinschaft mit dem Kriminal-Kommissar Wehn und dem Kriminal-Schutzmann Beyer spät Abends unter Zuziehung des Masloff Versuche am Lewy'schen Hause angestellt, ob es möglich sei, Beobachtungen zu machen, wie sie Masloff behauptet. Es sei so dunkel gewesen, daß sie sich in der Mauerstraße an den Wänden entlang bis zur Hofthür des Lewy hinfühlen mußten. Zeuge Braun blieb mit Masloff allein, während Wehn mit Beyer in das Haus gingen. Nun wurde Masloff veranlaßt, sich auf die Erde zu legen und unter der Thür hindurch zu sehen. Zeuge Braun that das Gleiche. Masloff, aufgefordert, mitzutheilen, was er sehe, erwiderte: „Ich kann garnichts sehen, aber der Mann trug damals eine Lampe". Nunmehr sei Kommissar Wehn veranlaßt worden, eine Lampe in die Hand zu nehmen und sich damit hin und her zu bewegen. Masloff sollte nun sagen, wie viel Personen auf dem Hofe seien, konnte das aber nicht, sondern nannte eine falsche Zahl. Zeuge Braun erklärt, er habe auch nur sehr wenig wahrnehmen können. Die Lampe sah man garnicht, nur ihren Schein und dieser Schein beleuchtete auch nur den Unterkörper des Herrn Wehn. Den Eingang zum Keller konnte man überhaupt nicht sehen. Zeuge bekundet ferner allgemein, daß das Lewy'sche Haus sehr gründlich durchsucht worden ist, daß man auch alle Wände abgeklopft und auf Hohlräume nachgeprüft habe. Der Zeuge muß danach wieder abtreten.

Die Vernehmung des Polizeibeamten Hantelmann war nicht von Belang, auf die Vernehmung des Landraths Freiherrn v. Zedlitz-Neukirch wurde im Einverständniß mit den Prozeßparteien verzichtet.

Der Maurer Potratz bekundet, er habe bei Lewy die Feuerung der Rauchkammern nicht im Frühjahr dieses Jahres, sondern schon im Oktober vor zwei Jahren verlegt. Es soll darauf Schornsteinfeger Zemke gehört werden. Zeuge Adolph Lewy (hervortretend): „Herr Präsident, ich habe mich jetzt eben wieder besonnen. Es war nicht Zemke, der mir die Rauchkammer verschmiert hatte, sondern der Töpfermeister Srigalski. Es ist vor vier Wochen gewesen." Das Gericht beschließt, den benannten Töpfermeister zu laden.

Interessant ist noch eine Episode aus der Aussage des Kriminalkommissars Wehn. Als Beispiel für unsinnige Angaben, die im Zusammenhange mit der Mordsache leichtsinnig beschworen worden seien, erwähnt der Kommissar die Angelegenheit eines gewissen Orda aus Beuthen. Derselbe war am Mordtage in Konitz und beschwor, er habe gesehen, wie Winter mittels Lassos auf der Landstraße von zwei Juden eingefangen worden sei, die auf einem Wagen saßen. Winter habe geschrieen: „Was wollt Ihr denn, ich bin ja der junge Winter!" Daher sei ein Irrthum seinerseits ausgeschlossen. Orda hat nunmehr in Beuthen vor dem Untersuchungsrichter gestanden, daß er einen Meineid geleistet habe.

Inzwischen wurde der ehemalige Polizeikommissar Krietsch, jetzt in Bromberg beim Magistrat, vernommen. Zeuge machte zunächst Angaben über die Durchsuchungen vom 15. März, bei denen er als ausführendes Polizeiorgan mitgewirkt hat. Sodann schildert er die erste Vernehmung des Masloff auf der Polizei, die am 24. März durch ihn erfolgt ist. Es kommt dem Staatsanwalt dabei darauf an, festzustellen, daß Masloff mehrere Thatsachen nicht gleich angegeben hat, sondern erst später im Laufe der Untersuchung damit hervorgetreten ist. Zeuge Krietsch bestätigt das. Verth. Dr. Vogel stellt demgegenüber durch Befragen des Zeugen fest, daß die ganze Vernehmung nur ungefähr eine Viertelstunde gedauert hat, daß es sich eigentlich auch nur um eine kurze Anzeige zur Weitergabe an die Staatsanwaltschaft gehandelt habe. Dr. Vogel läßt ferner aus den Akten feststellen, daß die ausgesetzte Belohnung damals erst 2000 Mk. betragen hat.

Ueber die erste polizeiliche Vernehmung der Frau Roß, die am 18. April durch den Nachfolger des Herrn Krietsch, Polizei-Kommissar Block, erfolgt ist, wurde Herr Block vernommen. Der Genannte amtirt jetzt in gleicher Eigenschaft in Spandau; er ist ein 23jähriger, schneidiger Herr, dessen kurze Wirksamkeit in Konitz genügt hat, um ihn, wie er in dem kürzlich verhandelten Aufruhrprozeß selbst angegeben hat, hier recht unbeliebt zu machen. Block ist nicht aus dem Militäranwärterstande hervorgegangen, sondern Offiziers-Aspirant, was bei kommunalen Polizei-Kommissaren sehr selten ist. Der Zeuge bekundet, Frau Roß sei am 18. April bei ihm im Bureau erschienen, um sich über sein Vorgehen vom Abend vorher bei ihm selbst zu beschweren. Block hatte an dem Abend auf der Verfolgung einiger Krawallmacher mit 2 Polizeisergeanten sehr energisch bei ihr Einlaß in die verschlossene Wohnung begehrt, auch zur Unterstützung seiner Forderung seinen Säbel blank gezogen. Trotzdem kam er nicht hinein. Gelegentlich der Beschwerde — Block sagt, sie seien ganz gut auseinander gekommen, — habe Frau Roß die Bemerkung fallen lassen, er, Block, möge lieber dort suchen, wo etwas von Winter zu finden sei. Die Andeutung veranlaßte den Kommissarius in sie zu dringen, sie solle sich näher erklären. Erst meinte die Angeklagte, sie wisse wohl so manches, aber sie wolle nichts sagen; auf weiteres Drängen, erzählte sie dann aber, vor einigen Tagen sei ein fremder Knecht bei ihr gewesen und habe sie um Vermittlung eines Dienstes ersucht. Der Knecht, dessen Namen sie nicht wußte, den sie auch nicht in ihre Gesindeliste eingetragen hatte, angeblich, weil er keine Papiere hatte, erzählte ihr, er sei in der Mordnacht durch die Mauerstraße gegangen und dort 3 Männern begegnet, die ein schweres Packet zum Mönchsee trugen. Kommissar Block hat die Vernehmung nicht abgeschlossen, weil die Frau über die Identität des Knechtes keinerlei Angaben zu machen wußte.

Zeuge, Magistratsbureau-Assistent Ebertowski, der mit Block in einem und demselben Zimmer gearbeitet hat, bestätigt Block's Aussage in allen Punkten.

Der Töpfermeister Spigalski ist inzwischen an Gerichtsstelle erschienen; er bekundet, daß er im Auftrage Lewy's bei Fräulein Kroll einen Ofen gesetzt, auch vor nicht langer Zeit die Räucherkammer etwas ausgebessert habe.

Größeres Interesse nimmt die heutige Vernehmung des

Oberlehrers Dr. Hofrichter

in Anspruch. Dr. Hofrichter wird vom Vorsitzenden befragt, wann und von wem er Kenntniß davon erhalten habe, daß Frau Roß etwas zu bekunden wisse. Der Zeuge erklärt, daß er über das Datum nichts Bestimmtes mehr wisse. Die Mittheilung habe ihm wohl der verstorbene Oberlehrer Thiel gemacht, dem überhaupt solche Nachrichten aus dem Volke öfters zuflossen. Zeuge sei in Gemeinschaft mit einem andern Herrn, (ob es der Zahnarzt Maibauer war, weiß Zeuge nicht mehr), zu der Frau Roß hingegangen und habe sie über ihre Wissenschaft zur Mordsache befragt. Frau Roß beklagte sich zunächst über die Behandlung, die sie durch die hiesige Polizei erfahren haben wollte. Ueberhaupt in allen den Fällen, in denen Zeuge und seine Freunde es für erforderlich hielten, die Unterlage aufgetauchter Gerüchte nachzuprüfen — es seien das nicht gar viele Fälle — hätten die Leute über schroffe Behandlung auf der Polizei geklagt. Bei Frau Roß sei Zeuge mehrfach gewesen, um ihre Aussage festzustellen. Bei einem Besuch am 21. April traf Zeuge die Frau Roß, bei einem früheren nicht. Auf Befragen erzählt Frau Roß die Sache von dem fremden Knecht, von der Helene Lewy, die sie im Hause Lewy mit der Lampe aus dem Keller kommen gesehen haben will. Der Vorsitzende befragt den Zeugen eingehend über die Angaben der Roß, um sie mit denjenigen in der Untersuchung zu vergleichen. Dr. Hofrichter vermag sich nicht mehr genau auf die einzelnen Vorgänge zu besinnen, er weist darauf hin, daß er seit Monaten aus der Bewegung in Konitz heraus sei und daß er in seinem neuen Wirkungskreise eine große Arbeitslast zu bewältigen habe. Bei der äußerst großen Redseligkeit der Frau Roß, sei sie überhaupt nicht fähig, ohne Umschweife zu erzählen. Der Vorsitzende bringt dem Zeugen eine Anzeige an die Staatsanwaltschaft vom 22. April in Erinnerung, in der die Mittheilungen der Roß dargelegt werden. Zeuge erklärt, daß er jene Anzeige unter dem frischen Eindruck der Unterredung mit der Angeklagten geschrieben habe. Ferner theilte der Zeuge mit, daß er mit anderen Personen später noch zwei Mal bei Frau Roß gewesen sei, einmal um die Masloff über die bei Lewys gefundene Uhrkette zu vernehmen und das andere Mal, um zu erfahren, ob der fremde Knecht wegen des Dienstes noch einmal bei ihr gewesen sei und ob sie seine Identität festgestellt habe. In dem Streben nach objektiver Wahrheit seien er und die anderen Herren, unter denen sich der verstorbene Oberlehrer Thiel, er glaube auch der Zahnarzt Maibauer befand, zu Frau Roß gegangen. Als es sich um die Uhrkette handelte, habe man von dem Uhrmacher Böck, dessen Sohn bekanntlich ein intimer Freund des Ermordeten war, eine Anzahl Uhrketten mitgenommen. Es waren ähnliche Ketten, wie die des Ernst Winter darunter, gleichzeitig aber auch eine Anzahl unähnliche, um der Martha Masloff die Wahl recht schwer zu machen. Die Masloff fand sich zwar schwer hindurch, aber sie bezeichnete doch die ähnlichste und machte auf die charakteristischen Merkmale, Schieben, Strählen aufmerksam. Vors.: „Haben Sie sich vielleicht durch irgend eine Bemerkung verrathen?" Zeuge: „Natürlich nicht." Vors.: „Sie haben sich selbstverständlich gehütet. — Was sagte denn Masloff?" Zeuge: „Masloff hat wohl nicht viel gesprochen, das Meiste hat wohl seine Schwiegermutter für ihn gesagt." (Heiterkeit.) Vors.: „Und was hielten Sie von der Sache mit dem Knecht?" Zeuge: „Ich hatte gleich den Eindruck, daß sie an die Stelle ihres Schwiegersohnes den fremden Knecht setzte, ob bewußt oder unbewußt kann ich natürlich nicht wissen. Jedenfalls gewann ich die Ueberzeugung, daß sie von Anfang mit dem Namen ihres Schwiegersohnes nicht recht heraus wollte." Erster Staatsanwalt Settegast: „Sie sind also zu der Ansicht gekommen, daß die Angeklagte bewußt die Unwahrheit gesagt hat, Sie sind überzeugt, daß nur eine Person in Frage kam?" Zeuge: „Den Eindruck hatte ich allerdings." Erster Staatsanwalt: „Nach den Andeutungen, die mir zugegangen sind, muß ich wohl annehmen, daß Sie noch reiches Material hinter sich haben. Warum übergeben Sie dieses Material nicht der Behörde? Sie haben sich doch überzeugt, daß die Aussage der Frau Roß von sehr geringem Werth ist, da sie in den Hauptsachen die Unwahrheit gesagt hat." Zeuge: „Die Aussage der Frau Roß erscheint mir durchaus nicht so geringwerthig. Das Material ist s. Zt. der Behörde in sehr reichem Maße zugeflossen der Herr Erste Staatsanwalt, hat ja auch loyaler Weise davon Gebrauch gemacht. Wir haben auch jetzt noch sehr reiches Material, das geht aber meistens jetzt den Herren Vertheidigern dieses Prozesses zur Verwerthung im Interesse der Angeklagten zu." Verth. Hunrath: „Sie haben sich ja in sehr intensiver Weise für die Sache interessirt. Meines Wissens sind von Ihnen etwa 40 bis 50 verschiedene Punkte der Staatsanwaltschaft zur Prüfung unterbreitet worden." Zeuge: „Jawohl, ich habe mich so lange für die Sache interessirt, bis meine vorgesetzte Behörde mich daran hinderte."

Damit ist die Vernehmung vorläufig beendet.

Letzter Zeuge für heute war der Stellmacher Rohde, der am Nachmittage nachgeladen worden ist. Rohde bekundet, er habe vor kurzer Zeit einen Hauklotz des Lewy oben abgesägt. Zeuge Adolph Lewy (vorgerufen): „Es ist das der Hauklotz, der im Laden steht; er war schon so zerhackt, daß das Fleisch darauf immer kleben blieb. Er steht noch im Laden." Geschworener, Oberlehrer Meyer: „War der Klotz beim Lokaltermin auch da?" Zeuge Lewy: „Jawohl!" Vors.: „Zeuge Rohde, war es der Klotz aus dem Laden oder der Klotz aus dem Keller?" Zeuge Rohde: „Der aus dem Laden, — nein der große Klotz aus dem Keller war es nicht. Der Klotz wurde aus dem Laden gebracht und im Hof sägte ich ihn oben ab." — Zum Schluß bringt der Vorsitzende einen schriftlichen Antrag der Vertheidigung zur Kenntniß, etwa **30 Zeugen dafür zu laden**, daß zur Zeit des Mordes sehr viele Juden, insbesondere Geistliche, in Konitz aufhaltsam gewesen sind, daß u. a. auch ein jüdischer Kaufmann, der hier im Lazareth lag, sich am Abend des Mordes entfernt und die Nacht außerhalb zugebracht. Das Gericht wird den Beschluß am Freitag verkünden.

Schluß der Sitzung 6 Uhr Abends.

Locales.

* **Hausfriedensbruch.** Gestern Abend bemerkte ein Schutzmann ein Menschenauflauf vor einer Restauration in der Heiligen Geistgasse und als er sich nach der Ursache erkundigte, erfuhr er, daß in dem Lokale zwei Menschen skandalirten und dem Gebote des Wirthes, seine Lokalitäten zu verlassen, keine Folge leisteten. Er mußte schließlich zur Verhaftung der beiden Männer, die später als die Bäckergesellen Erich Siegel und Paul Wernke rekognoszirt wurden, schreiten. Wernke, welcher dem Beamten zuerst einen falschen Namen angegeben hatte, versuchte auf dem Wege zum Ankerschmiedethurm zu entfliehen, wurde jedoch wieder ergriffen.

* **Verein für ethische Kultur.** Der Vortrag, den Herr Dr. Kronenberg vor einiger Zeit „über Nietzsche und seine Herren-Moral" hier gehalten hat, wird demnächst durch alle Buchhandlungen zu beziehen sein.

* Der Wilhelm-Augusta-Lehrerinnen-Verein hält seine diesjährige Jahres-Versammlung in Düsseldorf am Sonnabend, den 17. November, Nachmittags 3½ Uhr, ab. Auf der Tagesordnung stehen u. A. der Jahresbericht, Rechnungslegung und Voranschlag.

Aus der Geschäftswelt.

Das bekannte, bereits seit dem Jahre 1851 bestehende Schuhwaarengeschäft M. J. Krefft ist in die umgebauten und modern eingerichteten Parterre-Räume des Hauses Heilige Geistgasse 114 übergesiedelt, woselbst morgen die Geschäfts-Eröffnung stattfindet.

Handel und Industrie.

Bremen, 31. Okt. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7.00 Br.

Hamburg, 31. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober —, per Dezember 39¾, per März 40½, per Mai 41. Behauptet.

Paris, 31. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per Oktober 19.65, per November 19,85, per November-Februar 20,25, per Januar-April 20,85. Roggen ruhig, per Oktober 15,40, per Januar-April 15.50. Mehl matt, per Oktober 25.35, per November 25,45, per November-Februar 25,85, per Januar-April 26,70. Rüböl behauptet, per Oktober 78, per November 78¼, per November-Dezember 78¾, per Januar-April 78½. Spiritus matt, per Oktober 37½, per November 33, per Januar-April 33, per Mai-August 33½. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 31. Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 27¼ a 27¾. Weißer Zucker matt, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober 28, per November 28¼, per Januar-April 29, per März-Juni 29⅝.

Antwerpen, 31. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per Oktober 18¾ Br., per November 19 Br., per Dezember 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per Oktober 92½.

Pest, 31. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco lustlos, do. per April 7,74 Gd., 7,76 Br. Roggen per April 7,24 Gd., 7,26 Br. Hafer per April 5,56 Gd., 5,58 Br. Mais per Mai 1901 5,04 Gd., 5,06 Br. — Wetter: Bewölkt.

Havre, 31. Okt. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 9000 Sack, Santos 46000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 31. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 47.75, per Dezbr. 48.00, per März 48.50. Behauptet.

New-York, 30 Oktober. Weizen eröffnete stetig mit etwas niedrigeren Preisen auf unerwartet ungünstige Kabelberichte, dann führten Deckungen eine Steigerung herbei. Im weiteren Verlaufe schwächten sich die Preise, weil die Ernteschäden in Argentinien in Abrede gestellt wurden, wieder ab, steigerten sich aber später wieder auf reichliche Deckungen der Baissiers. Schluß stetig. — Mais anfangs träge, stieg sodann auf Deckungen und nasses Wetter im Westen sowie auf unerwartete Abnahme in den Ankünften. Schluß stetig.

Chicago, 30. Oktober. Weizen setzte auf unerwartet ungünstige Kabelberichte niedriger ein, dann trat auf Wetterberichte über Regen und niedrigere Schätzungen der Ernte in Rußland eine Besserung ein. Im weiteren Verlaufe schwächten sich die Preise auf Realisirungen leicht ab, steigerten sich aber gegen Schluß wieder auf weitere Berichte von Ernteschäden in Argentinien. Schluß stetig. — Mais stieg auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte und schloß stetig.

„Ich danke Ihnen, mein Kind," sagte der Graf freundlich; „Ihre Güte läßt mich hoffen, daß ich willkommen bin. Ist es so?"

„Sie wissen es, gnädiger Herr! Wünschen Sie, daß ich die Zither hole?"

Er lächelte sein mattes Lächeln. Es belustigte und rührte ihn zugleich, daß sie es wie eine — obschon angenehme — Pflicht auf sich nahm, ihm mit dem Ruhesessel im Schatten und ihren unschuldsvollen Liedern aufzuwarten, dieses sanfte, wunderschöne, kleine Dorfmädchen, das von der Welt und dem Leben nicht mehr wußte als das Marienkäferlein, das soeben vertrauensvoll auf der Hand des Grafen Platz genommen hatte.

„Holen Sie die Zither. Bevor wir indessen Ihr altes Kirchenlied vernehmen, möchte ich, Sie erzählten mir Einiges von sich selbst, liebe Kleine."

Gehorsam saß sie bald darauf neben ihm, ihre Zither im Arm.

„Was wünschen Sie zu wissen, gnädiger Herr? Ich kann nichts erzählen. Es giebt nichts."

„Ich möchte wissen, ob Ihnen die Zeit niemals lang wird, und was Sie den ganzen Tag treiben, nachdem alle Ihnen obliegenden, häuslichen Verrichtungen erledigt sind. Ich vermag mir nämlich garnicht vorzustellen, was ein Leben dieser Art enthalten und wie man es ertragen kann. Fühlen Sie sich glücklich darin?"

Eine seltsame Frage, welche man der Gärtnerstochter noch niemals gestellt hatte. Sie war aber daran gewöhnt, niemals eine Frage unbeantwortet zu lassen.

„Ich befinde mich in einiger Unruhe, gnädiger Herr. Ich glaube nicht, daß ich ganz so glücklich bin als vormals. Ein Tag nach dem andern geht hin — und mein Schicksal kommt nicht."

Sie hatte das sehr ernsthaft, fast traurig gesagt. Der Graf fand ihre Worte überaus seltsam.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Das Martyrium eines Knaben. Der Gerichtshof von Pontoise in Frankreich ist augenblicklich mit der Untersuchung eines eigenthümlichen Falles beschäftigt. Ein Kaufmann aus Paris hatte dieser Tage eine einsam gelegene Besitzung bei Vaujours gekauft und der von ihm installirte Gärtner fand dort in einem dem Winde und Wetter zugänglichen Stalle einen etwa 15jährigen Knaben, der einem Skelette glich und mit dünnen Lumpen bekleidet auf einem alten Strohsacke lag. Der Bedauernswerthe erklärte, seit zwei Tagen nichts zu essen bekommen zu haben. Er nennt sich Marcel Leopold Coffee und behauptet, von seinem siebenten Jahre an der früheren Besitzerin der Villa, einer Mme. B . . . . . in „Pflege" gegeben worden zu sein. Die Frau habe ihn in einem Thurme eingesperrt gehalten, aus dem er während seiner ganzen Gefangenschaft nur zwei Mal bei Tageshelle herausgeführt worden sei. Er habe oft hungern müssen, sei noch öfter geschlagen worden und als Lager habe ihm stets der alte Strohsack und ein Sack zum Zudecken gedient. Seine Mutter, die Marguerite Marin heiße, Sängerin sei und in Buenos-Ayres lebe, hätte regelmäßig den ausgemachten Pensionspreis von 40 Francs monatlich nebst Kleidung und Wäsche gesandt. Die Wahrheit dieser Aussage konnte auch trotz hartnäckigen Leugnens der Mme. B. . . . . durch ein in einem Verschlage aufgefundenes Packet, das einen Anzug und neue Hemden enthielt und von der bisherigen Besitzerin des Hauses beim Einpacken vergessen war, nachgewiesen werden. Marcel Coffee war nicht im Stande gewesen, die ferne Mutter von seiner traurigen Lage in Kenntniß zu setzen, da er weder lesen, noch schreiben gelernt hatte. Durch Drohungen eingeschüchtert, wagte er überhaupt nicht, sich zu beklagen. Außerdem sagte der mißhandelte Knabe noch aus, daß seine zärtliche Pflegemutter ihn häufig des Nachts zum Stehlen ausgeschickt habe. Er mußte Kartoffeln, Gemüse, Haferbündel u. s. w. von den angrenzenden Feldern holen. Der Feldhüter von Vaujours bestätigte auch, daß er den Knaben mehrmals beim Stehlen angetroffen habe. Die Angeschuldigte leugnet bis jetzt Alles.

Humor an Bord. Vom Dampfer „Rhein" geht dem „H.A. u N." folgender poetische Reisebericht etwas verspätet zu, wird darum aber den Lesern nicht minder willkommen sein. Er ist datirt vom 2. September 1900, zur Feier des Sedantages verfaßt, und zeichnet sich durch eine erfreuliche Würze aus.

Regenwetter, Bremerhaven — Kaiserworte die uns trafen,
Hohenzollern, Nordseequalen — lunch und dinner mit Signalen,
Aermelmeer, Nordwest gewaltig — „Kopf hoch, Junge feste halt' dich!"
Leere Stühle, leerer Magen — Seidenhemden, Gummikragen;
Frankreich Spanien, Kap Vincente — Pfirsichbowle, kalte Ente;
Gibraltar auf steiler Küste — England, Weltherrschaftsgelüste,
Li-Hung-Tschang gar sehr im Dalles — Deutschland, Deutschland über Alles!
Mittelmeer, Revolverknallen — Hitze steigt und Binden fallen,
Schwarzer Erdtheil, Leuchtsignale — Lessepsdenkmal am Kanale.
Schiff im Hafen, mächt'ger Bummel — Bauchtanz, Hessen (?) Kohlenrummel,
Gelbe Wüste, Fellahknaben — Suez, Zigarettengaben,
Rothes Meer und rothe Hunde — Zwei Glas „Helle" in der Stunde,
Perim, endlich aus der Klemme — Backbord, Abends Massenschwämme,
Schlafanzüge, braune Hände — Unrasirtes Kinngelände,
Ceylon, Palmen, bunter Krempel — fremde Früchte, Buddhatempel,
„Aachen" täglich dreizehn Knoten — Tischmusik mit leisen Noten,
Sumatra, Gewitterblitze — Deckruh bis zur Morgenspritze;
Singapore, Geldstücktaucher — Hafenkulis, Opiumraucher.
Marsch durch Stadt in langen Zügen — Geishastraße, still verschwiegen,
Deutscher Klub mit schönen Frauen — Tanzfest, Irrfahrt, mächt'ges Grauen,
Abschied, Guste, Sekt in Massen — Hurrahs, Schiffe aller Rassen,
Freibier, Tabak, Schwert und Leier — Stimmung, Schiebung, Sedanfeier.

Mit welchem großen Krach die Pariser Weltausstellungs-Unternehmungen enden werden, beweist die veröffentlichte Bilanz des Schweizerdorfes, eines der besuchtesten Anziehungspunkte der Pariser Ausstellung. Die Einnahmen, die, wie der „Conf." mittheilt, bei der Gründung auf 9 570 000 Frs. angesetzt wurden, beliefen sich nach der Bilanz vom 30. September d. Js. auf 1 925 000 Frs., die Ausgaben, deren Höhe man Anfangs mit 3 942 000 Fr. bezifferte, betrugen dagegen an jenem Termin über 5 Mill. Frs. Nimmt man aber selbst an, daß die Einnahmen bis zum Schluß der Ausstellung noch die Höhe der Ausgaben erreichen werden, so bleibt immer noch das ganze Aktienkapital in Höhe von 3 Mill. Frs. verloren. — Wie bei dem Schweizerdorf sieht es fast bei allen ähnlichen Unternehmungen aus. Nur bei dem Palais du Costume, der Mode-Ausstellung der Jahrhunderte, dürfte das eingezahlte Aktienkapital von 2 Millionen Francs den Aktionären wieder zufließen; ein Gewinn wird aber auch kaum erzielt werden.

Ueber ein hübsches Vorkommniß in einer Schule wird berichtet: „Der Lehrer behandelt das Gedicht „Das Erkennen" (Ein Wanderbursch mit dem Stab in der Hand u. s. w.) und steht bei der Erörterung der Frage „Warum hat die Mutter den Wanderburschen sogleich wieder erkannt?" In gemeinsamer Arbeit haben Lehrer und Schüler festgestellt, daß die Mutter jeden Morgen und Abend für ihren Sohn in der Fremde gebetet hatte. Der Lehrer will nun weiter entwickeln, daß die Gedanken der Mutter auch den ganzen Tag über oft bei dem abwesenden Sohne geweilt haben. Auf die Vorfrage: „Womit beschäftigt sich eine alte Frau?" erhält er die Antwort: „Mit Stricken, Nähen, Spinnen u. s. w." „Schön," fährt der Lehrer fort, „was hat nun wohl das alte Mütterchen gedacht, wenn es einsam in ihrem Stübchen saß und strickte?" Ein niedliches Bürschchen, das ganz bei der Sache ist, antwortet: „Ob ihm die Strümpfe wohl passen werden?"

Geschmacklos. Der Elberfelder „Fr. Presse" theilt ein Leser mit, daß als Dekoration sich jüngst an einem Hause Elberfelds ein großes Schild befand mit einem Bilde, auf dem ein Deutscher einen Chinesen übers Knie zieht und ihn gründlich verhaut. Unter diesem Bild stand folgende Inschrift:

Warte nur, Du Biest,
Du wirst noch geköpft und gespießt.

Lustige Ecke.

Seine „Sprechstunde". Herr: „Der Herr Doktor zu Hause?" — Mädchen: „Bedaure, ist ausgegangen." — Herr: „Wann treffe ich ihn denn bestimmt?" — Mädchen: „Von 4—5 Uhr ist seine Sprechstunde, da sprechen Sie ihn ganz ungestört, da ist kein Mensch hier!"

Ein Protz. A.: „Aber, lieber Freund, was machen Sie denn da, Sie rauchen ja gleich zwei Zigarren auf einmal?" — B.: „Ja, wissen Sie, in diesem verdammten Nest hier giebt es keine Zigarren zu 20 Pfennig, wie ich sie gewöhnlich rauche, und darum rauche ich jetzt zwei Stück a 10 Pfennige."

Reell. Dame: „Aber die Sachen, die man bei Ihnen kauft, entsprechen ja keiner Ihrer verlockenden Anzeigen in den Zeitungen; sie sind bedeutend schlechter!" — Verkäufer: „Das kann schon sein!" — Dame: „Das ist aber nicht reell!" — Verkäufer: „O doch! Denn wir lassen doch jedesmal über die Annonce setzen: „Nichts gleicht dieser Offerte!"

Malitiös. Er: „Du, Emma, ich würd' an Deiner Stelle nicht mehr so dekolletirt gehen; jedenfalls solltest Du Etwas über den Schultern tragen." — Sie: „Ei, Ei — Du scheinst auf Deine alten Tage noch eifersüchtig zu werden." — Er: „Das gerade nicht; ich fürchte nur, Deine Schultern könnten den Leuten zu sehr in die Augen stechen."

10. Zieh. d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

18 126 232 [1000] 338 539 95 604 831 [500] 61 935 **1**031 151 91 238 312 400 71 584 99 721 844 **2**000 372 418 24 653 967 93 **3**157 87 278 [300] 469 696 746 817 93 **4**059 74 120 81 336 [3000] 889 [500] **5**028 145 213 463 510 39 77 656 717 19 44 933 **6**007 296 609 907 16 **7**096 117 37 300 [300] 18 70 89 491 778 87 96 902 98 **8**034 105 73 220 31 59 429 602 [1000] 74 88 [3000] 805 [3000] 973 **9**155 471 74

10020 160 [500] 87 398 820 **11**032 [300] 148 212 938 65 75 **12**028 408 92 517 924 46 **13**053 165 229 38 81 344 474 782 **14**132 259 321 30 401 79 629 [500] **15**012 105 212 306 60 433 665 761 88 850 91 **16**165 435 551 88 622 [500] 67 731 975 **17**044 474 520 631 [300] 705 959 **18**028 276 402 75 598 603 [300] **19**061 [1000] 306 69 464 [300] 655 702 85 804 904 23 78

20089 140 52 334 52 [10 000] 438 553 [1000] 619 746 835 978 93 **21**152 230 87 [500] 332 421 46 861 **22**066 135 [300] 296 404 6 12 [3000] 31 49 93 642 845 986 **23**128 221 395 410 21 900 88 **24**060 100 82 288 341 420 38 510 [500] 24 728 99 823 967 **25**117 22 249 83 318 453 801 62 924 **26**106 33 213 50 336 91 [10 000] 678 731 50 **27**011 76 90 215 456 81 573 81 [3000] 87 611 98 791 821 929 **28**167 268 337 469 [3000] 544 69 632 47 930 [500] **29**112 23 259 [300] 64 355 561 97 627 718 864 [300] 69 98 992

30027 66 105 53 229 96 305 36 96 414 44 [1000] 69 622 28 51 [1000] 833 975 **31**267 [300] 396 401 519 623 **32**134 212 467 614 818 24 943 91 **33**308 25 432 536 58 [500] 660 **34**037 41 229 [500] 321 499 842 **35**005 16 89 100 25 41 385 86 492 510 84 700 35 867 **36**157 81 284 541 71 94 613 **37**130 80 278 413 18 22 531 68 908 **38**093 [3000] 117 38 248 70 593 621 752 80 **39**128 508 34 678 777 918 29 48 75

40021 [300] 201 413 49 94 [300] 601 780 811 929 **41**332 478 [500] 741 877 990 **42**208 22 42 510 709 81 838 39 41 56 67 81 900 64 **43**063 134 204 [3000] 383 732 52 821 98 952 **44**030 141 207 410 74 651 795 96 843 76 [1000] **45**303 518 94 95 672 702 11 74 76 77 94 889 **46**093 [300] 99 236 76 [300] 335 480 549 725 829 [500] 73 904 **47**000 101 [500] 407 503 [1000] 8 30 654 783 825 910 92 94 **48**044 49 73 79 156 399 465 504 6 40 54 648 917 74 97 **49**089 129 489 689 714 808 33 58

50001 8 75 157 246 75 456 531 82 626 706 79 801 2 [1000] **51**051 112 328 420 92 722 39 65 818 999 **52**204 26 99 569 862 915 **53**068 128 31 221 [500] 314 28 493 [1000] 503 41 77 **54**021 50 117 221 342 411 [1000] 71 [1000] 91 516 691 [10000] 928 66 91 **55**001 178 212 59 380 414 514 826 911 **56**075 104 93 280 304 582 848 970 96 **57**089 284 654 794 938 **58**111 62 248 60 549 635 714 41 831 **59**000 94 154 72 421 556 84 [500] 918

60034 109 85 221 515 615 790 820 72 975 **61**033 86 148 71 298 324 513 70 [500] 619 90 848 70 921 **62**041 130 38 [300] 228 72 521 603 758 806 84 925 84 97 98 [500] **63**310 72 516 19 [300] 635 [500] 785 853 **64**019 79 374 719 55 **65**036 95 134 71 93 482 507 11 786 **66**105 [500] 75 874 970 76 **67**010 296 467 510 76 635 703 940 53 **68**139 321 54 513 607 853 950 **69**110 38 272 525 35 798 813 996

70165 67 [1000] 73 251 79 [500] 523 722 49 821 916 80 **71**031 183 220 406 519 665 87 744 [50 000] 815 998 **72**020 151 605 42 55 862 79 **73**032 114 75 306 81 675 723 [1000] 907 **74**018 34 70 [3000] 217 431 [1000] 527 32 88 626 98 726 810 21 83 907 **75**023 77 [500] 202 326 46 413 43 88 92 554 76 79 88 828 [800] 917 **76**023 75 254 63 301 533 49 657 85 [300] 744 854 62 911 **77**086 149 [300] 560 712 814 40 **78**049 385 471 586 [500] 601 743 87 803 9 53 90 [500] **79**120 50 51 59 450 586 62 763 948 [1000] 69 [300]

80262 330 507 [1000] 23 630 860 918 **81**181 387 453 532 772 **82**221 408 61 [300] 78 599 993 [500] **83**040 48 127 419 74 548 80 82 [3000] 650 804 5 9 929 **84**061 [500] 91 [1000] 198 623 705 905 84 **85**061 248 62 584 868 928 45 **86**008 433 512 [300] 20 [500] 70 644 94 [10 000] 708 28 93 825 982 **87**058 86 175 78 320 [3000] 96 533 [1000] 62 [500] 803 38 62 943 **88**431 85 630 760 82 **89**055 [3000] 119 86 242 559 737 54 919

90103 90 [15 000] 335 50 95 438 517 704 978 **91**104 50 [1000] 289 442 80 81 506 95 712 900 [1000] **92**043 121 38 310 66 613 914 15 20 90 96 **93**068 69 175 234 373 402 572 656 86 751 [300] 814 **94**166 84 232 56 387 419 88 504 73 780 910 28 81 **95**066 83 122 437 590 693 889 **96**291 97 420 67 630 741 58 821 913 81 **97**336 402 558 628 56 64 798 916 [1000] 82 [1000] **98**001 164 612 72 896 900 **99**039 [3000] 313 495 99 531 704 50

100026 [500] 291 417 579 667 748 65 850 960 69 **101**034 191 274 575 620 39 94 798 [300] 801 **102**687 819 [3000] 943 **103**028 56 81 [3000] 455 624 705 33 857 **104**151 84 200 98 481 [500] 692 817 **105**78 107 293 310 75 [500] 611 17 746 **106**236 52 87 375 483 94 788 **107**139 45 80 254 77 504 742 67 70 930 42 72 82 **108**185 495 615 **109**154 65 415 99 941 74

110818 548 847 83 **111**084 326 524 [500] 955 **112**345 70 [15 000] 440 92 577 844 914 92 **113**037 162 97 210 43 498 626 39 49 903 4 **114**576 667 792 979 95 **115**131 72 78 224 71 516 18 752 843 938 39 **116**010 112 17 26 [300] 332 34 41 80 516 681 **117**187 323 490 522 605 [300] 35 **118**041 80 98 159 246 366 432 [300] 566 90 639 76 736 67 80 943 **119**414 523 31 [500] 87 626 59 798

120030 40 54 73 196 332 573 674 730 800 45 78 900 72 95 **121**091 518 633 81 910 15 32 **122**015 226 89 375 471 [300] 512 34 65 697 952 **123**011 [1000] 135 287 307 753 834 904 57 **124**137 [3000] 60 336 405 54 540 658 61 75 **125**010 369 507 22 [500] 623 711 [500] 876 900 **126**288 657 75 [300] **127**103 [3000] 11 222 368 619 36 89 787 800 915 17 **128**022 33 166 274 323 720 68 87 865 70 83 **129**061 321 544 671 762 [300]

130043 174 94 240 85 442 724 49 **131**226 308 473 595 [1000] 715 23 817 [300] 66 **132**013 83 113 43 50 469 693 786 805 [500] 958 **133**276 [3000] 336 408 872 **134**063 166 399 430 566 713 [3000] 850 961 66 98 **135**108 [300] 11 57 372 521 72 654 759 83 843 45 72 **136**014 375 [500] 592 956 95 **137**028 185 [300] 263 530 403 75 677 805 **138**081 148 266 333 85 508 [500] 9 635 **139**126 300 30 341 420 [1000] 600 805 916 44

140318 [300] 497 [1000] 509 [1000] 29 79 **141**202 71 314 **142**198 300 5 19 614 818 55 **143**079 199 358 92 425 548 784 850 **144**043 483 520 621 62 850 953 **145**352 66 469 566 674 94 733 937 51 **146**043 59 [3000] 94 193 227 97 305 447 587 714 914 54 **147**015 151 77 87 364 480 691 839 **148**078 87 103 226 84 462 641 67 82 979 90 **149**275 555 606 11 38 736 81 84 835 48 910

150216 394 442 77 618 81 874 **151**101 235 48 [3000] 57 342 410 586 [10 000] 720 879 95 954 **152**116 92 228 427 626 59 68 805 **153**015 46 81 194 305 53 494 [300] 88 636 60 **154**153 204 45 48 488 511 90 823 63 [3000] 975 [3000] **155**001 40 [300] 262 [3000] 444 49 64 [1000] 80 887 942 74 **156**114 [1000] 210 44 359 481 675 95 704 **157**066 439 515 35 725 850 914 16 [3000] 48 63 **158**126 [1000] 364 66 92 525 64 957 71 **159**055 423 34 633 44 98 730 894

160003 89 257 347 454 566 743 47 80 850 **161**014 139 71 237 [300] 353 92 407 42 552 913 64 **162**014 30 483 591 [1000] 760 77 83 [300] 85 885 967 **163**064 421 25 26 524 73 809 12 64 931 **164**251 [1000] 318 40 615 68 780 841 84 953 **165**264 518 666 817 63 80 994 **166**154 804 84 [3000] 468 707 68 853 **167**032 72 85 239 44 401 9 42 623 94 812 13 961 78 **168**087 129 414 85 [300] 517 777 843 92 **169**001 64 272 307 516 711 878

170087 101 245 344 [500] 615 759 838 **171**113 281 368 680 [500] 962 **172**247 457 59 87 542 [300] 90 860 911 28 [300] **173**374 [500] 93 [500] 752 802 15 **174**063 177 392 474 678 885 98 937 **175**037 [500] 87 149 350 64 72 [500] 515 50 56 658 87 781 [3000] 821 944 92 **176**110 284 369 513 35 682 797 879 **177**143 52 [1000] 351 99 530 722 **178**031 107 80 341 85 666 93 758 **179**156 64 75 89 249 69 402 [3000] 73 644 79 734 67 826 940 89

180016 67 178 344 48 524 62 874 **181**098 180 318 [1000] 525 69 634 829 56 73 917 60 **182**277 695 966 68 **183**049 288 520 [1000] 73 89 766 68 98 961 **184**211 [40 000] 77 484 642 799 **185**297 465 [3000] 561 686 45 703 20 70 804 930 35 82 [1000] **186**048 67 84 119 78 237 93 419 609 [300] 785 805 12 49 [300] **187**102 45 543 600 797 854 **188**075 85 [1000] 172 206 342 437 [300] 675 **189**172 303 50 459 87 944 70

190210 394 545 [300] 62 629 800 30 54 **191**017 50 213 93 410 550 655 762 86 823 85 959 [300] **192**039 44 184 205 86 321 38 65 417 81 554 77 691 840 90 [5000] **193**175 265 70 [300] **194**132 65 528 923 65 **195**006 102 84 [300] 297 337 [500] 525 693 808 58 71 **196**148 79 232 76 [500] 373 87 416 534 37 692 848 932 **197**001 89 218 22 341 54 587 94 692 723 863 84 918 34 **198**112 318 24 504 754 79 842 **199**540 718 913 35 87

200091 224 310 89 533 673 99 814 86 999 **201**032 76 348 76 405 7 32 53 [1000] 515 54 723 895 **202**000 196 246 89 346 53 826 974 **203**102 381 452 504 40 [3000] 53 96 762 71 [300] 979 88 **204**243 442 510 84 651 819 969 86 **205**252 [300] 309 37 66 436 77 559 608 705 9 10 [1000] 27 863 **206**374 513 [1000] 54 844 51 987 **207**038 94 146 365 372 429 [500] 506 51 865 **208**028 [300] 52 282 431 548 650 798 953 **209**184 327 57 441 [1000] 94 536 759 81 921

210047 81 144 371 412 516 600 23 48 768 81 987 **211**045 51 92 139 237 439 701 62 329 35 **212**104 540 62 [10 000] 730 **213**037 191 403 96 510 665 879 **214**073 326 638 818 **215**069 299 399 569 731 44 811 81 **216**157 261 396 486 510 35 39 682 96 791 802 **217**172 431 776 84 848 89 974 **218**001 108 391 433 884 916 29 **219**262 [300] 333 79 [300] 495 593 643 80 858 80 961 85

220192 295 419 33 773 75 **221**003 17 214 28 351 422 663 [500] 710 98 951 89 [300] **222**021 100 23 [3000] 91 615 59 768 897 **223**281 302 40 71 555 722 803 78 903 **224**034 36 38 415 14 49 [500] 66 577 649 [3000] 722 70 805 82 [300] **225**001 134 394 97 478 535 86

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 4 zu 30000 Mk., 10 zu 15000 Mk., 28 zu 10000 Mk., 52 zu 5000 Mk., 724 zu 3000 Mk., 780 zu 1000 Mk., 901 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 30. Oktober vormittags lies 1 9179 mit 1000 und 179227 mit 220 Mark, in der Liste vom 30. Oktober nachmittags 900 10 18 statt 800 10 18 und 222907 mit 1000 Mk. statt 222976.

10. Ziehung 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

103 [500] 268 304 412 592 800 59 **1**628 723 [1000] 44 65 **2**079 171 349 414 527 81 671 729 81 801 **3**084 148 221 512 715 30 804 20 **4**272 329 97 [300] 428 618 33 762 **5**174 317 [300] 405 527 649 71 763 **6**128 41 620 753 93 813 16 63 **7**165 407 667 [300] 765 **8**112 84 347 [1000] 565 637 **9**021 64 154 [1000] 85 347 [1000] 48 [500] 415 532 [300] 34 88 645 813

10115 343 687 [500] 711 896 901 39 **11**016 50 677 838 **12**108 98 311 53 74 [300] 546 74 [500] 789 845 49 **13**007 10 263 320 42 435 513 37 823 94 [3000] 945 **14**056 192 [500] 419 33 53 86 94 568 94 619 30 65 [3000] 700 874 924 **15**071 149 55 487 96 586 [300] 612 50 747 74 915 69 **16**024 87 269 [3000] 84 [300] 318 595 645 [1000] 909 33 64 94 **17**049 122 95 96 267 357 584 88 98 708 61 [1000] 853 77 [300] 94 **18**206 21 312 49 88 429 **19**022 [300] 39 260 467 858 61 85 932

20027 150 329 66 [500] 467 94 [1000] 769 840 974 92 **21**072 121 273 [1000] 507 617 948 53 **22**592 649 77 720 **23**243 343 74 580 99 614 19 [500] 72 706 [300] 813 34 921 57 62 **24**183 291 346 479 519 62 78 624 761 92 964 73 **25**014 292 333 38 72 86 439 557 [1000] 73 767 **26**029 180 372 99 423 55 92 [1000] 733 815 [3000] 58 [1000] 946 87 97 99 **27**036 171 217 347 55 490 640 83 93 815 [1000] 49 71 933 **28**032 50 879 85 477 506 10 20 732 803 944 93 99 **29**020 25 108 275 78 545 665 [500] 77 83 738 59 96

30088 [300] 498 504 607 **31**479 753 802 10 99 941 [500] 61 **32**007 192 260 354 560 655 752 800 932 65 **33**218 40 341 92 [500] 410 31 505 [500] 73 704 822 69 945 **34**220 30 90 338 44 461 505 [3000] 643 722 824 932 **35**036 38 273 500 5 47 94 699 820 97 [300] 906 [300] **36**065 211 353 532 619 43 52 949 **37**012 47 [500] 109 [500] 55 316 49 501 774 805 909 13 **38**079 283 440 79 571 622 26 33 822 27 [500] 918 **39**000 57 66 92 151 207 12 394 444 60 507 [3000] 61 652 [300] 911 99

40378 436 84 96 **41**404 44 894 949 **42**282 457 508 712 **43**188 97 341 76 578 654 58 739 98 867 **44**090 133 463 [1000] 515 **45**039 [500] 67 109 200 384 413 891 961 63 99 **46**045 55 [3000] 368 535 47 [3000] 97 693 **47**064 94 238 484 603 58 771 **48**121 367 456 [500] 518 609 732 845 58 913 **49**075 123 281 388 90 437 71 549 815 37 49 56 946 [1000]

50081 377 88 404 575 [500] 627 45 80 **51**048 89 168 230 74 451 615 41 64 771 838 47 70 917 **52**036 [300] 135 229 401 865 986 **53**094 147 270 306 474 522 724 882 987 **54**005 [300] 57 59 78 312 30 511 44 703 877 969 92 **55**026 190 228 52 88 375 81 421 42 [1000] 611 [300] 31 38 765 818 42 [1000] **56**174 261 [5000] 350 81 622 782 903 48 **57**217 [300] 53 659 825 978 **58**165 96 365 415 53 55 590 619 752 69 70 992 [300] **59**071 83 [1000] 135 416 17 51 603 86 [15 000] 730 93 933 65 87

60080 151 71 268 406 41 63 508 89 783 918 **61**080 173 341 [300] 449 579 679 772 938 **62**060 103 264 379 [500] 485 816 72 [500] 950 **63**018 239 444 554 768 **64**224 37 41 54 82 88 399 470 [300] 95 [300] 657 705 858 992 **65**112 226 62 333 74 97 478 722 800 34 **66**214 352 75 638 984 **67**022 92 129 46 211 [300] 36 459 604 72 707 922 **68**051 64 214 [500] 36 67 [300] 418 741 77 809 **69**005 53 72 88 131 220 81 331 629 45 790 871 80 998 [3000]

70037 [300] 349 69 764 **71**042 63 141 256 482 84 85 694 727 868 98 **72**002 90 118 32 38 52 303 38 79 439 709 [300] 800 **73**006 23 67 138 424 84 552 629 36 73 759 835 87 92 966 **74**037 43 51 67 283 391 405 [500] 10 51 543 683 784 [300] 803 49 57 [300] **75**147 256 309 91 92 542 [500] 83 659 [3000] 67 968 **76**130 59 229 55 379 87 689 [1000] 702 62 96 815 80 85 [300] **77**052 77 166 300 28 [5000] 78 502 82 [3000] 604 73 [300] 75 [3000] 792 974 **78**177 298 400 548 701 833 [500] 924 78 **79**013 90 185 261 529 624 73

80035 96 178 82 [3000] 225 369 466 92 547 [500] 613 725 **81**002 9 102 52 229 69 382 450 656 862 [300] **82**421 531 35 609 [1000] 770 [3000] 835 60 912 **83**074 185 [3000] 332 55 [500] 79 652 **84**025 39 60 176 263 79 413 522 764 807 **85**017 64 158 219 624 [300] 97 774 82 892 961 **86**025 [300] 53 277 398 407 566 628 869 [300] **87**378 448 894 **88**040 64 189 [300] 214 508 26 666 704 839 [500] 929 **89**021 245 419 87 506 382 86 904 30 [500]

90096 124 307 97 401 542 **91**155 [5000] 61 212 16 42 334 78 439 560 696 800 20 **92**128 305 570 96 997 **93**144 86 212 35 335 532 688 832 96 **94**280 392 428 34 [300] 718 56 831 986 **95**065 271 79 432 518 34 622 822 **96**052 92 155 225 35 [1000] 337 461 527 699 720 871 972 [300] **97**135 97 460 93 894 [500] 59 [1000] 927 **98**017 [3000] 168 81 488 [300] 645 859 **99**103 43 85 433 738 844

100051 89 442 88 523 789 829 64 86 **101**047 112 68 363 623 96 726 55 887 949 70 [300] **102**124 78 235 36 535 629 841 900 86 61 **103**123 690 726 907 17 **104**282 402 [3000] 48 69 612 35 744 55 800 64 903 **105**000 51 208 23 [300] 372 546 719 26 808 **106**041 [300] 81 142 233 58 96 563 733 [500] 883 **107**029 72 130 212 330 619 39 974 **108**254 314 581 637 80 [3000] 962 [300] **109**096 137 92 [300] 261 502 705 19 45 813 928

110076 92 [3000] 523 [1000] 30 608 90 716 910 27 **111**157 401 583 959 **112**008 39 83 416 31 894 **113**007 275 372 501 99 637 898 [500] **114**026 408 547 674 905 11 22 [300] 86 **115**054 133 326 **116**198 396 892 977 [300] **117**096 127 36 74 83 303 53 428 597 637 [3000] 727 803 940 **118**175 211 26 81 [3000] 501 7 94 646 773 [500] 854 927 44 **119**036 100 50 [500] 55 70 206 17 379 [1000] 483 707 35

120007 [300] 32 82 179 234 463 590 611 52 898 **121**493 568 624 750 73 838 71 99 **122**110 223 [3000] 52 344 71 550 612 835 78 [500] 93 912 [1000] **123**005 30 120 [500] 301 460 578 783 807 23 **124**130 303 6 [500] 68 533 818 36 72 76 943 90 **125**068 110 526 705 [1000] 883 928 **126**069 [3000] 77 108 238 40 77 [3000] 362 63 67 488 591 623 64 94 734 56 94 874 [1000] 929 [3000] 56 **127**514 633 **128**029 70 233 54 665 892 901 **129**193 221 300 551 [500] 781 832 [300] 934 70

130019 71 249 369 501 65 620 25 **131**003 291 539 [1000] 620 717 [500] 986 **132**092 314 51 563 [1000] 731 89 828 **133**034 52 57 348 84 633 752 817 914 42 82 **134**077 105 400 552 56 [1000] 663 857 **135**054 84 140 210 58 384 410 507 49 795 98 815 **136**123 26 61 220 [300] 302 445 654 747 **137**004 42 413 15 87 632 **138**105 18 276 332 87 597 685 723 844 [3000] 81 906 **139**279 [500] 98 410 42 [300] 508 13 35 696

140011 69 94 209 26 53 94 309 31 53 [3000] 492 644 920 25 [1000] **141**038 173 293 347 504 600 762 842 **142**207 96 378 98 409 662 744 71 858 [1000] **143**031 113 413 616 33 717 35 **144**090 139 89 212 [300] 21 71 79 415 96 643 76 950 87 **145**030 101 85 226 [1000] 63 368 430 [300] 737 38 914 34 **146**117 378 455 571 618 724 40 67 840 68 972 **147**164 308 18 81 414 [500] 19 50 91 582 642 729 817 73 96 **148**039 137 59 225 371 613 56 78 **149**087 309 92 411 23 29 90 530 612 96 821 685

150031 114 30 250 522 729 78 93 [3000] 897 **151**255 389 578 82 697 792 948 55 **152**094 127 93 [300] 233 [500] 55 80 385 95 [1000] 544 86 657 727 813 18 968 85 [300] **153**002 114 338 602 813 71 942 **154**012 22 85 [300] 223 64 369 509 650 968 **155**008 48 112 511 761 **156**028 302 455 69 631 766 981 **157**352 72 445 579 642 44 [500] 816 **158**021 98 114 217 505 **159**179 39 284 590 727 38 [1000]

160191 352 [500] 491 502 63 672 768 **161**003 59 67 75 219 74 897 510 33 85 631 **162**038 223 75 350 493 822 **163**248 409 99 525 877 960 **164**060 80 319 765 86 800 [300] 42 88 948 **165**009 [3000] 192 494 567 676 952 **166**021 37 179 82 243 569 633 998 **167**099 615 44 803 [300] 72 **168**013 96 110 24 212 [300] 56 96 [300] 329 498 530 610 13 75 866 84 [300] **169**029 196 200 346 412 [1000] 31 97 552 761

170016 163 558 68 93 686 801 **171**019 66 245 322 458 631 42 65 871 [500] **172**177 [300] 443 63 532 73 679 940 **173**272 811 448 515 45 86 674 814 988 **174**020 21 263 308 48 66 604 50 83 736 78 866 973 88 **175**180 407 545 63 701 834 **176**282 303 453 92 587 91 629 [1000] 795 861 [500] **177**015 81 98 146 246 421 663 **178**156 284 404 583 712 15 31 87 89 859 69 [300] 918 36 **179**016 [300] 45 230 88 603 17 95 [3000] 703 868 917

180017 83 229 534 665 769 78 **181**124 32 251 455 68 85 586 650 **182**101 249 409 640 [1000] 790 814 90 [500] **183**017 396 [3000] 406 47 95 505 655 900 [500] 15 **184**141 278 385 535 670 708 83 869 72 **185**155 258 60 513 646 55 [500] **186**160 233 91 420 592 620 713 886 92 **187**085 215 325 517 48 642 49 830 [500] 62 **188**015 [1000] 59 135 212 324 77 540 51 853 70 **189**135 40 81 213 45 68 384 620 [300] 63 67 809

190097 168 83 205 50 55 91 404 510 48 666 916 **191**178 268 327 407 [15 000] 604 [300] 717 [1000] **192**330 403 52 537 290 742 950 [3000] **193**070 170 200 353 70 408 31 75 571 **194**091 94 [300] 389 494 651 [3000] 92 764 **195**268 374 444 673 713 45 801 **196**317 443 628 86 753 809 96 [1000] **197**087 361 83 484 552 54 861 62 74 971 **198**287 619 751 93 [3000] 886 924 25 **199**029 48 55 59 158 92 219 396 422 546 [300] 801 25 42 969 [500]

200160 399 415 50 [300] 590 94 655 783 811 38 92 975 [300] **201**071 84 161 483 [500] 596 754 [500] 823 54 **202**254 87 [500] 302 [300] 44 434 515 38 [300] 614 728 [3000] 952 **203**064 66 121 [500] 549 606 35 [1000] 709 67 828 **204**074 79 286 63 201 [1000] 2 426 88 702 35 71 807 **205**211 570 72 650 964 **206**446 737 910 37 **207**125 233 547 58 665 799 913 42 **208**095 119 46 73 83 330 406 [300] 539 801 86 924 **209**141 365 [3000] 418 49 650 59 [500] 791 802 963 [500] 78

210203 39 323 415 40 54 599 614 34 **211**538 [1000] 822 49 **212**082 118 333 72 [500] 431 **213**006 55 126 270 89 571 92 **214**168 316 [500] 58 [300] 680 [300] 729 77 929 **215**089 437 656 883 956 90 **216**027 116 564 942 81 **217**001 14 48 805 608 29 51 [300] 812 51 81 **218**195 446 558 630 45 98 702 71 904 **219**112 25 233 300 51 443 57 97 618 28 61 704 57

220277 367 72 95 507 32 672 822 48 77 79 96 **221**102 38 42 296 [3000] 442 515 68 730 **222**052 68 248 98 518 [500] 640 724 **223**222 348 455 61 500 6 96 635 36 972 **224**057 85 423 25 631 790 822 46 **225**034

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 3 zu 30000 Mk., 7 zu 15000 Mk., 28 zu 10000 Mk., 51 zu 5000 Mk., 687 zu 3000 Mk., 737 zu 1000 Mk., 843 zu 500 Mk.


Danzig 1858.

Julius Hybbeneth, Danzig,

Wagenfabrik, Fleischergasse 19/21.
Gegründet 1820.


Goldene Medaille.
Graudenz 1872.



Silberne Medaille.
Königsberg i. Pr. 1875.

Großes Lager von Luxus- u. Geschäftswagen.
Reparaturen, feinste Lackirungen.
Lager sämmtlicher Wagenbau-Artikel.
Achsen, Federn, Tuche, Laternen ꝛc.
Illustrirte Preisliste gratis und franko. (18053

Silberne Staatsmedaille.
Bromberg 1880.

Donnerstag, den 1. November,

findet bei mir ein

Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren

statt. (18139

Ludwig Sebastian,

Langgasse Nr. 29.

Die Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank,

E. G. m. b. H. zu Danzig, (1891

Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau.)
zahlt für Spareinlagen von Jedermann

4 %

bei jederzeitiger Rückzahlung.
Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.



Weber's Feigenkaffee

ist seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt.
Verbessert Aroma und Geschmack des Kaffeegetränks.
(11227

Das billigste Kraftfutter für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine

ist

Melasse-Torfmehl-Futter

Deutsches Reichspatent Nr. 79 932.
Analyse der Königl. Landwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim:
Proteïn $9_{,04}$ %, Fett $0_{,28}$ %, stickstofffreie Extraktstoffe $57_{,61}$ %,
davon ca. 40 % Zucker.

Es erhöht die Freßlust und Leistungsfähigkeit der Thiere, verleiht ihnen schöne volle Form und glattes Haar, verhindert **Kolik** und andere Krankheiten, weswegen es bei der Armee, Königlichen Marställen, Gestüten und in der Landwirthschaft allerwärts eingeführt und hochgeschätzt ist.

Man giebt davon an:

Pferde	pro Kopf u. Tag 3—5 Pfd. unter Abzug der gleichen Gewichtsmenge v. d. Haferration	
Mastvieh	pro Kopf u. Tag 8 Pfd.	unter Abzug der gleichen Gaben anderer im Preise viel höh. Kraftfuttermittel
Milchvieh starke	„ „ „ „ 5 „	
Masthammel	„ „ „ „ 1½ „	
Hammel	„ „ „ „ 1 „	
Schweine	pro Tag u. 100 Pfd. lebend Gewicht 1½ Pfund	

Die Ersparniß bei Anwendung dieses hervorragenden Futtermittels ist daher bedeutend.

Bestens empfohlen durch die bedeutendsten Professoren wie Märcker, Kühn, Pott, Ramm.

Jahres-Umsatz pro 1899 in Deutschland weit

über 1 Million Zentner.

Billigste Frachtsätze. Prospekte gratis.

Boldt & Schwartz,

G. m. b. H., Danzig,
Komtoir: Neugarten Nr. 26. (17557



(6813

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

Weihnachts-Ausverkauf

1. November. (17979

Neu!

Importhaus Friedrich van Nispen

Danzig.
Spezialhaus für Zigarren und Zigaretten
Schmiedegasse 19, am Holzmarkt.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Zur Probe lassen Sie sich sofort holen:

	10 Zigarren	Nr. 28	10 Stück	28	Pfennig.
oder	10 „	Nr. 38	10 „	38	„
oder	10 „	Nr. 45	10 „	45	„
oder	10 „	Nr. 60	10 „	60	„
oder	10 „	Nr. 75	10 „	75	„
oder	10 „	Nr. 100	10 „	100	„

Versand nach auswärts von der Zentrale aus nur gegen Voreinsendung des Betrages — Porto extra — und nicht unter 100 Stück. (49026

Täglicher Massenumsatz.
Qualitäten unübertrefflich. — Preise staunend billig.

---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

(3685

Trotz der hohen Butterpreise kostet

PALMIN

das unübertroffene, garantirt reine Pflanzenfett nur 65 Pfg. das Pfund. Tadellos im Geschmack, appetitlich im Aussehen, wird es als Brat-, Koch- und Backfett in den feinsten Küchen verwendet. ¼ ausgiebiger als Butter = 50 % Ersparniss. Hunderte von Anerkennungen. Kochrezepte gratis. (17646

General-Vertreter: **Ernst Kluge, Danzig.**

Trinken Sie Burgunder?

Herrlicher Traubenwein direkt vom Originalfaß per Liter 1,40, auch für Kranke, bis Sonntag!
Californ. Weinhandlung Portechaisengasse 2 und Röpergasse 24, am Langenmarkt. (18172



Wollwesten, Kniewärmer, Trikotagen

empfiehlt die

Strumpfwaaren-Fabrik

Otto Harder, Danzig,

(17667) Große Krämergasse 2. u. 3.



Herbst- und Winter-Schuhwaaren

(18077
sowie
Gesellschaftsschuhe und Stiefel
in großer Auswahl
empfiehlt

Stanislaus Schimanski,

Schuhmachermeister,
Jopengasse No. 6.
(18077

Anfertigung nach Maaß. — Reparaturen werden sorgfältig und pünktlich ausgeführt.
Russische Gummischuhe und Boots in großer Auswahl.

Mein großes Lager von

Diaphanien

bringe ich wegen Aufgabe des Artikels zum

Ausverkauf.

Die Preise sind um die Hälfte herabgesetzt!

R. Barth,
Jopengasse 19. Buch- und Kunsthandlung.
18128)

E. G. Engel, Danzig,

Liqueur-Fabrik „Zum Kurfürsten“
empfiehlt u. A. seine anerkannt hervorragende **Spezialität**

Stockmanshofer Pomeranzen 00.

Zu haben in Danzig bei: A. Fast, Max Lindenblatt, Alfred Post, Carl Köhn, A. Kurowski, Clem. Leistner, Wilh. Bork, Kuno Sommer, Gustav Seiltz, Georg Schubert, Johs. Zeitsmann, C. H. Kiesau.
Langfuhr: Emil Leitreiter, Oscar Fröhlich.
Zoppot: Oscar Fröhlich, Ad. Kubasiak.
Neufahrwasser: C. R. Mundt's Ww. (17821
und in der Verkaufsstelle der Fabrik **Hopfengasse Nr. 95.**

Mittwoch, den 31. Oktober
beginnt bei mir ein

Ausverkauf

im Preise bedeutend zurückgesetzter Artikel.
Einen großen Posten
Handarbeiten, Häkeleien und Stickereien,
sehr preiswerth, hebe ganz besonders hervor.

Albert Zimmermann,

Langgasse Nr. 14. (18035

Emaille-Geschirr,

aller Art,

so lange der Vorrath reicht, zu und unterm Einkaufspreis
Altstädt. Graben 108
(49976

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen

Korff's Kaiser-Oel

(Wortschutz unter Nr. 16 691, Klasse 20 b.)

Bestes, nicht explodirendes Petroleum!
Vollständig gefahrlos, wasserhell und von hervorragender Leuchtkraft; brennt vollständig geruchlos und sparsam.

General-Vertreter:

Felix Kawalki, Danzig,
Langenmarkt Nr. 32. (17677

Gründliche kaufmännische Ausbildung

kann in nur drei Monaten erworben werden.
Institutsnachrichten gratis.
Königl. behördl. konzess. Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Elbing, Preussen. (17092

Feinstes Tafelobst,

Aepfel u. Birnen, per Postkolli franko gegen Nachnahme ℳ 2
5065b) empfiehlt
G. Steiniger, Bordzichow Wpr.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82